

inMUSIC

da ist MUSIK drin!

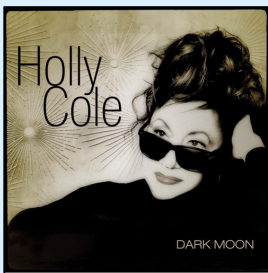
Nr. 125
März/April
2025

28. Jahrgang
Gratis im Fachhandel
WWW.INMUSIC2000.DE



Holly
Cole

DARK MOON



HOLLY COLE

Dark Moon

Rumpus Room/Universal Music
★★★★★

Holly Cole bleibt ihrem Stil treu und präsentiert ein Album, das durch ihren sinnlichen Vocal Jazz geprägt ist. Gemeinsam mit langjährigen Weggefährten wie Aaron Davis (Klavier), George Koller (Bass), Davide Direnzo (Schlagzeug) und John Johnson (Saxophon) erschafft sie eine intime Klangwelt, in der sie zeitlose Klassiker auf ihre eigene Weise interpretiert. Dazu gehören „Johnny Guitar“ (Peggy Lee), „Message To Michael“ (Burt Bacharach), „Kiss Me Quick“ (Doc Pomus) und „Moon River“ (Henri Mancini). Ein besonderes Highlight ist der Jazzstandard „No Moon At All“ aus dem Jahre 1947, der durch Doris Days spätere Interpretation bekannt wurde.

RAINER GUÉRICH



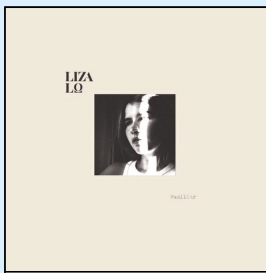
WANDERER SONGS

Ao Vivo No Teatro Faialense

Mais 5/Broken Silence
★★★★★

Die CD von WANDERER SONGS bringt das musikalische Erbe des portugiesischen Sängers, Liedermachers und politischen Aktivistin José Afonso (1929-1983) in die Gegenwart. Die Band, bestehend aus Musikern aus Portugal, Angola, Mosambik, Asturien und den Azoren, interpretiert seine Lieder in einem modernen Stil mit Indie-Rock-Elementen und afrikanischen Einflüssen. Die Liveaufnahme vom April 2024 im Teatro Faialense auf der Azoren-Insel Faial zeigt, wie zeitlos Afonsos Musik ist - seine Botschaften von Freiheit und Gerechtigkeit haben heute noch Gewicht. Besonders eindrucksvoll ist die Mischung aus traditionellen Klängen und experimentellen Arrangements. **Kauf Tipp!**

UTE BAHN



LIZA LO

Familiar

Gearbox Records/Bertus
★★★★★

Auf ihrem Debüt „Familiar“ stellt die in London lebende Niederländerin Liza Lo ihre musikalische Vielseitigkeit unter Beweis. Das Album zeigt die Intensität menschlicher Interaktionen und die tiefen Emotionen von Verlust und Verlassenheit auf. Musikalisch zeichnet sich das Werk durch eine spannende Mischung aus unheimlichen Gitarren, Retro-Pop-Synthesizern, kristallklarem Klavier und treibenden Bässen aus. Mit der nachdenklichen Ballade „Catch The Door“ hat Liza Lo jüngst viel Aufmerksamkeit erregt. Auf diesem sanft-meditativen Indie-Folk-Stück schafft sie eine tiefgründige Atmosphäre, indem sie zyklische Fingerpicking- und Klavierlinien mit einem wehmütigen Gesang kombiniert.

SIMONE THEOBALD



ETTA SCOLLO

Nirgendland

Jazzhaus Records
★★★★★

Etta Scollo widmet sich auf ihrem neuen Album „Nirgendland“ den Gedichten von Mascha Kaléko und überträgt deren zeitlose Poesie in eine Mischung aus Singer-Songwriter, Chanson und Jazz. „Nirgendland“ ist jedoch weit mehr als eine Vertonung von Lyrik - es ist eine Hommage an Heimat, Identität und Erinnerung. Der Titelsong „Nirgendland“, inspiriert von Kalékos Gedicht „Kein Kinderlied“, bildet das Zentrum des Albums. Er thematisiert die Einsamkeit und Entwurzelung des Exils und ist zugleich ein Kommentar zur politischen Gegenwart. Bei den Stücken „Quasi un 'Giano-scritto“ und „Es regnet“ wirkt zudem die Liedermacherin Dota Kehr mit.

RAINER GUÉRICH



LOUIS PHILIPPE & THE NIGHT MAIL

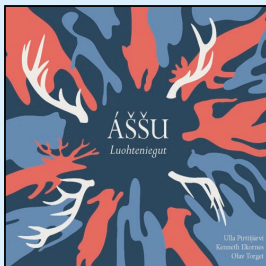
The Road To The Sea

Tapete Records/Indigo
★★★★★

Der anglo-französische Singer-Songwriter Louis Philippe (bürgerlich: Philippe Auclair) zählt seit Jahrzehnten zu den prägenden Figuren des anspruchsvollen Pops. Mit „The Road To The Sea“ liefert er nun ein verspieltes, psychedelisches Album, das mit zarten Texturen, melodischem Mellotron und Gesangsharmonien aufwartet, die an Brian Wilson erinnern. Die Songs vereinen die nostalgische Erinnerung an den ersten Kuss („Le baiser“) sowie die stille Einsamkeit eines Erwachsenen („A Friend“). Ein charmantes und verträumtes Werk mit wunderbarer Melancholie. **Sehr empfehlenswert!**

UTE BAHN

SOUND CHECK								
	B. Lorcher inMusic	Ute Bahn inMusic	F. Zöllner inMusic	R. Guérich inMusic	Tim Beldow inMusic	S. Theobald inMusic	D. Frisch inMusic	
1. HOLLY COLE Dark Moon Ø: 4,9	4	5	5	5	5	5	5	5
2. WANDERER SONGS Ao Vivo No Teatro... Ø: 4,7	5	4	5	5	5	5	5	4
3. LIZA LO Familiar Ø: 4,6	5	4	4	5	4	5	5	5
4. ETTA SCOLLO In Concert Ø: 4,4	5	3	4	4	4	5	5	5
5. LOUIS PHILIPPE The Road To The Sea Ø: 4,3	5	4	3	5	5	3	5	5
6. FOLA DADA Sisters & Brothers Ø: 4,1	4	4	4	5	4	3	4	4
7. THE COWARD BROTHERS The Coward Brothers Ø: 4,0	4	4	3	4	4	4	5	5
8. ÁSSU Luonteniegut Ø: 3,9	4	3	4	3	4	4	4	4
9. CURTIS STIGERS Songs From My... Ø: 3,7	4	2	4	5	3	4	4	4
10. PENELOPE TRAPPES A Requiem Ø: 3,6	3	3	4	4	3	3	5	5
11. DOWDELIN Tchenbé! Ø: 3,4	3	4	4	3	3	3	4	4
12. POSTCARDS Ripe Ø: 3,3	4	2	3	4	3	4	3	3
13. RINGO STARR Look Up Ø: 3,1	3	2	4	3	2	3	4	4
14. THE OCELOTS Everything, When... Ø: 3,0	3	3	3	4	3	3	2	2
15. SILJA Tradtuur Ø: 2,9	2	4	4	3	3	2	3	3
16. JOAO SELVA Onda Ø: 2,7	3	2	4	4	2	2	2	2
17. BEACHPEOPLE Has-Been Ø: 2,6	4	2	3	3	2	2	2	2
18. MAKE A MOVE Hol mich ab Ø: 2,4	3	2	2	3	2	3	2	2
19. EX-VÖID In Love Again Ø: 2,3	1	2	1	3	2	4	1	1
20. DAS ENDE DER LIEBE Persist Ø: 2,1	2	2	2	4	1	2	1	1



ÁSSU

Luonteniegut

Nordic Notes
★★★★★

Ássu ist ein finnisches Trio, das traditionelle samische Joik-Gesänge - eine der ältesten Formen des europäischen Gesangs, die oft Natur, persönliche Erlebnisse oder Gefühle thematisiert - mit modernen Einflüssen verbindet. Die Gruppe besteht aus der renommierten Sängerin Ulla Piirttijärvi, dem Gitarristen Olav Torget und dem Perkussionisten Kenneth Ekoros. Ihr selbstbetitelltes Debütalbum (2019) erhielt unter anderem den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Auf den zwölf Songs von „Luonteniegut“ hat Songwriterin Ulla ihre Träume in musikalische Geschichten übersetzt, in denen die Präsenz von Natur, Tieren und Menschen spürbar wird - eine Collage aus Realität und Träumen.

DUKLAS FRISCH



THE COWARD BROTHERS

The Coward Brothers

New West Records/Bertus
★★★★★

„The Coward Brothers“ schildert die fiktive Geschichte der Brüder Henry und Howard Coward, verkörpert von T Bone Burnett und Elvis Costello, auf einer humorvollen Reise durch ihre erfundene Musikkarriere. Das Album, das als Begleitmusik zur Hörbuchserie „The True Story of The Coward Brothers“ dient, zeigt die verspielte Chemie der beiden. Die Songs kombinieren eingängige Melodien mit schräg-ironischen Texten und reichen von Folk über Rock bis hin zu Country. Highlights wie „Pure Bubblegum“, „Like Lico-rice“ und „World Serious“ fangen den einzigartigen Stil der Coward Brothers perfekt ein. Neben Burnett und Costello wirken auch Musiker wie Colin Linden und Dennis Crouch mit.

RAINER GUÉRICH



FOLA DADA

Sisters & Brothers

Phazz-a-label/Alive
★★★★★

Auf ihrem neuen Album „Sisters & Brothers“ zeigt sich Soul- und Jazzsängerin Fola Dada auf dem Höhepunkt ihrer stilistischen Vielfalt. Sie verbindet gekonnt Stile wie Jazz, Soul, R&B & Pop zu einem zeitlosen Klangbild, das von warmen elektroakustischen Grooves getragen wird. Songs wie „We Will Heal“, inspiriert von Maya Angelou Gedicht „Still I Rise“, und „4 Leaf Clover“, eine Hommage an ihre verstorbene Mutter, berühren durch Tiefe und Ausdruck. Der Titelsong, unterstützt von Joo Kraus an der Trompete, betont die Bedeutung von Kommunikation. Mit virtuoser Phrasierung und emotionaler Intensität schafft Dada ein Werk, das ebenso tanzbar wie nachdenklich ist.

BERND LORCHER

THE BALTIC SISTERS

Vārav/Vārti/Vartai

CPL-Music

★★★★

The Baltic Sisters ist ein Ensemble aus vier Sängerinnen aus Litauen, Estland und Lettland, das sich 2022 zufällig auf der Branchenmesse Womex in Lissabon kennen gelernt hat. Seitdem musizieren sie



zusammen und haben ihre Leidenschaft für die „Sutartinės“, einen litauischen mehrstimmigen Gesang, entdeckt. Auf ihrer Debütarbeit steht dieser Gesang im Mittelpunkt und entführt den Hörer in die Welt der baltischen Volkslieder. So sehen es auch die Baltic Sisters: „Unser Album ist wie ein Portal in das Reich der traditionellen baltischen Liedkultur.“

FRANK ZÖLLNER

BEACHPEOPLE

Has-Been

V2 Records/Bertus

★★★★

Mit „Has-Been“ präsentiert Malte Huck unter dem Namen BEACHPEOPLE sein erstes Soloalbum. Der ehemalige Bassist von AnnenMayKantereit wagt mit diesem Werk einen Neuanfang und liefert eine sehr persönliche Sammlung von Songs, die tief in seine bisherigen Lebensstationen eintauchen. Der Titel des Albums spielt mit der Idee des ehemaligen Ruhms und der emotionalen Distanz zu vergangenen Zeiten. Huck verarbeitet sowohl den Verlust seines Platzes bei AnnenMayKantereit als auch den Tod seines Freundes Julian alias Lord Folter, dem er das Stück „7 Sekunden für Julian“ gewidmet hat. Ein aufrechter und tiefgehender Blick auf die Reise des Künstlers, von seinen Anfängen bis zu den Herausforderungen und Wendepunkten, die ihn geprägt haben.



BERND LORCHER

DAWN BROTHERS

Cry Alone

Excelsior Recordings

★★★★

Mit „Cry Alone“ nehmen die Dawn Brothers aus den Niederlanden Abschied von der heiteren Atmosphäre ihres Vorgängeralbums „Alpine Gold“ (2023) und widmen sich den düsteren, schlafenden Stadlandschaften.



Die Mischung aus Folkrock, Blues und Soul, für die die Band bekannt ist, bleibt natürlich erhalten. „Cry Alone“ ist das Ergebnis eines kreativen Prozesses, bei dem die Dawn Brothers neue Themen und Stimmungen aufgreifen. Diesmal dominieren nachdenklichere, melancholische Töne, wie etwa in „I Will Never Hold Your Heart Again“, einem Song, der sich mit Verlust und Einsamkeit beschäftigt. Ein rundum gelungenes Werk, das tief unter die Haut geht.

MINKY STEIN

EX-VÖID

In Love Again

Tapete Records/Indigo

★★★★

Das Quartett um Lan McArdle (Gesang, Gitarre) und Owen Williams (Gesang, Gitarre) verbindet auf seinem zweiten Album Shoe-gaze, Country und 90er-Indierock mit seinen DIY-Wurzeln. Unterstützt von Laurie Foster (Bass) und George Rothman (Schlagzeug) entsteht ein Sound aus präzisem Rhythmus,

eingängigen Harmonien und Ohrwurmern. Songs wie „July“ und „Sara“ zeigen McArdles stimmliche Vielfalt, während die autobiographischen Texte Herzscherz und Geschichten erzählen. Ein besonderer Anspieltipp ist die Coverversion von Lucinda Williams' „Lonely Girls“, auf der Ex-Void ihre Folk- und Country-Einflüsse würdigen.

SIMONE THEOBALD

ETTA JAMES

Rocks

Bear Family

★★★★

Bear Family Records präsentiert hier eine Sammlung von 29 Titeln, die die energiegeladene und rockige Seite von Etta James (1938–2012) beleuchten. Die Auswahl umfasst Aufnahmen aus den Jahren 1955 bis



1963 und zeigt die legendäre Sängerin als vielseitige Künstlerin, die sich mühelos zwischen Rock 'n' Roll, Rhythm'n'Blues und Soul bewegte. Mit dabei ist ihr früherer Hit „The Wallflower“, eine Antwort auf „Work With Me Annie“ von The Midnighters. Auch spätere Songs aus ihrer Chess-Ära wie „Seven Day Fool“ oder „Next Door To The Blues“ unterstreichen ihre kraftvolle Stimme und ihren mitreißenden Stil. Das Album enthält zudem zwei Live-Aufnahmen aus „Etta James Rocks The House“, die ihre Bühnenpräsenz eindrucksvoll einfangen.

RAINER GUÉRICH

LEYKAM, MEYER & SCHALLER

Krautinsel

frankmarkarts.bandcamp.com

★★★★

Auf „Krautinsel“ vereinen Leykam, Meyer & Schaller Krautrock, Elektronik und Avantgarde zu zwölf spannenden Kompositionen. Roman Leykam (electric guitar, guitar treatments, e-bow guitar, electric fretless guitar, field recording), Frank Meyer (synths, beats, bass guitar, samples, sound design) und Robin Schaller (beat & synth programming) verschmelzen ihre Klänge zu einer atmosphärisch-hypnotischen Klangwelt. Besonders hervorzuheben sind das siebeneinhalbminütige „Waldbauten“, das mit einer intensiven Klangstruktur überzeugt, sowie die bedrohlich-düstere „Bohrinsel“, die mechanische Intensität mit avantgardistischen Klängen verbindet. Ein Album voller Experimentierfreude und Tiefe.

RAINER GUÉRICH

LIGHTWAVE

Cités Analogues

Bureau B/Indigo

★★★★

Mit „Cités Analogues“ legten Christoph Harbonnier und Christian Wittman 1988 den Grundstein für ihren experimentellen Elektronik-Sound. Das Album, ursprünglich als Kassetten veröffentlicht und 2025 neu remixed



und remastert, verbindet analoge Synthesizerklänge mit urbanen Field Recordings und einer ausgeprägten Live-Ästhetik. Die beiden Musiker setzten auf modulare Systeme (RSF, ARP, Roland, Oberheim) und Roland-Sequenzler, um fließende Klanglandschaften zu erschaffen, die an die Berliner Schule oder Brian Enos Ambient-Arbeiten erinnern. Trotz der konzeptionellen Struktur bleibt die improvisatorische Energie spürbar, was dem Album eine organische Tiefe verleiht. Ein Muss für Liebhaber experimenteller Elektronikmusik.

RAINER GUÉRICH

VINYL VINYL VINYL

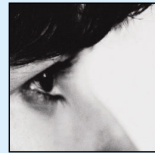
LAURA CAHEN

De l'autre côté

PIAS

★★★★

Auf ihrem neuen Album „De l'autre côté“ stellt die gefeierte französische Sängerin und Multi-Instrumentalistin Laura Cahen Frauen in den Mittelpunkt - sowohl als Protagonistinnen als auch



als Erzählerinnen. In einer mutigen Auseinandersetzung mit der von Umwelt und politischen Krisen geprägten Welt entfaltet sich eine filmische, apokalyptische Erzählung über zwei verliebte Frauen, die aus einer brennenden Welt fliehen, um Freiheit zu finden. Die tief poetischen Texte spiegeln Lauras Leidenschaft für Klimagerechtigkeit wider und sind eingebettet in ein reichhaltiges Klanggewebe. Die Musik kombiniert akustische und elektronische Elemente, wobei warme analoge Synthesizer und Streicherarrangements die sanften und flüsternden Vocals von Laura Cahen begleiten. Die intime und eindringliche Atmosphäre des Albums lässt den Hörer in eine andere Welt eintauchen. Tipp!

RAINER GUÉRICH

DOC WENZ & THE MELANCHOLICS

The EPs Vol. I-III

Off Label Records/Broken Silence

★★★★

Zehn Jahre nach seinem Abschied von Mardi Gras.BB meldet sich Doc Wenz mit „The EPs Vol. I-III“ zurück - einer Sammlung von drei digitalen EPs, die im Juli, September und Dezember



2024 erschienen sind und nun erstmals auf Vinyl erhältlich sind. Die Songs vereinen klassisches Songwriting mit einer warmen, melancholischen Atmosphäre. Simon Seeleuthers Pedal Steel schwebt über reduzierten Arrangements, während Florian Schlechtriemen (Schlagzeug) und Javier de la Poza (Bass) für eine sanft treibende Basis sorgen. Erinnerungen an Howe Gelb werden wach, dazu mischen sich Anklänge an Memphis-Soul und der nostalgische Glanz der 60er. Ein Album wie ein nächtlicher Roadtrip - sanft flackernd, voller Sehnsucht und mit einem Hauch nostalgischer Wärme.

DUKLAS FRISCH

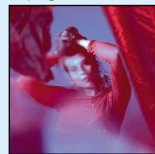
GINA ÉTÉ

Prosopagnosia

Backseat/The Orchard

★★★★

Die Zürcher Singer-Songwriterin GINA ÉTÉ präsentiert ihr eindrucksvolles zweites Album „Prosopagnosia“, das musikalische



Vielfalt mit tiefgründigen gesellschaftspolitischen Themen verknüpft. Ihr Hybrid-Pop verbindet Elemente aus Klassik, Jazz und elektronischer Musik zu einem vielschichtigen Klangbild. Inhaltlich setzt sie sich mit Identität, Geschlechterrollen und sozialen Normen auseinander. Songs wie „Your Opinion“ oder „F***you:you“ spiegeln ihre kompromisslose Haltung gegenüber

Diskriminierung und Stereotypen wider. Ihre wandelbare Stimme verstärkt dabei die emotionale Tiefe des Albums. Mit „Prosopagnosia“ entwickelt sich GINA ÉTÉ konsequent weiter und erschafft ein Werk, das sowohl musikalisch als auch thematisch fesselt und bewegt.

MINKY STEIN

LONG TALL JEFFERSON

Old Sun, New Horizon

Mouthwatering Records

★★★★

Der Zürcher Singer-Songwriter Long Tall Jefferson legt mit „Old Sun, New Horizon“ sein viertes



Album vor - eine musikalische Sammlung von Momentaufnahmen, die zwischen Indie-Folk und Lo-Fi-Pop pendelt. Eingängige Melodien, warme Klangfarben und eine ehrliche Produktion verleihen den Songs eine besondere Leichtigkeit. Für die Aufnahmen setzte Jefferson auf Spontaneität: Immer wurden zwei Instrumente gleichzeitig eingespielt, um die Unmittelbarkeit der ersten Takes zu bewahren. Inhaltlich kreist das Album um Veränderung, den kreativen Prozess und das ständige Wachsen. Ergebnis ist eine verspielte und nachdenkliche LP mit immer klarem Blick auf das Wesentliche. Ein Werk, das zum Innehalten und Eintauchen einlädt.

BERND LORCHER

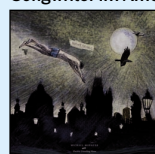
MICHAEL MORAVEK

Night Songs

Backseat/The Orchard

★★★★

Michael Moravek, einer der herausragenden deutschen Singer-Songwriter im Americana-Genre,



lädt mit seinem Album „Night Songs“ dazu ein, in die geheimnisvollen Stunden der Nacht einzutauchen, in denen Gedanken und Gefühle auf besondere Weise miteinander verschmelzen. Die Songs, minimalistisch arrangiert und inspiriert von Bruce Springsteens „Nebraska“, fangen den vergänglichsten Zauber des kreativen Augenblicks ein. Mit einer gelungenen Mischung aus Americana und dezenten Jazznuancen erschafft Moravek Klanglandschaften, die von schlaflosen Nächten erzählen - ein Zusammenspiel von Hoffnung und Melancholie. Seine poetischen Texte und die intime Atmosphäre verleihen „Night Songs“ eine tiefgreifende Authentizität, die den Zuhörer nicht nur berührt, sondern ihn in eine Welt voller Emotionen und Geschichten entführt.

RAINER GUÉRICH

NILİPEK.

Uydurdugumuz Oyunlarla

Rimoundsounds

★★★★

Mit „Uydurdugumuz Oyunlarla“ kehrt die türkische Singer-Songwriterin Nilipek, nach vier Jahren mit einem neuen Album zurück. Die auf Splattervinyl veröffentlichte LP entfaltet sich als vielschichtiges Werk zwischen melancholischem Indie-Folk und avantgardistischem Weird-Pop. Ihre sanfte Stimme schwebt über poetischen türkischen Texten, eingebettet in raffinierte Arrangements. Das Album verbindet intime Erzählkunst mit unkonventionel-

len musikalischen Strukturen. Elektronische Klänge werben sich mit organischer Instrumentierung, die von Streichern und Bläsern bis hin zu Oud und Percussion reichen. Über 45



Minuten hinweg entführt „Uydurdugumuz Oyunlarla“ in eine introspektive Welt, in der gesellschaftliche Symbolik auf persönliche Reflexion trifft. Nilipek beschreibt es als ein Manifest der Unabhängigkeit - eine musikalische Auseinandersetzung mit den Zwängen, die uns festhalten. Die detaillierte Produktion von Berkay Küçükbaslar und Taner Yucel verleiht dem Album eine klangliche Tiefe, die zugleich modern und zeitlos wirkt.

RAINER GUÉRICH

VEGA TRAILS

Sierra Tracks

Gondwana Records

★★★★

Auf der dreiseitigen Doppel-LP „Sierra Tracks“ führt Milo Fitzpatrick (Portico Quartet) sein cineas-



stisches Kammerjazz-Projekt Vega Trails eindrucksvoll fort. Nach dem Debüt „Tremors In The Static“ erweitert er

den Klangraum mit fein nuancierten Arrangements, in denen Streicher, Vibraphon und Klavier stimmungsvolle Akzente setzen. Gemeinsam mit Saxophonist Jordan Smart erschafft er eine musikalische Landschaft, die die Weite und Erhabenheit der Sierra de Guadarrama hörbar macht. Schon der epische Opener „Largo“ entfaltet einen Sog aus Melodie und Atmosphäre. „Reverie“ flimmert wie ein Tagtraum, während „Els“ folkloristische Wurzeln erkennen lässt. Titel wie „Dream House“ und „Sleepwalk Tokyo“ erzeugen eine geheimnisvolle, fast surreale Stimmung.

RAINER GUÉRICH

THE WHITE ALBUM

Borders

TWA

★★★★

Auf seiner neuen LP „Borders“ schlägt das dänische Indie-Folk-Trio THE WHITE ALBUM ein neues



Kapitel auf. Auf dem Spielplan stehen dreistimmige Harmonien, die mit elektronischen

Klanglandschaften kombiniert werden. Ergebnis ist ein Album, das mühelos die Grenzen zwischen Folk, Pop und Rock überwindet. Die acht Songs kreisen um das zentrale Thema der Grenzen - geografisch, emotional, persönlich. Während das düstere „Never Swim For Shore“ zur Selbstreflexion anregt, lädt „Switzerland“ mit luftigen Melodien zum Aufbruch ein. „Just For Us“ ergründet intime Kämpfe mit berührender Melancholie. „Borders“ fängt flüchtige, stille Augenblicke ebenso ein wie große, euphorische Höhen. Zwischen introspektiver Tiefe und hymnischer Weite wagen The White Album zugleich auch klangliche Experimente. Die harmonische Balance aus Nostalgie und Erneuerung macht dieses Album zu einem intensiven Hörerlebnis, das lange nachhallt.

MINKY STEIN

VINYL VINYL VINYL

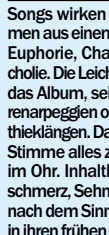
JULI GILDE

It's Hard To Be A Blizzard

K&F Artists

★★★★★

Die Berliner Singer-Songwriterin Juli Gilde legt mit „It's Hard To Be A Blizzard“ eine Debüt-LP vor, die zwischen Indie und Pop schwebt - mal verspielt, mal nachdenklich, aber stets voller Farben und Emotionen. Ihre Songs wirken wie Momentaufnahmen aus einem wilden Karussell aus Euphorie, Chaos und leiser Melancholie. Die Leichtigkeit zieht sich durch das Album, sei es in filigranen Gitarrenarpeggien oder nostalgischen Synthieklangen. Dabei hält ihre markante Stimme alles zusammen und bleibt im Ohr. Inhaltlich geht es um Herzschmerz, Sehnsüchte und die Suche nach dem Sinn - Gedanken, die viele in ihren frühen Zwanzigern bewegen.



RAINER GUÉRICH

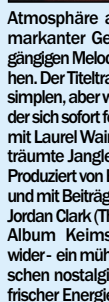
ZACK KEIM

Canyon

Off Label Records

★★★★★

Der aus Pittsburgh stammende Singer-Songwriter Zack Keim präsentiert mit „Canyon“ eine LP voller folkiger Leichtigkeit und nostalgischem Pop-Appeal. Die 11 Songs strahlen eine warme, fast sonnen-durchflutete Atmosphäre aus, während Keims markanter Gesang und seine eingängigen Melodien im Mittelpunkt stehen. Der Titeltrack besticht mit einem simplen, aber wirkungsvollen Refrain, der sich sofort festsetzt, während Alice mit Laurel Wain (String Machine) verträumte Jangle-Pop-Vibes versprüht. Produziert von Evan Westfall (Caamp) und mit Beiträgen von Matt Costa und Jordan Clark (The Frights) spiegelt das Album Keims Weiterentwicklung wider - ein müheloses Balanceakt zwischen nostalgischer Sehnsucht und frischer Energie.



RAINER GUÉRICH

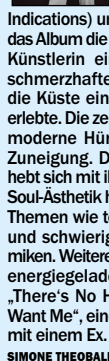
MICHI

Dirty Talk

Stones Throw Records

★★★★★

Michis Debütalbum „Dirty Talk“ ist eine packende Mischung aus Motown-getränktem Retro-Soul, RnB der 80er- und 90er-Jahre sowie luftigen House-Elementen. Produziert von Blake Rhein (Durand Jones & The Indications) und Paul Cherry, fängt das Album die emotionale Reise der Künstlerin ein, die nach einem schmerzhaften Umzug von LA an die Küste eine kreative Blütezeit erlebte. Die zehn Songs beleuchten moderne Hürden von Liebe und Zuneigung. Die Single „Snoobie“ hebt sich mit ihrer psychedelischen Soul-Ästhetik hervor und beleuchtet Themen wie toxische Maskulinität und schwierige Beziehungsdynamiken. Weitere Anspieltipps sind der energiegeladene House-Track „There's No Heaven“ und „If You Want Me“, eine bittere Abrechnung mit einem Ex.



SIMONE THEOBALD

NOCH MEHR CDs

YELENA ECKEMOFF

Scenes From The Dark Ages

L&H Produktion/in-akustik

★★★★★

Auf ihrer neuen Konzept-Doppel-CD „Scenes From The Dark Ages“ ent-

führt uns die russisch-amerikanische Jazzpianistin Yelena Eckemoff in eine Klangwelt, die mittelalterliche



Inspiration mit modernen Ausdrucksformen verbindet. Doch anstatt historische Musiktraditionen einfach neu zu interpretieren, erschafft sie eine eigenständige Synthese aus klassischer Struktur, Jazz, Fusion und Weltmusik. Unterstützt wird sie von einem hochkarätigen Ensemble - darunter Triok Gurtu (Schlagzeug, Perkussion), Riccardo Bertuzzi (E-Gitarre) und Carlo Nicita (Flöte). Ihr Spiel auf Klavier, Orgel und historischen Tasteninstrumenten wie Clavichord und Cembalo verleiht der Musik zusätzliche Tiefe. Stücke wie „Pilgrims“ verdeutlichen eindrucksvoll, wie sich Melodien im Verlauf des Albums wandeln und stetig neue Facetten offenbaren. Die nahtlosen Übergänge zwischen den Kompositionen verstärken den Eindruck eines musikalischen Märchens, das durch harmonische Raffinesse und vielschichtige Arrange-

ments besticht. Ein außergewöhnliches Werk, in dem sich Prog-Rock-Elemente mit feinsinniger Kompositionskunst vereinen.

RAINER GUÉRICH

SYLFIDE

Blat Lys

Nordic Notes

★★★★★

Die dänische Singer-Songwriterin Helene Dorteia Tungefund, besser bekannt als Sylfide, widmet sich auf ihrer neuesten Einspielung ganz der skandinavischen Musikt-radition und den alten Klän-geren ihrer Heimat. Mit traditionel- en Instrumenten wie Fiedel und keltischer Harfe verbindet sie authentische Folkelemente mit modernen Ambient-Rhythmen. So entsteht nicht nur eine Hommage an die nordische Folklore, sondern auch ein sehr persönlicher musikalischer Einblick in ihre Erzählungen und Erfahrungen.

FRANK ZÖLLNER

PETE TOWNSHEND

Mit „The Studio Albums“ (Universal Music) veröffentlicht Universal Music eine opulente 8-CD-Box, die erstmals alle Solo-Studioalben von Pete Townshend in einer Sammlung vereint. Das Set wurde von Jon Astley neu gemastert und bietet neben einer erweiterten Deluxe-Verpackung auch ein 28-seitiges Buch mit seltenen Fotos, Memorabilien und einem neuen Vorwort von Townshend selbst. Die Box enthält sieben Soloalben sowie eine zusätzliche CD mit der reinen Musikversion von Psychoderelict.

„Who Came First“ (CD1, 1972) war Townshends erstes Soloalbum und enthielt unter anderem Songs, die auf seinen spirituellen Mentor Meher Baba Bezug nahmen. Stücke wie „Pure And Easy“ oder „Parvardigar“



haben hier ihren Ursprung. Zudem finden sich auf dem Album Demos aus dem nie realisierten Lifehouse-Projekt, das später teilweise auf „Who's Next“ von The Who erschien. „Rough Mix“ (CD2, 1977), aufgenommen mit Ronnie Lane (Small Faces), zeigt eine lockere Mischung aus Rock, Folk und Blues. Mit Beiträgen von John Entwistle, Eric Clapton und Charlie Watts sind Songs wie „My Baby Gives It Away“ und „Heart To Hang Onto“ besondere Highlights. Ein orchestrales Element steuert Townshends damaliger Schwiegervater Edwin Astley bei. „Empty Glass“ (CD3, 1980) war Townshends erstes echtes Soloalbum nach dem Tod von Keith Moon und reflektiert Themen wie Sucht und Selbstfindung. „Let My Love Open The Door“ wurde ein Top-10-Hit in den USA, während „Rough Boys“ und „A Little Is Enough“ Townshends markanten Stil fortsetzten. „All The Best Cowboys Have Chinese Eyes“ (CD4, 1982) geht einen experimentelleren Weg mit komplexeren Arrangements. Songs wie „Face Dances Part Two“ und „The Sea Refuses No River“ zeigen eine introspektivere Seite von Townshend. Trotz künstlerischer Qualität blieb der kommerzielle Erfolg hinter „Empty Glass“ zurück. „White City (A Novel)“ (CD5, 1985) erzählt eine zusammenhängende Geschichte über gesellschaftliche Spannungen in London. Mit Gästen wie David Gilmour und Clem Burke enthält das Album Hits wie „Face The Face“ und „Give Blood“. Begleitend entstand ein Konzeptfilm mit denselben Titeln. „The Iron Man: The Musical By Pete Townshend“ (CD6, 1989) ist eine Adaption von Ted Hughes' „The Iron Man“ mit prominenten Gästen: Nina Simone, John Lee Hooker und Roger Daltrey. The Who treten mit „Dig“ und „Fire“ auf, während Townshend das Erzählerische mit Rock verbindet. „Psychoderelict“ (CD7, 1993) ist eine Mischung aus Rockalbum und Hörspiel, das die fiktive Geschichte von Ray High, einem zurückgezogen lebenden Rockstar aus den 60er Jahren, erzählt. Der Charakter taucht später in Townshends Novelle „The Boy Who Heard Music“ und in der Mini-Rockoper „Wire & Glass“, dem Herzstück des Albums „Endless Wire“ von The Who, wieder auf. Erst nach der ursprünglichen Veröffentlichung erschien eine separate „Music Only“-Version, die auf die gesprochenen Passagen verzichtet. Diese ist nun als eigenständige achte CD in der The Studio Albums-Box enthalten. Eine beeindruckende Reise durch Pete Townshends Solokarriere und seine musikalische Entwicklung. Ein essenzielles Set für Fans und eine perfekte Gelegenheit, seine Alben neu oder wiederzuentdecken. (★★★★★)

RAINER GUÉRICH

RÜDIGER LORENZ

Synrise - Early Tape Recordings 1981-83

Bureau B/Indigo

★★★★★

Mit „Synrise - Early Tape Recordings 1981-83“ wird das frühe Schaffen von Rüdiger Lorenz in neuem Licht



präsentiert. Der Synthesizer-Pionier, der seine Musik zwischen 1981 und 1998 in Eigenregie auf den Labels Syntape und Syncord veröffentlichte, blieb lange ein Geheimtipp der elektronischen Avantgarde. Nun hat sein Sohn Tim eine sorgfältige Auswahl von Kassettenaufnahmen aus den Jahren 1981 bis 1983 zusammengestellt, die Lorenz' Gespür für hypnotische Sequenzen, fließende Arpeggien und sphärische Klangräume offenbaren. Seine Musik bewegt sich zwischen krautiger Experimentierfreude und minimalistischer Synthesizer-Kunst, mal schwebend und verträumt, mal rhythmisch strukturiert.

BERND LORCHER

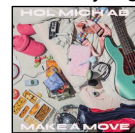
MAKE A MOVE

Hol mich ab

Plattland Records/Cargo

★★★★★

Make A Move bringen mit „Hol mich ab“ ein Album heraus, das Club-



musik mit jazzigen Elementen und deutsch-französischem Sprechgesang verbindet. Neu dabei ist Sophie Lindmüller (Vocals, keys), deren ausdrucksstarke Soulstimme den Songs eine neue emotionale Tiefe verleiht. Der groovebetonte, tanzbare Mix aus Hip-Hop, R'n'B, Electro und nuancierten Bläsesätzen klingt smooth und entfaltet dennoch eine dynamische Energie. Stücke wie „Bunte Fahnen“ sprühen vor Euphorie, während „Bon Voyage“ eine nachdenklich-melancholische Seite zeigt. Mit „Laber mich nicht voll“ setzt die Band ein feministisches Statement, das in Zusammenarbeit mit der Berliner Pop-Punk/Electroclash-Band THE TOTEN CRACKHUREN IM KOFFERHAUS entstanden ist.

FABIAN HAUCK

MARSCHLAND

Traurige Trinkerlieder

Edge Star The Cat/Soulfood

★★★★★

Fleetenkieker, bekannt aus Projekten wie Fäulnis und Krachmucker TV, meldet sich nach sieben Jahren mit seiner



ersten EP „Traurige Trinkerlieder“ eindrucksvoll zurück. Im Stil des Dark Folk und mit nichts als einer Akustikgitarre sowie seiner markant-rauen Stimme entführt er die Hörer auf eine düstere Reise, die ganz dem Thema Alkohol gewidmet ist. Die Musik ruft Bilder schummiger Kneipen hervor, in denen flackerndes Kerzenlicht die klebrigen Tische kaum erhellt. Die Stücke „Der saufende Nihilist“ und „Kneipengeister“ beeindruckt mit eindringlichen Texten und einer beklemmend authentischen Atmosphäre. Besonders „Höllennritt“, eine rohe Interpretation eines flämischen Volksliedes, hebt sich mit seiner intensiven Direktheit hervor.

DUKLAS FRISCH

MIKE + THE MECHANICS

Looking Back - Living The Years

Concord/Universal Music

★★★★★

Zum 40-jährigen Jubiläum von Mike + The Mechanics erscheint mit „Looking Back - Living The Years“ eine

neue Zusammenstellung der größten Hits der Band. Die Titelliste umfasst Songs aus allen Schaf-



phasen und präsentiert sowohl Klassiker wie „Silent Running“, „All I Need Is A Miracle“ und „The Living Years“ als auch spätere Titel wie „The Road“ oder „Out Of The Blue“. Damit wird das Vermächtnis der Band gewürdigt, die seit ihrer Gründung durch Mike Rutherford in den 1980er Jahren weltweite Erfolge feierte. Die Compilation präsentiert die unterschiedlichen Sänger in der Bandgeschichte, von Paul Young und Paul Carrack bis zu Andrew Roachford und Tim Howar.

SIMONE THEOBALD

KENT NIELSEN

Too Many Train Rides

Viking Wreckchords

★★★★★

Kent Nielsen meldet sich mit seinem neuen Album „Too Many Train Rides“ eindrucksvoll zurück. Der dänische



Sänger, Texter und Ukulele-Spieler, der für seine vielseitige Musikalität bekannt ist, präsentiert eine Mischung aus Eigenkompositionen und Coverversionen, darunter „Jesus On A Greyhound“ von Shelby Lynne und „Love Letter“ von The Mekons. Das Ergebnis ist ein abwechslungsreiches Werk aus Singer-Songwriter-Tradition, Folk und einem Hauch von Americana, das Niensens erzählerischen Stil und sein unverwechselbares Ukulele-Spiel in den Vordergrund rückt. Ein Tipp für alle, die handgemachte, authentische Musik lieben.

DUKLAS FRISCH

NOUSE LUONTO

Various Artists

Nordic Notes

★★★★★

Finnische Volksmusik steht hier im Mittelpunkt! Auf „Nouse Luonto“ versammelt sich die nordische Musikszene, um ihre Verbundenheit zur Natur, dem Landleben und der Kraft traditioneller Klänge zu feiern. Seltene, teils vergessene Instrumente werden wiederbelebt, während alte Riten und magische Gesänge neu interpretiert werden. Die meisten Stücke erhielten dabei neue Arrangements, ohne dabei ihren ursprünglichen Zauber und die eindringliche Kraft der Melodien einzubüßen.

FRANK ZÖLLNER

THE OCELOTS

Everything, When Said Slowly

Independent

★★★★★

Mit „Everything, When Said Slowly“ veröffentlichten The Ocelots ihr bislang facettenreichstes Album. Das irische



Indie-Folk-Duo erweitert den Folk-Rock-Sound seines Debüts um experimentelle Elemente und eine reichhaltigere Instrumentierung. Stillbrüche, Tempowechsel und eine organische Natürlichkeit prägen das Album und verleihen ihm eine besondere Dynamik. Die offenen Gitarrenstimmungen und das Clavhammer-Banjo erzeugen eine nachdenkliche Atmosphäre, die weit über klassische Folk-Romantik hinausgeht. Urban geprägte Klangwelten treffen auf eindringliche Melodien, während Flöten, Synthesizer, Mundharmonika und Harmonium das klangliche Spektrum erweitern. Ein Album mit literarisch inspirierten Texten, das den Indie-Folk in neue Richtungen lenkt.

RAINER GUÉRICH

PAUANNE

Joku Raja Rakkaudesakin
Nordic Notes
★★★★

Mit „Joku Raja Rakkaudesakin“ präsentiert das finnische Folk-Duo Pauanne auf seinem dritten Album eine



tiefergründige Reflexion über die Widersprüchlichkeiten der Liebe und der Gesellschaft. Inspiriert von alten finnischen und karäischischen Archivaufnahmen verbinden Kukka Lehto und Tero Pennanen historische Melodien mit modernen Themen wie Vorurteilen, Angst vor Vielfalt und gesellschaftlicher Ausgrenzung. Mit ihrer Musik gelingt es Pauanne, das kulturelle Erbe auf eindrucksvolle Weise zu bewahren und gleichzeitig eine Brücke zur Gegenwart zu schlagen.

RAINER GUERICH

POSTCARDS

Ripe
t3 Records/Galileo MC
★★★★

Postcards präsentieren sich auf ihrem vierten Longplayer rauer und dunkler als auf den Vorgängern. Das Dream-



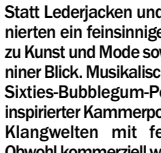
Pop/Shoegaze-Trio aus Beirut erschafft dichte, schimmernde Klanglandschaften, in denen verzerrte Gitarren, pulsierende Rhythmen und Julia Sabras entrückte Stimme dominieren. Bereits der Opener „I Stand Corrected“ zieht einen mit seiner hypnotischen Intensität magisch an. Sabras ausdrucksstarke Gitarrenarbeit treibt den Sound flirrend und bedrohlich voran. Die düstere Single „Dust Bunnies“ weckt Erinnerungen an PJ Harvey. Ein eindringliches und emotionales Werk, das Themen wie Wut, Trauer und Ungewissheit verarbeitet.

MINKY STEIN

THE RUBENS ROOM

Él Records: In Camera
Tapete Records/Indigo
★★★★

„Él Records: In Camera“ ist eine faszinierende Compilation, die das musikalische Erbe von jenem britischen Label würdigt, das nur zwischen 1984 und 1988 existierte und dennoch einen nachhaltigen Einfluss hinterließ. Él war ein Gegenentwurf zur Rock-Kultur:



Statt Lederjacken und Attitüde dominierten ein feinsinniger Stil, ein Hang zu Kunst und Mode sowie ein oft femininer Blick. Musikalisch verschmolzen Sixties-Bubblegum-Pop, französisch inspirierter Kammerpop und filmische Klangwelten mit feinem Humor. Obwohl kommerziell wenig erfolgreich, beeinflusste das Label später sogar Japans Shibuya-kei-Szene. Die Compilation von Tapete Records vereint Künstler wie Momus, Louis Philippe, The King Of Luxembourg, Would-Be Goods, Marden Hill und The Monochrome Set, die das einzigartige Klangbild von Él Records prägten.

SIMONE THEOBALD

THE SELDOM SCENE

Remains To Be Scene
Smithsonian Folkways/Galileo MC
★★★★★

Die aus Maryland stammende Band The Seldom Scene prägt seit 1971 die Bluegrass-Szene rund um Washington, D.C. „Remains to Be Scene“ zeigt, dass sie auch nach über fünfzig Jahren nichts von ihrer Strahlkraft verloren hat. Das Album verbindet traditionelle Bluegrass-Klassiker mit Songs von The Kinks, Bob Dylan und Jim Croce. Es ist das erste

Album nach dem Tod von Gründungsmitglied Ben Eldridge, dessen Abschiedsworte in den Linernotes nachhallen. Produziert von Jim Robeson, verbindet „Remains to Be Scene“ Tradition und Weiterentwicklung.

Songs wie „A Good Time Man Like Me Ain't Got No Business (Singing The Blues)“ und „Hard Travelin“ unterstreichen, dass The Seldom Scene fest in der Bluegrass-Geschichte verankert ist und dennoch nach vorne blickt.

BERND LORCHER

THE SHIFT

All Is Going Well
The Shift
★★★★

Das Berliner Duo um Phoebe Killdeer und Ole Wulfers bewegt sich auf seinem zweiten Album „All Is Going Well“ in einer eigenen Klangwelt. Die Musik vereint elektronische Elemente mit experimentellem Pop und akustischem Folk, ohne sich auf ein Genre festlegen zu lassen. Ergebnis ist eine cineastische Atmosphäre, die an einen Soundtrack erinnert. Die erste Single „Life Goes Through You“ vermittelt mit ihrem walzerartigen Rhythmus, dem Kontrabass, den Vibraphon-Perçegios und dem dichten Gesang eine melancholische Stimmung. Untermalt von Meeresrauschen und ungewöhnlichen Percussion-Sounds entsteht eine vielschichtige Komposition, die zwischen Nostalgie und Aufbruch changiert.

SIMONE THEOBALD

RINGO STARR

Look Up
Universal Music Group Nashville
★★★★

Mit „Look Up“ knüpft Ringo Starr an sein 1970 veröffentlichtes Country-Album „Beaucoups of Blues“ an und zeigt erneut seine tief verwurzelte Verbundenheit mit diesem Genre. Das von T Bone Burnett produzierte Werk umfasst elf Originalsongs, die Ringos unverwechselbaren Stil mit einer modernen Country-Ästhetik vereinen. Unterstützt von hochkarätigen Musikern wie Billy Strings, Molly Tuttle, Larkin Poe und Alison Krauss beweist Ringo sowohl gesanglich als auch am Schlagzeug einmal mehr seine Klasse. Besonders hervorzuheben sind neben „Time On My Hands“ und „Rosetta“ der abschließende Song „Thankful“, den er gemeinsam mit Alison Krauss schrieb und der auch von ihr gesungen wird.

DUKLAS FRISCH

CURTIS STIGERS

Songs From My Kitchen Vol. 1
Pandemic Poodle Rec./Membran
★★★★★

Curtis Stigers veröffentlicht ein sehr persönliches und intimes Werk, das sowohl seine Vielseitigkeit als Musiker als auch seine menschliche Seite zeigt. Entstanden in der Küche des Künstlers während der Pandemie, basiert das Projekt

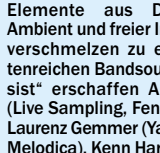
auf den Live-Stream-Sessions, die Stigers aus seiner Küche heraus streamte. Die 11 Tracks bieten einen intimen Einblick in Stigers' musikalische Welt, die Eigenkompositionen, Coverversionen und Improvisation vereint. Die Mischung aus sanften Balladen und Jazz-Elementen zeigt die Entwicklung des Künstlers, der sich vom Pop-Crooner zum respektierten Jazz-Sänger gewandelt hat. Lieder wie „Good To Know You“ und „I Have Everything“ spiegeln eine warme, fast familiäre Atmosphäre wider, die perfekt zu den Wurzeln des Projekts passt.

RAINER GUERICH

DAS ENDE DER LIEBE

Persist
Anunaki Tabla/Broken Silence
★★★★

Das musikalische Spektrum von Das Ende der Liebe (DEDL) reicht von experimenteller Avantgarde über elektronische Improvisation bis hin zu soundtrackartigen Klanglandschaften.



Elemente aus Dub, Noise, Ambient und freier Improvisation verschmelzen zu einem facettenreichen Bandsound. Auf „Persist“ erschaffen Andreas Völk (Live Sampling, Fender Rhodes), Laurenz Gemmer (Yamaha CP70, Melodica), Kenn Hartwig (E-Bass, Sitar), Thomas Sauerborn (Schlagzeug) und Avantgardistin su dance110 ein musikalisches Kaleidoskop, das Genre Grenzen hinter sich lässt. DEDL kombiniert improvisierte Sessions mit Einflüssen aus der New Yorker Knitting Factory und Tokios experimenteller Szene. Anspieltipps sind der hypnotische Dub „S Low“ und der soundtrackartige Titeltrack „Persist“.

RAINER GUERICH

MARIA JOÃO

Abundância
Galileo MC
★★★★

Maria João bleibt ihrer kreativen Rastlosigkeit treu und entfaltet auf „Abundância“ eine fesselnde



Klangwelt zwischen Jazz, Weltmusik und elektronischer Avantgarde. Gemeinsam mit João Farinha und André Nascimento erschafft sie ein Album, das in schwebenden Synthesizer-Texturen ihre unverkennbare Stimme zum Strahlen bringt. Die Percussion von Chery Wa Gune, der warme Timbala-Klänge beisteuert, sowie der harmonische Gesang des TP50-Chors verleihen den Stücken zusätzliche Tiefe. Hochkarätige Gäste wie Stewart Sukuma und Mucavele bereichern das musikalische Spektrum. Mit Songs wie „Ao Sol“ zeigt Maria João einmal mehr ihre unvergleichliche Ausdruckskraft.

UTE BAHN

SALIF KEITA

So Kono
No Format/Idol Indigo
★★★★

Salif Keita, die „Goldene Stimme Afrikas“, meldet sich mit seinem neuen Album „So Kono“ zurück.



Das akustische, intime Werk präsentiert ihn in einem reduzierten Setting, bei dem er sich auf seine Wurzeln und seine Gitarre konzentriert. Der Titel „So Kono“ bedeutet in der Mandinka-Sprache „im Raum“ und unterstreicht die schlichte, aber tiefgehende Atmosphäre des Albums. Entstanden ist die Aufnahme 2023 während des Kyotophonie Festivals in Japan - in der privaten Umgebung seines Hotelzimmers. Begleitet wird Keita von seinen langjährigen Weggefährten Badié Toukara (Ngoni) und Mamadou Koné (Perkussion). Das Album enthält sowohl neu arrangierte Klassiker als auch frische Kompositionen. Ein Highlight ist die Single „Kanté Manfila“, mit der Keita seinem Mentor eine bewegende Hommage widmet.

UTE BAHN

AMPARO SANCHEZ

Tucson-Habana (15 Anniversary 2CD)
Mamita Records/Galileo MC
★★★★★

Mit „Tucson-Habana“ legte Amparo Sánchez 2010 den Grundstein für ihre Solokarriere. Das Album,

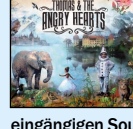
das nun in einer remasterten 15th Anniversary 2CD Edition neu erscheint, verbindet die musikalischen Einflüsse zweier Kontinente: Aufnahmen in Tucson mit Joey Burns und John Convertino (Calexico) treffen auf die Klänge Kubas, ergänzt durch Gastbeiträge wie Omara Portuondo. Stilistisch reicht das Werk von Son und Bolero bis hin zu Jazz und Blues. Die Bonus-CD enthält zehn zusätzliche Songs, darunter sechs bisher unveröffentlichte Stücke. Besonders hervorzuheben sind die Gastbeiträge von Mariam Hassan mit dem psychedelischen Wüstenlied „Sahara“ und Tiken Jah Fakoli, der mit „Mujeres Sin Miedo“ die afrikanischen Reggae-Einflüsse verstärkt.

BERND LORCHER

THOMAS & THE ANGRY HEARTS

Thomas & The Angry Hearts
Southbound Records
★★★★

Das norwegische Label Southbound Records startet mit einer starken ersten Veröffentlichung: Das



selbstbetitelt Debüt der Band aus Lillestrøm verbindet Americana, irischen Folk und Rock-Pop zu einem eingängigen Sound, der durch die ausdrucksstarken Texte von Thomas Warhuus Aadland an Tiefe gewinnt. Die live-erprobte Spielfreude der Musiker ist im Studio deutlich spürbar. Aufgenommen wurde das Album im Studio Nyhagen in Toten, mit Ronni Le Tékro als Produzent und Kjartan Hesthagen als Tontechniker. Die warme, detaillierte Produktion fängt die Energie und den charakteristischen Stil der Band perfekt ein. Anspieltipp ist die Single „It's You“, die mit Atmosphäre und Emotionalität überzeugt.

DUKLAS FRISCH

KLASSIK & MEHR

JENEBA KANNEH-MASON
Fantasie
Sony Classical
★★★★★

Auf ihrem Debütalbum „Fantasie“ zeigt die erst 22-jährige britische Pianistin Jeneba Kanneh-Mason



ihre beeindruckende Vielseitigkeit. Sie kombiniert Werke von Chopin, Debussy und Scriabin mit Kompositionen afroamerikanischer Künstler wie Florence Price, Margaret Bonds und William Grant Still. Das Album eröffnet mit Chopins Zweiter Klaviersonate in b-Moll, Op. 35, und den Nocturnes Op. 27, die die emotionale Tiefe und Brillanz des Komponisten widerspiegeln. Mit Debussys „Préludes“ und Scriabins Werken geht es weiter in eine klanglich reichhaltige, ausdrucksstarke Welt. Besonders berührend sind die Stücke von Price, Bonds und Still. Prices „Fantasie In E-Moll“ ist zerbrechlich und intim, während Bonds' „Troubled Water“ mit rhythmischer Intensität fasziniert.

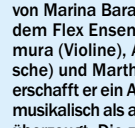
Stills „Summerland“ entfaltet eine ruhige, fast paradiesische Atmosphäre. „Fantasie“ ist ein Album, das Kanneh-Masons technisches Können und ihre tiefe Verbundenheit mit verschiedenen musikalischen Traditionen eindrucksvoll zur Geltung bringt.

BERND LORCHER

DAMIAN MARHULETS

Magic Madness Sadness
Neue Meister/edel
★★★★★

Der Komponist und Soundtütler Damian Marhulets lädt auf „Magic Madness Sadness“ zu einer faszinierenden Klangreise zwischen Klassik, Jazz, elektronischer Musik und New Classical Music ein. Unterstützt



von Marina Baranova (Piano) und dem Flex Ensemble - Kana Sugimura (Violine), Anna Szulc (Bratsche) und Martha Bijlsma (Cello) erschafft er ein Album, das sowohl musikalisch als auch konzeptionell überzeugt. Die zehn Stücke oszillieren zwischen Realität und Phantasie. „Levania“, inspiriert von Johannes Keplers „Somnium“, und „Grindhouse“, eine Hommage an die 80er-Jahre, zeigen seine Vielseitigkeit. „Black Rainbow“ verbindet dunkle Streicher mit melancholischem Klavier und rhythmischen Grooves, während „Half-light“ filmische Ästhetik einfängt. Der Titeltrack „Magic, Madness, Sadness“ bildet den emotionalen Höhepunkt, bevor „Sleeping Nymph“ die Reise in kontemplativer Stille ausklingen lässt.

UTE BAHN

JOSEFINE OPSAHL

Cytropia
Neue Meister/edel kultur
★★★★★

Josefine Opsahl präsentiert mit „CYTROPIA“ ein Soloalbum, das Tradition und Innovation auf einzigartige Weise verbindet. Die 1992



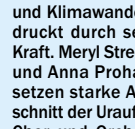
geborene dänische Cellistin und Komponistin nutzt ihr 150 Jahre altes Cello, um symphonische Klänge mit pulsierenden elektronischen Beats zu verschmelzen. Mit orchestralem Glanz, intensiver Energie und atmosphärischer Tiefe lädt Opsahl die Hörer zu einer Reise ein, die die Grenzen von Raum und Zeit überschreitet. „CYTROPIA“ wird in einer audiovisuellen Inszenierung am 25. April 2025 im DR-Konzertsaal in Kopenhagen uraufgeführt, bevor Opsahl mit dem Werk auf Tournee durch Europa und die USA geht.

UTE BAHN

RUFUS WAINWRIGHT

Dream Requiem
Warner Classics
★★★★★

Rufus Wainwrights „Dream Requiem“ verbindet dramatische Chöre, orchestrale Tiefe und die lateinische Totenmesse mit den apokalyptischen Worten Lord Byrons. Das Werk greift Themen wie Verlust



und Klimawandel auf und beeindruckt durch seine emotionale Kraft. Meryl Streep als Sprecherin und Anna Prohaska als Solistin setzen starke Akzente. Der Mitschnitt der Uraufführung mit dem Chor und Orchester von Radio France unter Mikko Franck fängt die Vielschichtigkeit der Komposition meisterhaft ein. Ein bewegendes musikalisches Erlebnis.

MINKY STEIN

5/BERL IN EHR'N

Burn On!

Viennese Soulfood/Broken Silence
★★★★

Die Wiener Band 5/BERL IN EHR'N veröffentlicht mit „Burn On!“ ihr siebtes Studioalbum und bleibt ihrem einzigartigen Stil, dem „Wiener Soul“, treu, der Elemente des traditionellen Wienerlieds mit Einflüssen aus Soul, Jazz und Blues verbindet. Das neue Album thematisiert den gesellschaftlichen Dauerstress und stellt in neun Liedern die Frage nach einem Leben im Einklang mit der Natur und zwischenmenschlichen Beziehungen. Mit ruhigen und leisen Tönen greift die Band Themen auf, die oft zu kurz kommen, und regt zum Nachdenken an. Eine außergewöhnliche Formation mit musikalischer und inhaltlicher Tiefe.

SIMONE THEOBALD

DIE ANTEILE

Pelzwerk

Tapete Records/Indigo
★★★★

Mit „Pelzwerk“ liefert das Berliner Duo Die Anteile ein Debütalbum, das die dunklen Ecken der deutschen Städte zum Leben erweckt. Der Einfluss von Bands wie Yellow Magic Orchestra, Crash Course in Science und Talking Heads ist unverkennbar, ebenso wie der Post-Punk-Charakter, der in den Arrangements mitschwingt. Die Anteile verstehen es, einen wilden musikalischen Garten zu erschaffen, in dem sich unterschiedlichste Einflüsse mischen. In diesem frischen Wildblumensalat aus elektronischer Musik, NDW, Post Punk und Krautrock versammeln sich eine Vielzahl von Figuren, die einem düsteren Varietétheater entspringen sein könnten: Nazi-Erben, Sammler und Zirkusdirektoren in bürgermeisterlichem Gewand. Diese schillernden Gestalten und die Themen, die sie bevölkern, spiegeln die eigenwillige Sichtweise der Band auf die Welt wider.

FABIAN HAUCK

FOLK AND GREAT TUNES

From Belarus

CPL-Music
★★★★

Diese Doppel-CD mit 22 Tracks ist ein beeindruckendes Zeugnis der vielseitigen Folk-Szene aus Belarus. So kombinieren Palac Folk Melodien, Dudelsackklänge und Rock-Elemente, während Pawa atmosphärische Arrangements mit traditionellen Instrumenten verbinden. Rokash vereinen Flöten, Folk-Rock und weiblichen Gesang in stimmungsvollen Stücken wie „Stary Zawak“. Dazu gibt es auch Beiträge von weniger bekannten Künstlern wie Aratsey, den Alternative-Folkern Nevada und den Folk-Metallern Adarvirog. Eine Schatztruhe belarussischer Musikkultur!

RAINER GUÉRICH

LUAH

Equilibrio

GLM Fine Music/edel
★★★★

„Equilibrio“ ist das dritte Album des Kölner Trios LUAH, bestehend

aus Elsa Johanna Mohr (Vocals, Ukulele, Percussion), Lena-Larissa Senge (Vocals, Synthesizer,



Glockenspiel, Percussion) und Ula Martyn-Ellis (E-Gitarre, Vocals). Auf diese Weise Album verschmelzen Elemente aus Pop, Jazz, Singer-Songwriter und brasilianischen Klängen zu einer musikalischen Erkundung, die Leichtigkeit und Sehnsucht verströmt. Das harmonische Zusammenspiel der Stimmen und die Vielfalt an Klangfarben verleihen den Stücken eine besondere Tiefe. Besonders hervor sticht das Stück „Voices“, das mit seinen rockigen Gitarrenklängen und einem politischen Statement zu den Herausforderungen unterdrückter Künstler eine klare Botschaft sendet.

SIMONE THEOBALD

SUPERTRAMP

Live In Paris '79

Mercury/Universal Music
★★★★

Supertramp waren 1979 auf dem Höhepunkt ihrer Karriere. „Live In Paris '79“ fängt diesen Moment ein. Die Doppel-CD präsentiert das komplette Konzert vom 1. und 2. Dezember 1979 im Pavillon de Paris - erstmals in voller Länge auf Audio. Zuvor war die Aufnahme nur auf DVD und Video erhältlich. Die Band spielt in ihrer klassischen Besetzung mit Rick Davies (Keyboard, Gesang), Roger Hodgson (Gitarre, Keyboard, Gesang), John Helliwell (Saxophon, weitere Holzblasinstrumente, Gesang), Dougie Thomson (Bass) und Bob Siebenberg (Schlagzeug). Die Setlist vereint Hits wie „The Logical Song“, „Breakfast In America“, „Give A Little Bit“ und „Crime Of The Century“. Das enthusiastische Pariser Publikum ist in der Aufnahme deutlich zu spüren. Laut Helliwell waren diese Shows ein absoluter Höhepunkt für die Band - und das hört man.

DUKLAS FRISCH

THE VEILS

Asphodels

V2 Records/Bertus
★★★★

Mit „Asphodels“ legen die Neuseeländer The Veils ihr siebtes Album vor. Stilistisch bewegt sich die Band um Sänger Finn Andrews zwischen Folk- und Indie-Rock. Inspiriert von den Werken der Dichter Federico Garcia Lorca, Ted Hughes und Louis MacNeice entfalten die Texte eine poetische Tiefe und setzen sich mit den großen Themen Liebe und Vergänglichkeit auseinander. Die Live-to-Tape-Aufnahmen verleihen dem Album eine raue, unmittelbare Präsenz, während die Streicherarrangements von Victoria Kelly den Stücken eine orchestrale Weite geben. Mit den Vorab-Singles „The Ladder“ und „O Fortune Teller“ haben The Veils bereits einen stimmungsvollen Einblick gewährt. Ein Album für Fans tiefgründiger, literarisch geprägter Songkunst.

BERND LORCHER

STRANDED HORSE

The Warmth You Deserve

Taitres/Broken Silence
★★★★

Stranded Horse, das Musikprojekt von Yann Tambour, kehrt mit „The Warmth You Deserve“ zu einer klareren und intimeren Form seiner Musik zurück. Der aus der Normandie stammende Musiker und Sänger, der seine Wurzeln in der klassischen Gitarre und der Kora hat, kombiniert auf diesem Album meisterhaft Folk- und Chanson-Elemente mit westafrikanischen Klängen. Das Album, das vollständig auf der Halbinsel Cotentin entstanden ist, zeichnet sich durch eine neue Gelassenheit aus. Tambour hat sich von den komplexeren Strukturen früherer Werke entfernt und schafft eine wunderbare Einfachheit, die den Raum für die Interaktion seiner Instrumente lässt. Besonders hervorzuheben ist die Synergie zwischen Tambours Gitarre und Boubacar Cissokhos Kora-Spiel, das sich als goldener Faden durch das gesamte Album zieht. Ihre Saiteninstrumente verschmelzen in den minimalistischen Arrangements zu einem harmonischen Dialog.

UTE BAHN

TOI ET MOI

Mon Armoire

GM0-The Label/Alive
★★★★

Mit „Mon Armoire“ veröffentlicht das Kölner Duo TOI ET MOI ein Album, das intime Erzählkunst mit musikalischer Vielfalt verbindet. Raphaël Hansen und Julia Klomfaß bewegen sich zwischen Nouvelle Chanson, Indie-Pop, Swing und Blues und schaffen eine Klangwelt, die poetisch und tiefgründig zugleich ist. Der Titel „Mon Armoire“ steht sinnbildlich für die thematische Ausrichtung des Albums: Erinnerungen, Erlebnisse und Emotionen werden wie in einem Schrank aufbewahrt und musikalisch zum Leben erweckt. Persönliche Erfahrungen, gesellschaftliche Beobachtungen und literarische Referenzen - etwa auf Büchners „Woyzeck“ - prägen die Texte. Besonders berührend ist das Lied „Souffle“, das von Imre, einem verstorbenen wohnungslosen Freund von Raphaël Hansen, handelt.

RAINER GUÉRICH

PENELOPE TRAPPE

A Requiem

One Little Independent/Bertus
★★★★

Für ihr fünftes Album hat sich Penelope Trappes einer radikalen künstlerischen Erfahrung hingegeben: völlige Isolation in Schottland, umgeben von Dunkelheit, Kerzenschein und der unbändigen Kraft ihrer eigenen Emotionen. „A Requiem“ ist kein gewöhnliches Album, sondern ein Klangritual - ein düsterer, avantgardistischer Rückzugsort, in dem Trappes familiäre Chaos und generationsübergreifende Traumata verarbeitet. Musikalisch verbindet sie schwebenden Ambient mit bedrohlichem Avantgarde-Pop. Besonders das Cello - ein Instrument, das sie nie erlernt hat - wurde zum zentralen Ausdrucksmittel. Sie beschreibt es als Verlängerung ihrer Stimme, als physische Manifestation innerer Zustände. „A Requiem“ ist ein Album über Verlust, Transformati-

on und die Schönheit im Altraum - eine Meditation über den Tod, die dennoch nach Leben klingt.

on und die Schönheit im Altraum - eine Meditation über den Tod, die dennoch nach Leben klingt.

MINKY STEIN

THE VICES

Before It Might Be Gone

V2 Records/Bertus
★★★★

Das niederländische Quartett The Vices verbindet Britpop, Indie, Psychedelic Blues und Surf Rock zu einem energiegeladenen Sound. Während Auf ihrem dritten Album begeben sie sich auf eine persönliche Reise der Selbstreflexion. Während die ersten beiden Alben gesellschaftliche Themen in den Fokus rückten, geht es nun um die eigenen Fragen: Wer war ich? Wer bin ich? Wer will ich sein? Musikalisch bleibt die Band ihrem unverkennbaren Stil treu, spielt aber gekonnt mit Kontrasten - mal treibend und kraftvoll, mal introspektiv und nachdenklich. Der Opener „Before It Might Be Gone“ schlägt ruhigere Töne an und thematisiert das fragile Gleichgewicht zwischen guten und schlechten Zeiten. Ein intensives Album über Veränderung, Akzeptanz und die Suche nach persönlichem Glück mit der mitreißenden Energie von The Strokes und Cage The Elephant.

RAINER GUÉRICH

SUNNY WAR

Armageddon In A Summer Dress

New West Records/Bertus
★★★★

Die amerikanische Sängerin und Gitarristin Sunny War (bürgerlich Sydney Ward) überschreitet auf ihrem achten Album sowohl musikalisch als auch thematisch Grenzen. „Armageddon In A Summer Dress“ vereint Singer-Songwriter, Indie, Blues, Roots und Folk-Punk zu einem intensiven Klangbild. Inspiriert wurde das Album von ihrer Zeit im 100 Jahre alten Haus ihres verstorbenen Vaters in Tennessee. Nach dem Erfolg ihres Albums „Anarchist Gospel“ und Tourneen mit Bonnie Raitt und Mitski entschied sie sich bewusst für kreative Arbeit, um nicht in alte Muster zurückzufallen. Der Wechsel zur elektrischen Gitarre und der druckvollere Bandsound verleihen Songs wie „One Way Train“ und „No One Calls Me Baby“ einen rebellischen Drive, der ihre Punk- und Roots-Einflüsse vereint. Ein besonderer Anspieltipp ist die erste Single „Walking Contradiction“, die in Zusammenarbeit mit Steve Ignorant (Crass) entstand.

MINKY STEIN

KONSTANTIN WECKER

Lieder meines Lebens

Sturm & Klang/Alive
★★★★

Liedermacher Konstantin Wecker entführt uns auf seiner Live-Doppel-CD „Lieder meines Lebens“ gemeinsam mit seinem langjährigen Pianisten Jo Barnikel in die Tiefe seines künstlerischen Schaffens. In einem kammermusikalischen Duo-Setting, das die emotionale Kraft der Live-Performance perfekt einfängt, präsentiert Wecker seine bekanntesten Klassiker („Ich singe, weil ich ein Lied hab“, „Die weiße Rose“), aber auch fast vergessene Perlen („Vaters Sterben“) sowie bewegende Gedich-

te. Das minimalistische Zusammenspiel von Klavier und Stimme lässt die Texte in ihrer vollen Intensität erstrahlen und schafft eine intime, beinahe berührende Atmosphäre.

SIMONE THEOBALD

GÖTZ WIDMANN

Blütenduft

Ahuga!/Alive
★★★★

Mit „Blütenduft“ beweist Götz Widmann erneut, warum er zu den unkonventionellsten Liedermachern im deutschsprachigen Raum zählt. Seine direkten, humorvollen und provokanten Texte setzen ein klares Zeichen gegen Konventionen. Das Album vereint zeitlose Klassiker mit überraschenden neuen Stücken aus über drei Jahrzehnten kreativer Arbeit. Widmanns Ehrlichkeit und anarchistischer Charme prägen jede Note und bringen den Geist seiner legendären Live-Auftritte ins Studio. Ein Werk, das unterhält, inspiriert und irritiert - typisch Götz Widmann.

MINKY STEIN

DIE WILDE JAGD & METROPOLE ORKEST

Lux Tenera - A Rite To Joy

Bureau B/Indigo
★★★★

Mit „Lux Tenera - A Rite To Joy“ präsentiert Sebastian Lee Philipp sein bislang ambitioniertestes Werk. In Zusammenarbeit mit dem Metropole Orkest unter der Leitung von Simon Dobson entstand eine zehnteilige Suite, die elektronische Klangwelten mit orchestraler Wucht verbindet. Die Komposition, die am 21. April 2024 beim Roadburn Festival uraufgeführt wurde, entfaltet sich als meditative Reise durch Licht und Klang. Stücke wie „Pan-song“ oder „Sinusoidal Sweep“ zeigen das Zusammenspiel von Philipps hypnotischen Strukturen mit den detailreichen Arrangements des Orchesters. Die intensive Proben- und Aufnahmezeit in Hilversum spiegelt sich in der dichten Atmosphäre wider. Ein vielschichtiges Werk, das elektronische Avantgarde und orchestrale Klangkunst eindrucksvoll vereint.

RAINER GUÉRICH

JAZZ & WELTMUSIK

AL ANDALUZ PROJECT

The Songs Of Iman Kandoussi

Galileo MC
★★★★

Das Al Andalus Project feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Gegründet 2005 nach einem Besuch der Jüdischen Kulturtag in München, verfolgt das Ensemble seitdem das Ziel, die musikalische Kultur der drei großen Religionen - Judentum, Christentum und Islam - einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Die Sängerinnen Sigrid Hausen, Mara Aranda und Iman Kandoussi prägen das Projekt mit künstlerischer Brillanz und musikalischer Tiefe. Ihre neueste Einspielung, „The Songs Of Iman Kandoussi“, widmet sich der arabisch-andalusischen Musiktradition und verbindet lebendige Interpretationen mit der reichen Klangwelt des Maghreb.

FRANK ZÖLLNER

FABIENNE AMBUEHL

Thrive
Ubuntu Music
★★★★

Die Schweizer Pianistin, Sängerin und Komponistin Fabienne Ambühl, die mittlerweile in London lebt, präsentiert mit „Thrive“ ihre neueste Einspielung. Begleitet wird sie von einem hochkarätigen Trio mit Matt



Ridley am Bass, Tom Ollendorff an der Gitarre und Jon Scott am Schlagzeug. Die acht Stücke, größtenteils vor dem ersten Corona-Lockdown entstanden, beeindrucken durch eine gelungene Synthese aus feinen klanglichen Details und emotionaler Tiefe. Beim Stück „New Ones“ ist zusätzlich der Gitarrist Ant Law zu hören. So entfaltet sich eine Musik, die zwischen Improvisation, atmosphärischer Gelassenheit und ausdrucksstarken Texten oszilliert und zum aufmerksamen Hinanhören einlädt.

UTE BAHN

JAKOB BÄNSCH

All The Others
Jazzline/Broken Silence
★★★★

Jakob Bansch, der mit dem Deutschen Jazzpreis ausgezeichnete Trompeter und Komponist, präsentiert mit „All The Others“ sein zweites Studioalbum. Aufbauend auf dem Erfolg seines gefeierten Debüts „Opening“ zeigt sich der Pforzheimer Künstler noch gereifter und vielseitiger. Das Album verbindet Einflüsse aus Klassik, Jazz und Filmmusik zu einem Werk, das persönliche Geschichten erzählt und tief berührt. Besonders hervorzuheben sind der Opener „Overture“, inspiriert von klassischen Komponisten wie Maurice Ravel und Olivier Messiaen, sowie das rhythmisch treibende „Mephisto“, das Banschs beeindruckende Technik und seine Vorliebe für komplexe Strukturen unter Beweis stellt. Mit „All The Others“ gelingt Jakob Bansch ein bemerkenswertes zweites Album, das seine künstlerische Weiterentwicklung und Vielseitigkeit eindrucksvoll unter Beweis stellt.

BERND LORCHER

RONI BEN-HUR

The Abraxas Sessions Vol.2
Dot Time Records/Galileo MC
★★★★

Der 1962 in Israel geborene Jazz-Gitarrist Roni Ben-Hur lebt seit vielen Jahren in New York, wo er sich als virtuoser Gitarrist einen internationalen Ruf erarbeitet hat. Mit „The Abraxas Sessions Vol. 2“ beweist er zusammen mit seiner Side-Crew - Martin Gjakonoski am Bass und Vladimir Kostadinovic an den Drums - einmal mehr seine Meisterschaft als Live-Performer. Das Album entführt den Hörer in einen facettenreichen Soundkosmos, in dem Eigenkompositionen, jazzige Standards und improvisierte Passagen miteinander verschmelzen und auf eine spannende musikalische Reise einladen.

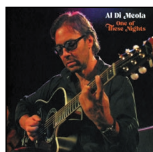
FRANK ZÖLLNER

AL DI MEOLA

One Of These Nights
INAK/in-akustik
★★★★

Al Di Meola präsentiert mit „One of These Nights“ eine Live-Doppel-CD, die seine Virtuosität und sein Gespür

für Emotionen eindrucksvoll zur Geltung bringt. Die Aufnahmen stammen aus einem Konzert vom 17.



Mai 2004 in der Scala in Ludwigsburg und bieten eine Mischung aus romantischer Kammermusik und Gitarren-Fusion-Jazz. Unterstützt wird Al Di Meola von Mario Parnisano (Klavier, Synthesizer), Gumbi Ortiz (Perkussion), Ernie Adams (Schlagzeug) sowie dem Sturcz Streichquartett. Zur Setlist zählen Titel wie „Innamorata“, „Misterio“, „Azzurra“, „Orient Blue“, „Rhapsody of Fire“, „This Way Before“, „One Night Last June“, „Libertango“ und „Egyptian Danza“. Ein leidenschaftliches Werk, das die musikalische Bandbreite und das emotionale Spektrum von Al Di Meola eindrucksvoll präsentiert.

UTE BAHN

DUPLESSY & THE VIOLINS OF THE WORLD

The Road With You
DUPLESSY/Galileo MC
★★★★

Duplessy & The Violins Of The World präsentieren auf ihrem vierten Album „The Road With You“ eine beeindruckende Fusion globaler Klänge. Unter der Leitung des französischen Gitarristen und Komponisten Mathias Duplessy vereinen Musiker aus Indien, Tunesien, China, der Mongolei und Frankreich ihre einzigartigen Instrumente wie Sarangi (indisches Streichinstrument), Erhu (chinesische Kniegeige) oder Nyckelharpa (schwedische Schlüsselgeige). Die elf Tracks des Albums sind von Pop, Film, Jazz und Minimalismus inspiriert und lassen vielschichtige Kompositionen entstehen, die traditionelle Musik mit zeitgenössischen Einflüssen verbinden. Ein Album, das kulturelle Grenzen überwindet und eine außergewöhnliche Reise in Klangwelten bietet.

UTE BAHN

JADEN EVANS

Evans On Evans
Shamus Records/shamusrecs.com
★★★★

Der 17-jährige amerikanische Pianist Jaden Evans tritt mit „Evans On Evans“ in große Fußstapfen - und das mit beeindruckender Reife. Er interpretiert die Kompositionen seines Großvaters Bill Evans auf seine eigene Weise und verbindet Respekt vor dem Original mit frischer Energie. Unterstützt von Vicente Archer (Bass) und Marcus Gilmore (Schlagzeug) verleiht er den Klassikern eine neue Lebendigkeit. Sein Spiel besticht durch melodische Feinfühligkeit und harmonische Tiefe, während seine Improvisationen eine subtile, aber dennoch unverkennbare Eigenständigkeit zeigen. Produziert von Matthew Stevens und aufgenommen in den Samurai Studios in Queens, New York, überzeugt das Album mit einem warmen, transparenten Klang.

BERND LORCHER

das mit beeindruckender Reife. Er interpretiert die Kompositionen seines Großvaters Bill Evans auf seine eigene Weise und verbindet Respekt vor dem Original mit frischer Energie. Unterstützt von Vicente Archer (Bass) und Marcus Gilmore (Schlagzeug) verleiht er den Klassikern eine neue Lebendigkeit. Sein Spiel besticht durch melodische Feinfühligkeit und harmonische Tiefe, während seine Improvisationen eine subtile, aber dennoch unverkennbare Eigenständigkeit zeigen. Produziert von Matthew Stevens und aufgenommen in den Samurai Studios in Queens, New York, überzeugt das Album mit einem warmen, transparenten Klang.

BERND LORCHER

ESPERANZA FERNANDEZ

Sevilla 40.0
Karonte/Galileo MC
★★★★

Mit „Sevilla 40.0“ feiert Esperanza Fernández ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum und zeigt dabei eindrucksvoll, warum sie als eine der bedeutendsten Stimmen des Flamenco gilt. Auf diesem Album vereint sie klassische Werke, die ihre Karriere geprägt haben, mit neuen

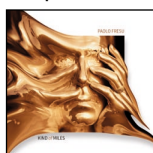
Kompositionen, die für dieses Jubiläum entstanden sind. Zu hören sind Lieder von Größen wie Enrique Morente, Lola Flores und Lole y Manuel sowie eigens geschaffene Stücke, die ihre musikalische Weiterentwicklung widerspiegeln. Mit Titeln wie „Sevilla, Contigo“, „De Triana al Mundo“ und „Morenteando“ wird die ganze Bandbreite des Flamenco erlebbar.

RAINER GUÉRICH

PAOLO FRESU

Kind Of Miles
Tük Music/edel kultur
★★★★

Auf der Doppel-CD „Kind Of Miles“ zollt der renommierte italienische Trompeter Paolo Fresu dem legendären Miles Davis mit eigenen Kompositionen seinen Tribut. CD 1 (Shadows) wurde in einem akustischen Quartett mit Dino Rubino (Piano), Marco Bardoscia (Kontrabass) und Stefano Bagnoli (Schlagzeug) eingespielt. Hier stehen subtile Arrangements und intime Klangfarben im Fokus. CD 2 (Lights) hingegen bietet mit einem Elektro-Line-up, darunter Bebo Ferra (E-Gitarre), Federico Malaman (E-Bass) und Filippo Vignato (Posaune, Elektronik), modernen Fusion-Jazz. Neben Eigenkompositionen finden sich auf den beiden CDs auch Coverversionen wie Thelonious Monks „Round Midnight“ und Cindy Laupers „Time After Time“, die Fresu mit beeindruckender Frische interpretiert.



BERND LORCHER

CHRIS GALL

Impressionists Improvised
GLM Music/edel
★★★★

Auf seinem Soloalbum „Impressionists Improvised“ vereint der Münchner Pianist Chris Gall Impressionismus, Jazz und Minimal Music zu einer beeindruckenden Klangwelt. Mit improvisierten Neuinterpretationen von Werken großer Komponisten wie Claude Debussy, Maurice Ravel und Erik Satie sowie eigenen Stücken lädt er zu einer grenzübergreifenden musikalischen Reise ein. Galls virtuosos Spiel verbindet die feinen Nuancen des Impressionismus mit der Freiheit des Jazz. Der mehrfach ausgezeichnete Musiker, bekannt durch seine Arbeit mit Quadro Nuevo, schafft ein fesselndes Album, das traditionelle und zeitgenössische Musik in einer innovativen Klangwelt verschmelzen lässt.

BERND LORCHER

den großen Komponisten wie Claude Debussy, Maurice Ravel und Erik Satie sowie eigenen Stücken lädt er zu einer grenzübergreifenden musikalischen Reise ein. Galls virtuosos Spiel verbindet die feinen Nuancen des Impressionismus mit der Freiheit des Jazz. Der mehrfach ausgezeichnete Musiker, bekannt durch seine Arbeit mit Quadro Nuevo, schafft ein fesselndes Album, das traditionelle und zeitgenössische Musik in einer innovativen Klangwelt verschmelzen lässt.

RAINER GUÉRICH

FILIPPO GAMBETTA & ALESSANDRO SCOTTO D'ANIELLO

Choropo
Visage Music/Galileo MC
★★★★

Mit „Choropo“ entführen Filippo Gambetta (Akkordeon, Mandoline) und Alessandro Scotto D'Aniello (7-saitige Gitarre) ihre Zuhörer auf eine musikalische Reise von Europa nach Südamerika. Das Duo vereint auf diesem Album brasilianisches „Choro“, venezolanische Rhythmen, „Valse Musette“ und italienische Klänge wie Tarantella und Liscio zu einer einzigartigen Mischung. Begleitet von internationalen Gastmusikern entsteht ein Werk, das Tradition und Innovation perfekt verbindet.

BERND LORCHER

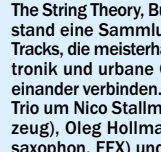


JAZZ & WELTMUSIK

BOBBY RAUSCH

Stones & Stars
Ninety Days Records
★★★★

Mit „Stones & Stars“ präsentiert Bobby Rausch ihr zweites Album und setzen ihren kompromisslosen Sound konsequent fort. Gemeinsam mit Produzent Tilman Hopf (u.a.



The String Theory, Bukahara) entstand eine Sammlung von zehn Tracks, die meisterhaft Jazz, Elektronik und urbane Grooves miteinander verbinden. Das Berliner Trio um Nico Stallmann (Schlagzeug), Oleg Hollmann (Bariton-saxophon, EFX) und Lutz Streun (Bassklarinette, EFX) befreit den Jazz von seinen traditionellen Fesseln und verleiht ihm mit treibenden Beats und elektronischen Elementen einen modernen Anstrich. Ihr energiegeladener Fusion-Jazz-Sound, durchgezogen von subtiler Experimentierfreude, bleibt eigenständig und unvorhersehbar und hält eine Vielzahl an Überraschungen bereit.

BERND LORCHER

BOCKIUS BLASER & GÜNTHER BOVET

Réverie
TCB Music/Galileo MC
★★★★

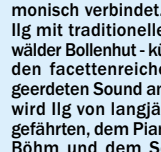
Auf „Réverie“ entwirft das Quartett um Samuel Blaser (Posaune, Klavier), Tilman Günther (Piano), Peter Bockius (Bass) und Lucien Bovet (Schlagzeug) eine Klanglandschaft von schwebender Leichtigkeit und tiefer Reflexion. Die Musik wirkt nicht geschaffen, sondern freigelegt - als wäre sie stets vorhanden gewesen und würde nun in ihrer reinen Form hörbar. Blasers Posaune formt weiche, organische Linien, während Günthers Pianospiele mal fragil, mal bestimmt Kontraste setzt. Bockius und Bovet gestalten den Raum mit subtiler Rhythmik und feinen Nuancen. In „Sarabande“, wo Blaser selbst das Klavier übernimmt, verdichtet sich diese klangliche Entfaltung zu einem intimen Moment der musikalischen Selbstbefragung.

RAINER GUÉRICH

DIETER ILG

Motherland
Jazzline/Broken Silence
★★★★

Der international renommierte Kontrabassist und Komponist Dieter Ilg präsentiert mit „Motherland“ ein Album, das seine heimischen Wurzeln und moderne Jazz-Elemente harmonisch verbindet. Das Cover-Ilg mit traditionellem Schwarzwälder Bollenhut - kündigt bereits den facettenreichen, kulturell geerdeten Sound an. Unterstützt wird Ilg von langjährigen Weggefährten, dem Pianisten Rainer Böhm und dem Schlagzeuger Patrice Héral. Auf dem Stück „Schwarzwaldfahrt“ transformiert Ilg die beschwingte Melodie von Horst Jankowski in eine nostalgische Klanglandschaft mit



mit treibenden Beats und elektronischen Elementen einen modernen Anstrich. Ihr energiegeladener Fusion-Jazz-Sound, durchgezogen von subtiler Experimentierfreude, bleibt eigenständig und unvorhersehbar und hält eine Vielzahl an Überraschungen bereit.

einem authentischen Second-Line-Groove, verstärkt durch Till Brönners herausragende Trompetensoli. Ein Muss für alle Liebhaber von anspruchsvollem Jazz.

RAINER GUÉRICH

KURZ, LUDWIG & PARZ-HUBER

Feat. Loren Stillman
Owl Way Records/Galileo MC
★★★★

Andreas Kurz (Bass), Johannes Ludwig (Altsaxophon) und Alexander Parzhuber (Schlagzeug) bewegen sich auf ihrem neuen



Album im Bereich des zeitgenössischen Jazz, der von subtilen Melodien, komplexen Harmonien und dynamischen Improvisationen geprägt wird. Für zusätzlichen Input sorgt der renommierte US-amerikanische Saxophonist Loren Stillman, der das Trio zu einem Quartett erweitert. Die an zwei Oktobertagen 2023 im Kammermusiksaal des Deutschlandfunks in Köln mitgeschnittene Aufnahme besticht durch eine exquisite Klangqualität.

RAINER GUÉRICH

TOMI SALESVUO EAST FUNK ATTACK

Rhythm Manifesto IV
Eclipse Music/Galileo MC
★★★★

Mit „Rhythm Manifesto IV“ liefert die finnische Formation Tomi Salesvuo East Funk Attack ein mitreißendes Jazz-Funk-Album, das Energie, Virtuosität und Groove vereint. Die



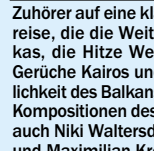
Band bleibt ihrem Stil treu und verbindet druckvolle Basslinien, facettenreiche Gitarrenriffs und ausgefeilte Rhythmen mit einer klaren Botschaft. Ob der explosive Opener „Hectic“, das sommerliche „Summer Fling“ mit Erja Lyytinen's Slide-Gitarre oder das von Nils Landgren veredelte „With You (My Love)“ - jeder Song erzählt eine eigene Geschichte. Ein Mix aus Jazz-Funk und Fusion, der pure Lebensfreude verspricht.

DUKLAS FRISCH

MORITZ WEIß KLEZMER TRIO

Wind
GLM Fine Music/edel
★★★★

„Wind“ heißt das neueste Album des Moritz Weiß Klezmer Trios, das sich zwischen Klezmer, Jazz und Pop bewegt. Das Trio um Namensgeber und Klarinetten Moritz Weiß entführt die



Zuhörer auf eine klangliche Weltreise, die die Weiten Südamerikas, die Hitze Westafrikas, die Geräusche Kairo und die Menschlichkeit des Balkans umfasst. Die Kompositionen des Trios, zu dem auch Niki Waltersdorfer (Gitarre) und Maximilian Kreuzer (Kontrabass) gehören, verbinden Tradition mit Innovation, wobei die jiddische Hochzeitsmusik als stilistisches Fundament dient. Als Special Guest ist außerdem Simon Reithofer mit seiner Gypsy-Gitarre dabei. Moderne Klezmermusik, die Herz und Seele berührt.

RAINER GUÉRICH

JAZZ & WELTMUSIK

DEJAN Of(f) The Soul TOURBOmusic ★★★★

Dejan ist eine multikulturelle Band von Studenten des Berklee College of Music in Boston. Sängerin Joana Elena hat schweizerisch-argentinische Wurzeln, Bassist Han Beyli ist aserbaidjanisch-ukrainischer Herkunft, Schlagzeuger Keisel Jimenez kommt aus Kuba, Perkussionist Kan Yanabe aus Japan und Pianist sowie musikalischer Leiter Anibal Cruz ebenfalls aus Kuba. Ihr Debütalbum „Of(f) The Soul“ kombiniert lateinamerikanische Rhythmen, orientalische Melodien und elektronische Klänge zu einem einzigartigen Stil. Die Musik verbindet das Lebensgefühl Lateinamerikas mit Traditionen aus dem Nahen Osten und modernen Einflüssen. Weltmusik mit starken Elementen aus Latin Jazz, Fusion und Elektronik.

UTE BAHN

ANDY EMLER Le temps est parti pour rester PeeWee/Socadisc ★★★★

Andy Emler ist ein französischer Jazzpianist, Komponist und Arrangeur, der für seine vielseitigen und experimentellen Werke bekannt ist. Als Gründer des Andy Emler MegaOctet stellt er in seinen Kompositionen die Virtuosität der Solisten in den Vordergrund. Sein neues Album „Le temps est parti pour rester“ ist eine Hommage an die Klarinette in all ihren Facetten. Begleitet von Claude Tchamitchian (Kontrabass) und Eric Echampard (Schlagzeug) sowie einer achtköpfigen Klarinettengruppe, entsteht eine klangliche Vielfalt, die innovativ und vielschichtig ist.

BERND LORCHER

PIERS FACCI & BAL- LAKÉ SISSOKO Our Calling Nø Fømat/Indigo ★★★★

Mit „Our Calling“ verbinden Piers Faccini und Ballaké Sissoko Folk-Songwriting und Mandé-Traditionen zu einem feinsinnigen akustischen Dialog. Die live aufgenommenen Songs, meist in Englisch, sind durchzogen von den Rhythmen und Melodien Westafrikas. Stücke wie „Shadows Are“ und „North And South“ zeigen die harmonische Verschmelzung ihrer Stile, während das traditionelle „Ninna Ninna“ Faccinis Wurzeln aufgreift. Dieses Album feiert kulturellen Austausch und Migration auf poetische und zeitlose Weise. Ein audiophiles Kleinod!

UTE BAHN

MACONDO TRIO Morayó Challenge Records/Bertus ★★★★

Das Macondo Trio bietet mit „Morayó“ ein fesselndes Album, das Jazz, afrikanische Rhythmen und arabische Einflüsse meisterhaft miteinander verbindet. Das Trio, bestehend aus dem belgischen

Saxophonisten Sylvain Debaisieux, dem italienischen Kontrabassisten Federico Stocchi und dem beninischen Schlagzeuger Angelo Moustapha, entfaltet eine musikalische Reise, die die Hörer sowohl emotional berührt als auch zum Tanzen anregt. Die Musik ist geprägt von komplexen, asymmetrischen Metren und rhythmischen Mustern, die in 7/8- und 5/4-Takten fließen, dabei aber stets zugänglich bleiben. Gastmusiker wie die Sängerin Ghalla Benali, der Pianist Wajdi Riahi, der Trompeter Pierre-Antoine Savoyat und der Perkussionist Simon Leleux bereichern den Klang des Albums. Ein wahres Meisterwerk der Fusion.

RAINER GUÉRICH

DADO MORONI TRIO Morges 2009 TCB Music/Galileo MC ★★★★

Der Titel des Albums verweist auf einen ganz besonderen Abend im Rahmen eines kleinen Festivals im Hotel de la Longeraie in Morges, nahe Lausanne in der Schweiz. Seit dieser denkwürdigen Session spielen Dado Moroni, Reggie Johnson und Peter Schmidlin zusammen und zelebrieren Jazz in klassischer Trio-Besetzung: Piano, Bass und Schlagzeug. Auch diese Einspielung macht da keine Ausnahme und präsentiert die Drei in ausgezeichneter Spiellaune. Mit einem Potpourri aus Klassikern von Cole Porter, Freddie Hubbard und Arthur Schwartz bietet das Album einen stimmungsvollen „Oldies but Goldies“-Katalog, der vom ersten bis zum letzten Ton einfach nur Spaß macht.

FRANK ZÖLLNER

Die „Stimme Spaniens“, Amparo Sanchez, präsentiert mit „Ritual Sonoro“ ihre fünfte Soloscheibe und arbeitet diesmal mit Raly Barriouneo, einem argentinischen Folklorekünstler und dem katalanischen Sänger Willy Fuego zusammen. Sie zählt gemeinsam mit Manu Chao zu den Urgesteinen der Mestizo-Musik, die sie mit ihrer Band Amparanoia auch über die Grenzen der iberischen Halbinsel bekannt gemacht hat. Und dieser spezielle Mestizo-Stil zwischen Salsa, Rumba, Samba und Cumbia findet sich auch auf ihrer neuesten Arbeit. Schon nach den ersten Akkorden ist man verzauert von der charismatischen Sängerin mit der dunklen Stimme!

FRANK ZÖLLNER

AMPARO SANCHEZ Ritual Sonoro Mamita Records/Galileo MC ★★★★

Die „Stimme Spaniens“, Amparo Sanchez, präsentiert mit „Ritual Sonoro“ ihre fünfte Soloscheibe und arbeitet diesmal mit Raly Barriouneo, einem argentinischen Folklorekünstler und dem katalanischen Sänger Willy Fuego zusammen. Sie zählt gemeinsam mit Manu Chao zu den Urgesteinen der Mestizo-Musik, die sie mit ihrer Band Amparanoia auch über die Grenzen der iberischen Halbinsel bekannt gemacht hat. Und dieser spezielle Mestizo-Stil zwischen Salsa, Rumba, Samba und Cumbia findet sich auch auf ihrer neuesten Arbeit. Schon nach den ersten Akkorden ist man verzauert von der charismatischen Sängerin mit der dunklen Stimme!

Mit „Our Calling“ verbinden Piers Faccini und Ballaké Sissoko Folk-Songwriting und Mandé-Traditionen zu einem feinsinnigen akustischen Dialog. Die live aufgenommenen Songs, meist in Englisch, sind durchzogen von den Rhythmen und Melodien Westafrikas. Stücke wie „Shadows Are“ und „North And South“ zeigen die harmonische Verschmelzung ihrer Stile, während das traditionelle „Ninna Ninna“ Faccinis Wurzeln aufgreift. Dieses Album feiert kulturellen Austausch und Migration auf poetische und zeitlose Weise. Ein audiophiles Kleinod!

FRANK ZÖLLNER

SILJA Tradtuur Prosodia ★★★★

Silja, die niederdeutsche Kurzform von Cäcilia, der Schutzpatronin der Musiker, Sänger und Dichter, ist der Name des Ensembles um Kristina Künzel, Mark Kovnatskiy und Ben Aschenbach. Mit „Tradtuur“ präsentieren sie ihr zweites Werk, das eine Mischung aus deutscher Tradition und jüdischem Liedgut bietet. Wie bereits auf ihrem Debüt „Tradfusion“ kommen Polka, Walzer, schottische Folklore, Dobriden, Horas und Eigenkompositionen zum Einsatz. Diese vielseitigen Einflüsse werden mit Instrumenten wie Dudelsack, Cello, Gitarre, Cister und Nyckelharpa zu geselliger, bodenständiger Tanzmusik verarbeitet. Einfach mal reinhören!

FRANK ZÖLLNER

GARN Loopwheel Rabbit Hill Records/Membran ★★★★

Mit „Loopwheel“ vereint das Schweizer Kollektiv Garn Jazz, Rock und experimentelle Musik. Die Band – bestehend aus Marc Stucki (Saxophon), Urs Müller (Gitarre), Fabian M. Müller (Piano), Claude Meier (Bass) und Christoph Steiner (Schlagzeug) – schafft Soundlandschaften, die die raue Natur der Schweizer Alpen widerspiegeln. Der Titel verweist auf eine traditionelle Stoffherstellung, die Geduld und Handwerkskunst erfordert. Die Musik spiegelt diese Philosophie wider, mit unregelmäßigen und tiefgründigen Klängen. Stücke wie „La Bestia“ behandeln die Reise von Migranten, während „Beat the Coin“ sich mit Kryptowährungen auseinandersetzt. Das Album wurde live aufgenommen und in Berlin verfeinert.

BERND LORCHER

Der isländische Bassist Gulli Gudmundsson zählt seit vielen Jahren zu den renommierten Jazzmusikern der Niederlande. Mit dem Pianisten Jeroen van Vliet und dem Trompeter Koen Smits hat er nun sein neues Album eingespielt. Die neun Kompositionen auf „Flöd Og Fjara“ bestechen durch ihre fast kammermusikalische Anmutung und schaffen eine entspannte, zugleich facettenreiche Atmosphäre. Die harmonischen Klanglandschaften durchziehen das Album wie ein roter Faden und laden zum Zurücklehnen und Genießen ein.

FRANK ZÖLLNER

GULLI GUDMUNDSSON Flöd og Fjara Challenge Records/Bertus ★★★★

Der isländische Bassist Gulli Gudmundsson zählt seit vielen Jahren zu den renommierten Jazzmusikern der Niederlande. Mit dem Pianisten Jeroen van Vliet und dem Trompeter Koen Smits hat er nun sein neues Album eingespielt. Die neun Kompositionen auf „Flöd Og Fjara“ bestechen durch ihre fast kammermusikalische Anmutung und schaffen eine entspannte, zugleich facettenreiche Atmosphäre. Die harmonischen Klanglandschaften durchziehen das Album wie ein roter Faden und laden zum Zurücklehnen und Genießen ein.

FRANK ZÖLLNER

Mit „Live In New York“ erscheint endlich ein legendäres Konzert der Jan Hammer Group aus dem Jahr 1975 auf CD. Der tschechisch-amerikanische Jazzpianist und Ausnahme-Keyboarder, bekannt durch seinen „Miami Vice“-Soundtrack, beeindruckte bereits zuvor als Mitglied des Mahavishnu Orchestra und durch Kollaborationen mit Größen wie Jeff Beck und Al Di Meola. Mit der Jan Hammer Group verschmolz er spacie und psychedelische Elemente zu einer einzigartigen Fusion. Unterstützt von hochkarätigen Musikern wie Fernando Saunders (E-Bass), Tony Smith (Schlagzeug) und Steve Kindler (E-Violine) liefert das Konzert in New York ein mitreißendes Hörerlebnis. Ein Meilenstein im Live-Fusionrock!

RAINER GUÉRICH

JAN HAMMER GROUP Live In New York Moosicus/MIG Music ★★★★

Mit „Live In New York“ erscheint endlich ein legendäres Konzert der Jan Hammer Group aus dem Jahr 1975 auf CD. Der tschechisch-amerikanische Jazzpianist und Ausnahme-Keyboarder, bekannt durch seinen „Miami Vice“-Soundtrack, beeindruckte bereits zuvor als Mitglied des Mahavishnu Orchestra und durch Kollaborationen mit Größen wie Jeff Beck und Al Di Meola. Mit der Jan Hammer Group verschmolz er spacie und psychedelische Elemente zu einer einzigartigen Fusion. Unterstützt von hochkarätigen Musikern wie Fernando Saunders (E-Bass), Tony Smith (Schlagzeug) und Steve Kindler (E-Violine) liefert das Konzert in New York ein mitreißendes Hörerlebnis. Ein Meilenstein im Live-Fusionrock!

RAINER GUÉRICH

HARCSA/ RAZVALYAeva/ BOLSCO Schubert NOW BMC Records/Galileo MC ★★★★

Ursprünglich als Duo gestartet, haben sich die ungarische Jazzsängerin Veronika Harcsa und die Harfinistin Anastasia Razvalyaeva mit Bálint Bolscó, einem Meister der ungarischen Elektronikszene, zusammengetan, um ihr neuestes Projekt zu realisieren. Auf „Schubert NOW“ stehen die Werke des öster-

reichischen Ausnahmekomponisten Franz Schubert im Mittelpunkt. Diese werden in einer einzigartigen Mischung aus Sprechgesang, Improvisation, jazzigen Gesangstechniken sowie elektronischen Effekten und Klangfarben neu interpretiert. Ein Album voller frischer Ideen und musikalischer Ausdrucksmöglichkeiten, das den Hörer in seinen Bann zieht.

FRANK ZÖLLNER

YARON HERMAN Radio Paradise Naive ★★★★

Der israelische Pianist Yaron Herman präsentiert auf „Radio Paradise“ erstklassigen Contemporary Jazz. Nach zwei Jahren auf Solotournee hat er sich für dieses Album mit einem herausragenden Ensemble zusammengetan. Die Saxophonistinnen Maria Grand und Alexandra Grimal bereichern seine Musik mit ihren individuellen Klangfarben und fügen sich zu einem kraftvollen, lyrischen Gesamtbild. Getragen von Haggai Cohen Milo (Bass) und Ziv Ravitz (Schlagzeug) entsteht eine facettenreiche Mischung aus Melodie, rhythmischer Tiefe und improvisatorischer Freiheit. Produzent Daniel Yvinec ermutigte die Musiker, neue Wege zu gehen, wodurch das Album an Lebendigkeit und Ausdruckstärke gewinnt. Ein Werk, das spielerisch die Balance zwischen Struktur und Spontaneität hält.

RAINER GUÉRICH

Die japanische Pianistin Makiko Hirabayashi vereint auf ihrem Album „Gifts“ ihre klassische Ausbildung und Liebe zum Jazz mit Einflüssen aus nordischen Klanglandschaften. Ihre Kompositionen sind von lyrischer Melodik und freier Improvisation geprägt, wobei Erinnerungen an Händels „Messias“ eine zentrale Rolle spielen. Im Quartett mit Fredrik Lundin (Saxophon), Tommy Andersson (Bass) und Björn Heebøll (Schlagzeug) entfaltet sich eine vielseitige Klangwelt, die in Stücken wie „High Tide“ und „Weightless“ spürbar wird.

RAINER GUÉRICH

MAKIKO HIRABAYASHI WEAVERS Gifts enja-yellowbird/edel ★★★★

Die japanische Pianistin Makiko Hirabayashi vereint auf ihrem Album „Gifts“ ihre klassische Ausbildung und Liebe zum Jazz mit Einflüssen aus nordischen Klanglandschaften. Ihre Kompositionen sind von lyrischer Melodik und freier Improvisation geprägt, wobei Erinnerungen an Händels „Messias“ eine zentrale Rolle spielen. Im Quartett mit Fredrik Lundin (Saxophon), Tommy Andersson (Bass) und Björn Heebøll (Schlagzeug) entfaltet sich eine vielseitige Klangwelt, die in Stücken wie „High Tide“ und „Weightless“ spürbar wird.

RAINER GUÉRICH

CHRIS HOPKINS MEETS THE YOUNG LIONS Live! Vol.2 Echoes Of Swing Productions/ZYX ★★★★

Mit „Live! Vol. 2“ gibt es weiteres Livematerial des Quintetts um den international renommierten Pianisten Chris Hopkins. Das neungängige Live-Set, das am 31.05. und 01.06.2023 beim Auftritt im Wasserburg Haus Kennnade mitgeschnitten wurde, überzeugt mit virtuosem Swing-Jazz, der auch mit stillvollen Vocals im Sinatra-Stil verfeinert wird. Besondere Highlights sind die Milt-Jackson-Coverversion „Bags' Groove“ mit großartiger Vibraphonararbeit von Matthieu Clement und „Live At Five“, in dem Hopkins selbst mit einem swingenden Altsaxophon-Solo glänzt. Ein gelungenes Live-Album, das Appe-

RAINER GUÉRICH

ULI KEMPENDORFF'S FIELD Who Are You Sending This Time? Unit Records/ Membran ★★★★

Das Quartett um Uli Kempendorff (Tenorsaxophon), Christopher Dell (Vibraphon), Jonas Westergaard (Bass) und Peter Bruun (Schlagzeug) entfaltet auf „Who Are You Sending This Time?“ eine bemerkenswerte kommunikative Kraft, die sich in emotional dichten und technisch anspruchsvollen Kompositionen manifestiert. Schon der Opener „Dirge“, mit dem Kempendorff seiner 2003 verstorbenen Kollegin Cara Bley ein Denkmal setzt, entwickelt eine introspektive Tiefe, die durch das fein abgestimmte Zusammenspiel der vier Musiker eine außergewöhnliche Intensität erhält. „The Bronze Buckaroo“ wechselt mehrfach zwischen verschiedenen Tempi und Stimmungen und wurde von einer Reihe sogenannter „Race Movies“ der 1930er Jahre inspiriert, die ausschließlich mit schwarzen Schauspielern besetzt waren und damals von Jazzgrößen wie Henry Threadgill und Sonny Rollins gerne geschaut wurden. In „A Ship A Week“ wird die Isolation einer kleinen Crew auf einem hilflosen Schiff musikalisch eindrucksvoll einge-fangen. Eine außergewöhnliche CD!

BERND LORCHER

tit auf ein hoffentlich folgendes „Vol. 3“ macht.

RAINER GUÉRICH

MARTON JUHASZ Metropolis Unit Records/Membran ★★★★

Der ungarische Drummer, Komponist und Produzent Marton Juhasz, der in der Schweiz lebt, präsentiert mit „Metropolis“ sein aktuelles Werk. Er überzeugt mit einer Mischung aus warmem Sound, präziser Dynamik und ausgefeilten Arrangements. Der preisgekrönte Jazz-Schlagzeuger verbindet auf diesem Album die Fusion-Klänge der 70er Jahre mit afrikanischen Rhythmen, Modern Jazz und karibischen Einflüssen. Das Ergebnis sind acht facettenreiche Kompositionen, die zwischen Melodie und Improvisation pendeln und eine fesselnde Klangwelt erschaffen.

FRANK ZÖLLNER

METTE JUUL Thank You & Other Stories Nileto Records/Rillbar ★★★★

Die dänische Jazzsängerin und Singer-Songwriterin Mette Juul präsentiert auf „Thank You & Other Stories“ ihre ausdrucksstarke Stimme und ihr Können an der akustischen Gitarre. Unterstützt wird sie von Peter Rosendal (Piano) und Lars Danielsson (Kontrabass), während Perkussionist Xavier Desandre als Gastmusiker mitwirkt. Das Album umfasst zwölf Songs, darunter eine gelungene Interpretation von Bob Dylans „To Make You Feel My Love“. Die Single „On Dragon Wings“ zeigt Juuls außergewöhnliche stimmliche Präsenz, die stilistisch an Künstlerinnen wie Shirley Bassey oder Diana Krall erinnert. Ein Album voller Eleganz, Tiefe und musikalischer Feinfühligkeit, das sich mit Themen wie Selbstreflexion und den dunkleren Seiten des Lebens auseinandersetzt.

RAINER GUÉRICH

ULI KEMPENDORFF'S FIELD Who Are You Sending This Time? Unit Records/ Membran ★★★★

Das Quartett um Uli Kempendorff (Tenorsaxophon), Christopher Dell (Vibraphon), Jonas Westergaard (Bass) und Peter Bruun (Schlagzeug) entfaltet auf „Who Are You Sending This Time?“ eine bemerkenswerte kommunikative Kraft, die sich in emotional dichten und technisch anspruchsvollen Kompositionen manifestiert. Schon der Opener „Dirge“, mit dem Kempendorff seiner 2003 verstorbenen Kollegin Cara Bley ein Denkmal setzt, entwickelt eine introspektive Tiefe, die durch das fein abgestimmte Zusammenspiel der vier Musiker eine außergewöhnliche Intensität erhält. „The Bronze Buckaroo“ wechselt mehrfach zwischen verschiedenen Tempi und Stimmungen und wurde von einer Reihe sogenannter „Race Movies“ der 1930er Jahre inspiriert, die ausschließlich mit schwarzen Schauspielern besetzt waren und damals von Jazzgrößen wie Henry Threadgill und Sonny Rollins gerne geschaut wurden. In „A Ship A Week“ wird die Isolation einer kleinen Crew auf einem hilflosen Schiff musikalisch eindrucksvoll einge-fangen. Eine außergewöhnliche CD!

BERND LORCHER

GUY KLUCEVSEK & VOLKER GOETZE
Little Big Top

Motéma Music/Harmonia Mundi
★★★★★

„Little Big Top“ ist das Quartett-Debüt des deutschen Jazztrompeters Volker Goetze und eine Kollaboration mit der amerikanischen Akkordeon-Legende Guy Klucevsek. Unterstützt von Jeff Hudgins (Altsaxophon) und Doug Wieselmann (Klarinette) präsentieren sie 14 neu arrangierte Stücke von Klucevsek, die in den letzten zwei Jahrzehnten entstanden sind. Die Arrangements reichen von äthiopischen Einflüssen („Fez Up“), über osteuropäische Klänge („Euroslavian Wedding Dance“) bis hin zu einem imaginären Jahrmarkt in West-Pennsylvania („Meet Me On The Midway“). Eine Scheibe, die sowohl Jazzliebhaber als auch Fans von Weltmusik anspricht.

UTE BAHN

ALEXANDER KRANICH
Tribute To Coco Schumann

Personality Records/gakranich.de
★★★★★

Auf seinem Album „Tribute To Coco Schumann“ ehrt Alexander Kranich den Jazzgitarristen Heinz Jakob „Coco“ Schumann (1924-2018). Schumann. Dieser ist bekannt als „Der Ghetto-Swinger“, überlebte die Schrecken des Nationalsozialismus und prägte die Jazzszenen Deutschlands nachhaltig. Kranich, der Schumann 2013 persönlich kennenlernte und dessen Originalgitarre spielt, hat während des Corona-Lockdowns einige seiner Kompositionen rekonstruiert. Die elf Stücke, darunter „Exotique“ und „Café Mexicana“, vereinen Swing, Bebop und lateinamerikanische Einflüsse. Eine liebevolle Hommage und ein lebendiges Zeugnis der Musik Schumanns.

RAINER GUÉRICH

LAURA LENHARDT
Birds

Sessionwork Records
★★★★★

Die 28-jährige Komponistin, Arrangeurin und Sängerin Laura Lenhardt stammt aus Weimar und hat ein abgeschlossenes Jazz-Gesangsstudium. Neben ihren beiden Bandprojekten, dem international zusammen-gesetzten Quintett MOYA und der Zusammenarbeit mit dem brasilianischen Gitarristen Marco Antonio da Costa, präsentiert die vielseitige Musikerin mit „Birds“ ihre Debütaufnahme in Eigenproduktion. Auf diesem Album entfaltet sich eine langsam wachsende Dramaturgie, die musikalische Geschichten über Freundschaft, Liebe und die Sehnsucht nach fernen Gefilden erzählt - eine Reise, die man nur zu gern mit ihr antritt.

FRANK ZÖLLNER

TOBIAS MEINHART
Sonic River

Sonic River Records/The Orchard
★★★★★

Tobias Meinhardt hat mit „Sonic River“ ein Album aufgenommen, das seinen tiefgründigen Saxophon-Jazz weiterentwickelt. Der gebürtige Bayer, der seit über 15 Jahren in New York lebt, hat sich dort als fester Bestandteil der Szene etabliert. Auf seinem zehnten Album navigiert er souverän durch die Strömungen des

modernen Jazz. Begleitet wird er von einer hochkarätigen Band: Eden Ladin (Klavier), Charles Altura (Gitarre), Matt Penman (Bass) und Obed Calvaire (Schlagzeug). Literarische Einflüsse prägen das Album ebenso wie das Wasser-Motiv, das sich durch seine Kompositionen zieht. Besonders eindrucksvoll sind die Gedichtvertonungen mit der Sängerin Sara Serpa auf „The Panther“ und „Silencio“. „Sonic River“ beweist, dass Meinhardt längst seine eigene, ausdrucksstarke Stimme gefunden hat. Ein Album, das Bestand haben wird.

RAINER GUÉRICH

MATTHIAS MEYER
Niemandsland

Double Moon Records/Bertus
★★★★★

Hochkarätiger Next Generation Jazz: Mit „Niemandsland“ legt der Schlagzeuger und Komponist Matthias Meyer sein Debütalbum vor, das er gemeinsam mit seinem gleichnamigen Ensemble eingespielt hat. Entstanden in der Zeit der Corona-Isolation, spiegelt das Werk eine dynamische Mischung aus modernem Jazz, freier Improvisation und surreal anmutenden Klanglandschaften wider. Zusammen mit einer international besetzten Formation entfaltet Meyer einen klanglich vielschichtigen Parcours aus technischer Raffinesse, dichten Arrangements und emotionaler Tiefe. Ein Album, das vom ersten Moment an fesselt.

UTE BAHN

MARTIN MÜLLER
Tempo Brasileiro

Galileo MC
★★★★★

Martin Müller gehört zu den wenigen europäischen Gitarristen, die die akustische Nylosaitengitarre im Jazz und in der Improvisation zu einer eigenen Klangsprache geformt haben. „Tempo Brasileiro“ spannt einen Bogen über 25 Jahre seines musikalischen Schaffens und vereint Bossa Nova, Baião und jazzige Balladen. Die Aufnahmen wurden, wo möglich, neu abgemischt und im renommierten Pauler Acoustic Studio remastert. Müllers Spiel verbindet europäische und brasilianische Einflüsse und entfaltet sich im Duo und Trio mit herausragenden Musikern wie Peter Lehel (Sopran saxophon) und Florian Poser (Vibraphon).

RAINER GUÉRICH

NATHAN OTT QUARTETT
Continuum

An:Bruch/RecordJet
★★★★★

Mit „Continuum“ zeigt das Nathan Ott Quartett erneut seine Klasse. Das Album, ohne Overdubs direkt aufgenommen, besticht durch die Vielseitigkeit der vier Musiker: Nathan Ott (Schlagzeug), Sebastian Gilje und Christof Lauer (Saxophone) sowie Jonas Westergaard (Kontrabass). Die Suite „Pentimenti“ eröffnet das Werk und spiegelt Otts Idee ständiger künstlerischer Transformation wider. Songs wie „Cosmos“ und „Yunomine“ schaffen besondere Klangwelten, während „And They'll Take What You've Got“ mit expressiven Linien beeindruckt. Ein starkes, zeitgenössisches Jazzalbum voller Energie und Tiefe.

BERND LORCHER

JAZZ & WELTMUSIK

ELIA AREGGER TRIO

Live
Unit Records
★★★★★

Mit „Live“ präsentiert das Elia Aregger Trio ein energiegeladenes Debüt, das mutig und kompromisslos die Grenzen des improvisativen Modern Jazz auslotet. Gitarrist Elia Aregger, Kontrabassist Marius Sommer und Schlagzeuger Alessandro Alarcon lassen die rohe Energie ihrer ersten Tournee förmlich spürbar werden. Die neun Tracks, live aufgenommen am 15. und 16. Juli 2023 im Pesche's Livingroom in Langnau i.E., Schweiz, vereinen Spontaneität und intensive Improvisation - fernab von Genre Grenzen.

BERND LORCHER

FRIEDRICH GULDA
Nachricht vom Lande

Moosicus/MIG Music
★★★★★

Mit „Nachricht vom Lande“ wird ein außergewöhnliches Werk von Friedrich Gulda aus dem Jahr 1976 als Doppel-CD neu aufgelegt. Gulda, bekannt als genialer Pianist und musikalischer Grenzgänger, vereinte hier Jazz, Free Jazz, Experimental, Moderne Klassik und krautige Elektronik zu einer unvergleichlichen Klangwelt. Gemeinsam mit seiner Partnerin Ursula Anders (Schlagzeug, Gesang) und einer beeindruckenden Riege von Musikern wie Albert Mangelsdorff (Posaune) und John Surman (Saxophon) entstanden die Aufnahmen auf Schloss Moosham im Salzburger Land. Ursprünglich auf dem Brain Label veröffentlicht, überrascht das Album durch seine stilistische Vielfalt und kompromisslose Experimentierfreude.

BERND LORCHER

MARCEL LÜSCHER
QUARTETT

Make Things Happen
Unit Records/Membran
★★★★★

Reduziert auf das Wesentliche, aber dabei stets präzise, voll Inspiration, Sanftheit und doch mit jeder Menge Ecken und Kanten - so präsentiert sich das neueste Werk des Marcel Lüscher Quartetts. Unter dem Titel „Make Things Happen“ stellen Marcel Lüscher (Tenorsaxophon, Klarinette) und Thomas Lüscher (Piano) zusammen mit Björn Meyer (Bass) und Kaspar Rast (Drums) eine Einspielung vor, die zwischen groovigen Momenten, intensiver Atmosphäre, spannenden Interaktionen und Raffinesse agiert. Die vier exzellenten Musiker servieren eine gelungene Mischung aus zeitgenössischem und traditionellem Jazz.

UTE BAHN

FRANÇOIS MARDIROSSIAN
Keith Jarrett/Ritual Et Encores

Ad Vitam Rec./Harmonia Mundi
★★★★★

François Mardirossian, 1989 in Metz geboren und geprägt von seiner französisch-armenischen Herkunft, widmet sich auf seinem

Album „Keith Jarrett/Ritual Et Encores“ dem Werk des legendären Pianisten und Komponisten Keith Jarrett, der im Mai 2025 seinen 80. Geburtstag feiert. Im Zentrum steht die Neuaufnahme der rund 30-minütigen Komposition „Rituals“, die Jarrett in den Siebziger Jahren schrieb und 1982 erstmals veröffentlichte. Mardirossian gelingt es, den Geist der Originalversion einzufangen und zugleich seine persönliche Handschrift einfließen zu lassen. Abgerundet wird das Album durch einige von Jarretts berühmten Zugaben, die den melodischen Reichtum und die Tiefe seines Schaffens eindrucksvoll widerspiegeln.

BERND LORCHER

MASECKI, TSALIKOV & PIENIAZEK

Monk
BMC/Galileo MC
★★★★★

Der polnische Pianist Marcin Masecki kehrt mit „Monk“ zu seinen Wurzeln im Jazz zurück und ehrt Thelonious Monk, einen der größten Jazz-Pioniere. Unterstützt von Eldar Tsalikov (Saxophon, Klarinette) und Jan Pieniazek (Schlagzeug) interpretiert er Monks Erbe auf seine Weise. Maseckis virtuosos Spiel, geprägt von Monks unkonventionellem Zugang zum Klavier, vereint Präzision mit improvisatorischer Freiheit. Die Trio-Besetzung schafft einen intimen Bandsound, der den Fokus auf Monks Kompositionen legt. Das Album bewahrt Monks Geist und überzeugt mit frischen, modernen Interpretationen.

RAINER GUÉRICH

JEF NEVE & TEUS NOBEL
Esho Funi

PIAS Recordings
★★★★★

Der belgische Pianist Jef Neve und der niederländische Trompeter Teus Nobel präsentieren mit „Esho Funi“ ein beeindruckendes Duo-Jazzalbum, das im September 2024 an zwei Konzertabenden im Konzertsaal von „Pianos Maene“ in Ruiselede, Belgien, live aufgezeichnet wurde. Das Album vereint Jazz-Klassiker wie „Here's That Rainy Day“ und „Bluesette“ mit ausdrucksstarken Eigenkompositionen. Neves „Tin Wedding“ besticht durch gefüllte Melodien, während Nobel mit Werken wie „Esho Funi“ und dem atmosphärischen „Floating“ eindrucksvolle Klanglandschaften erschafft. Die perfekte Balance zwischen Improvisation und Struktur zeigt die außergewöhnliche Harmonie und Kreativität des Duos.

RAINER GUÉRICH

CHRISTIAN PABST
Rhythm Riot

Jazzclub Records/Membran
★★★★★

Mit „Rhythm Riot“ präsentiert der in Italien lebende deutsche Pianist Christian Pabst sein sechstes Album. Zusammen mit Kontrabassist André Nendza und Schlagzeuger Erik Kooger im Kölner Loft aufgenommen, entfaltet das Werk eine mitreißende Energie, die durch das telepathische Zusammenspiel und die melodische Sprache eines außergewöhnlichen Klaviertrios lebendig wird. In den sieben Tracks

beschäftigt sich Pabst mit der Frage, was Musik in einer Welt voller Konflikte und Krisen bedeuten kann, wenn man sie „intensiver, schöner und hingebungsvoller als je zuvor macht“, wie es Leonard Bernstein einst formulierte. Das Ergebnis ist ein außergewöhnlicher Piano Jazz, der als wohlthuender Gegenpol zu den dunklen Tendenzen unserer Gesellschaft wirkt.

RAINER GUÉRICH

PEIXE E LIMA O
Salta!

Muziekpublique/Galileo MC
★★★★★

Mit „Salta!“ präsentieren die Italienerin Flavia Clémenti (Gesang, indische Shruti Box, Percussion), der Belgier Thomas Van Bogaert (Gitarre, Gesang, Percussion) und der Italiener Federico

Bragetti (Cello, Gesang, Percussion) ein ruhiges und spannendes Album. Ihre Musik fließt in sanften Rhythmen und bewegt sich in ständigem Wechsel zwischen Weltmusik, Pop, Folk und Jazz. Die drei Musiker schaffen mit kraftvollen, tiefgründigen und lyrischen Klängen eine emotionale Atmosphäre. Ihre Texte, die von Liebe, Heldentum und Einsamkeit handeln, vereinen Sprache und Stil zu einem musikalischen Mix, der tief ins Herz geht.

FRANK ZÖLLNER

SIMON SPIESS
Helio

Unit Records/Membran
★★★★★

„Helio“ ist ein aufregendes Modern Jazz-Album, auf dem Simon Spiess (Tenorsaxophon), Malcolm Braff (Klavier), Bänz Oester (Kontrabass) und Samuel Dühler (Schlagzeug) die Grenzen des Genres ausloten. In neun Stücken verbinden die Musiker Einflüsse aus Hard Bop, Free Jazz und Contemporary Jazz und liefern eine beeindruckende Performance. Mit „Facing The Tiger“ beginnt das Album sanft, bevor es mit Tracks wie „Towards Sun“ und „Malcolm B“ an Intensität gewinnt. Besonders „Fly My Nine“ begeistert mit einer eleganten Hommage an „Fly Me To The Moon“. „Helio“ ist ein kreativer, lebendiger Flug durch moderne Jazztraditionen, der mit Leichtigkeit und Energie fesselt.

BERND LORCHER

TAMALA
Diboli

Muziekpublique/Galileo MC
★★★★★

„Diboli“ ist das dritte Album der Truppe um Mola Sylla, einen aus Westafrika stammenden Musiker, der mit dieser Scheibe an die lange Musiktradition seiner Heimat erinnern möchte. Der Titel

verweist auf eine Grenzstadt zwischen Senegal und Mali, aus der Bandleader Mola Sylla, ein Wanderer zwischen afrikanischen und westlichen Musikwelten, stammt. Auf der neuesten Aufnahme ist Tamala mit dem Mundharmonikaspieler und Gitarristen Olivier Vander zum Quartett gewachsen und präsentiert eine Mischung aus traditioneller afrikanischer Folklore und Griot-Liedkultur. Seine musikalischen Geschichten sind von Melancholie durchzogen.

UTE BAHN

JAZZ & WELTMUSIK

ADAM BEN EZRA

Heavy Drops
Adam Ben Ezra/CD Baby
★★★★

Der israelische Musiker und Komponist Adam Ben Ezra hat den Kontrabass zu seinem Markenzeichen gemacht. Aufgewachsen in Tel Aviv, erspielte er sich in den Clubs der Stadt und bei zahlreichen Events seine ersten Live-Erfahrungen. Heute zählt er zu den gefragtesten Musikern seines Fachs und hat mit seinem virtuoseren Spiel dem Kontrabass eine neue stilistische Dimension eröffnet. Sein aktuelles Album „Heavy Drops“, eingespielt mit Schlagzeuger Michael Olivera, unterstreicht seine beeindruckende Virtuosität, seine außergewöhnliche Fingertechnik und seine unverkennbare Perfektion.

FRANK ZÖLLNER

EMIL BRANDQVIST TRIO

Poems For Travellers
Skip Records/edel
★★★★

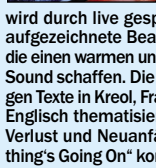
Mit „Poems For Travellers“ liefert das Emil Brandqvist Trio erneut ein meisterhaftes Werk, das die Top-Liga des europäischen Piano-Jazz bereichert. Erstmals haben die Skandinavier auf Gäste verzichtet und ihre einzigartige Mischung aus prägnanten Melodien und komplexen Arrangements ausschließlich als Trio eingespielt. Der Opener „A Visit To Reality“ zeigt sofort, dass hier die Zusammenarbeit und solistische Präsenz aller drei Musiker im Vordergrund stehen. Besonders Schlagzeuger Emil Brandqvist, bekannt für seine eingängigen Melodien, verleiht dem Album einen eigenen Zauber, etwa in der berührenden Ballade „Endless Like The Sea“. Tuomas A. Turunen brilliert mit perlenden Pianoläufen in „Shades Of Leaving“, zeigt seine Vielseitigkeit als Komponist in „Run Away“ und als Solist im klassischen „Interlude No.2“. Max Thornberg setzt mit seiner gefühlvollen Ballade „Evening Land“ den abschließenden Höhepunkt des Albums.

BERND LORCHER

DOWDELIN

Tchenbé!
Underdog Records/Broken Silence
★★★★

Auf dem dritten Album des französischen Quartetts Dowdelin ist musikalische Vielseitigkeit Trumpf. Die Mischung aus karibischen Klängen, Jazz, elektronischer Musik und Soul wird durch live gespielte, analog aufgezeichnete Beats bereichert, die einen warmen und organischen Sound schaffen. Die mehrsprachigen Texte in Kreol, Französisch und Englisch thematisieren Resilienz, Verlust und Neuanfänge. „Something's Going On“ kombiniert elektronisch-rockige Klänge mit Afrobeat-Einflüssen, während „I Ka Woulé“ mit Jazz-House-Rhythmen und üppigen Flötenarrangements einen Neuanfang feiert. Ein introspektives und emotionales Werk,



das durch seine Tiefe und Innovation überzeugt.

UTE BAHN

MAGNOLIA

Embrace
JazzSick Records/The Orchard
★★★★

„Leidenschaftlich, übermütig, warm, lebendig und innig musiziert“, so lautet in etwa das Presse-Info über die neueste Scheibe des Duos Magnolia, bestehend aus der Sängerin Anne Hartkamp und dem Gitarristen Philipp van Endert. Gemeinsam zelebrieren die Beiden einen pulsierenden Jazz-Mix zwischen Eigenkompositionen und Standards, zwischen Improvisation und gefühlvoller Balladenkost. So entwickelt das Duo mit Liebe zum Detail und einer in vielen Jahren der Zusammenarbeit gewachsenen traumwandlerischen Spielreife eine Scheibe, bei der das Zuhören einfach nur Spaß macht.

FRANK ZÖLLNER

MALIKI WORLD ORCHESTRA

Prima di tornare a casa
Maliki Music/Hey!blau Records
★★★★

Das kürzlich gegründete Maliki World Orchestra vereint acht Musiker aus fünf Nationen und sorgt europaweit für Aufsehen. Zwischen Deutschland, Italien, Slowenien und Österreich wird intensiv getourt, während mit „Prima di tornare a casa“ nun die erste Studioaufnahme erscheint. Das Album bietet eine mitreißende Mischung aus Latin- und Afro-Rhythmen, Jazz, Balkan-Style und Gypsy-Elementen, wobei die Songs auf Italienisch, Englisch, Spanisch und Griechisch gesungen werden. Ihr energiegeladener Sound entfaltet seine volle Kraft besonders live auf der Bühne, wo die charismatische Frontfrau Chiara Raimondi eine mitreißende Show garantiert.

UTE BAHN

STEPHAN-MAX WIRTH EXPERIENCE

Max's Tracks
BOS Records
★★★★

Die Stephan-Max Wirth Experience präsentiert mit „Max's Tracks“ ihr neues Livealbum. Das Quartett besteht aus dem deutschen Saxophonisten Stephan-Max Wirth sowie den drei niederländischen Musikern Jaap Berends (Gitarre), Bub Boelens (Bass) und Florian Hoefnagels (Schlagzeug). Die sechs energiegeladenen Stücke wurden am 11. November 2023 im Berliner Jazzclub Schlot live mitgeschnitten. Darunter befindet sich das bis zu elfminütige Stück „Ellipse“, das seit 2013 zum festen Live-Repertoire der Band gehört und bereits auf verschiedenen Produktionen veröffentlicht wurde. In der neuen Live-Version entfaltet der Titel zusätzliche klangliche Facetten.

RAINER GUÉRICH

LULO REINHARDT

Freedom And Peace
DMG Germany/Broken Silence
★★★★

Mit „Freedom And Peace“ präsentiert der Gypsy-Gitarrist Lulo Reinhardt, der aus der berühmten Familie von Django Reinhardt stammt, ein tief persönliches Werk, das aus den Erfahrungen

und Begegnungen eines weltweiten Musikers schöpft. Die Kompositionen spiegeln bewegende Momente wider, von der tragischen Freundschaft mit einer Navajo-Frau in „Letters From Joyce“ bis zu den kraftvollen Eindrücken seiner Auftritte in Kiew und Russland in „Freedom And Peace No.2“. Weitere Highlights wie „Mindelo“, eine Hommage an die Kapverdischen Inseln, und „For Lionel“, ein berührendes Stück für einen verstorbenen Neffen, zeigen Reinhardts emotionale Bandbreite.

UTE BAHN

SHOGO SEIFERT | RAUKE

Causes Of Imagination
Challenge Records/Bertus
★★★★

Shogo Seifert, der talentierte Trompeter und Komponist aus Berlin, präsentiert mit „Causes Of Imagination“ das Debütalbum seines Projekts Rauke. Mit seiner japanischen Herkunft und der spirituellen Philosophie des Zen im Hinterkopf strebt er in seiner Musik nach Achtsamkeit und Gegenwärtigkeit. Der Titel des Albums verweist auf die Ursprünge der Musik, die in persönlichen Erfahrungen wurzelt. Das Besondere an Rauke ist die Zusammensetzung des Ensembles: Ein klassisches Jazzquartett wird von einem Streichquartett ergänzt, was der Musik besondere Tiefe verleiht. Seifert vermeidet technische Strukturen und lässt die Musik auf emotionale Weise entstehen. Ein frisches und aufregendes Projekt, das klassische Jazz-Elemente mit modernen und experimentellen Klängen vereint.

RAINER GUÉRICH

JASPER SOMSEN & ANTON GOUDSMIT

Invites Live!
Challenge Records/Bertus
★★★★

„Invites Live!“ von Jasper Somsen (double bass) und Anton Goudsmit (guitar) ist eine packende Live-Aufnahme, die die außergewöhnliche Synergie der beiden niederländischen Musiker einfängt.



Auf diesem Album verschmelzen Jazz- und Pop-Elemente zu einer einzigartigen Klangwelt, die den Zuhörer sofort in ihren Bann zieht. Die Live-Aufnahme, die im Rahmen der Konzertreihe „Jasper Somsen Invites“ entstand, umfasst sieben sorgfältig ausgewählte Stücke, darunter Klassiker wie „Nuages“ von Django Reinhardt, „Strange Meeting“ von Bill Frisell und das Goudsmit-eigene „Desberato“, das als eines der Highlights des Albums gilt.

BERND LORCHER

SIMIN TANDER

The Wind
Jazzland Recordings/edel Kultur
★★★★

Mit „The Wind“ präsentiert die Kölner Sängerin Simin Tander ein Album, das modernen Jazz mit Elementen aus Folklore und Weltmusik verbindet. Ihre Kompositionen verschmelzen afghanische Traditionen mit westlichem Jazz und schaffen einen ausdrucksstarken Klang. Unterstützt von Björn Meyer (Bass), Samuel Rohrer (Schlagzeug) und Harpreet Bansal (Geige) entsteht ein dynamischer Bandsound, der zart und kraftvoll zugleich ist. Stücke wie „Nursling of the Sky“ oder „My Weary Heart“ vereinen Emotion und Energie, während subtile Elektronik Akzente setzt. „The Wind“ ist ein harmonischer Klangkosmos voller Intensität und Tiefe. Ein Album, das nachhaltig beeindruckt.

RAINER GUÉRICH

OZMA

The Day We Decided To Live At Night

Berthold Records/Cargo
★★★★

Das französische Quintett OZMA um Schlagzeuger und Bandleader Stéphane Scharlé veröffentlicht mit



„The Day We Decided To Live At Night“ ein zutiefst persönliches Werk. Das Album vereint Fusion-Jazz, Metal, Rock, Avantgarde und elektronische Klänge zu einer intensiven und dynamischen Mischung. Die 16 prägnanten Tracks errichten eine musikalische Brandmauer gegen die Dystopien und Ängste der modernen Welt. Lyrische Schönheit, experimentelle Passagen und rockige Momente wie in „To The Braves“ und „I Love Snakes“ prägen das Werk. Neue Kollaborationen erweitern den OZMA-Sound: Die syrische Sängerin Lynn Adib verleiht der Ballade „Amours Volatiles“ eine ätherische Aura, während Fulani-Flötist Dramane Dembéle mit „Rapide et Furieuse“ einen eindrucksvollen Höhepunkt setzt.

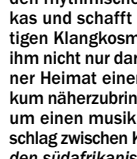
RAINER GUÉRICH

ABEL SELAOCOE

Hymns Of Bantu
Warner Classics
★★★★

Der südafrikanische Cellist, Komponist und Sänger Abel Selaocoe präsentiert mit „Hymns Of Bantu“ sein zweites Album und knüpft damit nahtlos an sein gefeiertes Debüt „Where Is Home“ an. Seine Musik verbindet klassische Elemente mit den rhythmischen Strukturen Afrikas und schafft so einen einzigartigen Klangkosmos. Dabei geht es ihm nicht nur darum, die Musik seiner Heimat einem breiteren Publikum näherzubringen, sondern auch um einen musikalischen Brückenschlag zwischen Kulturen. „Wenn ich den südafrikanischen Hymnen lausche, klingt das nicht nach kolonialer Schmerz“, sagt Selaocoe. „Es sind Klänge der Heilung.“

FRANK ZÖLLNER



FRANK ZÖLLNER

JOAO SELVA

Onda
Underdog Records/Broken Silence
★★★★

Mit „Onda“ bringt der brasilianische Musiker und „Musikbotschafter“ Joao Selva sein neues Album heraus, das nahtlos an seine beiden Vorgängeralben



„Navegar“ und „Passarinho“ anknüpft. Bereits der erste Akkord verbreitet gute Laune. Wie gewohnt, fusioniert Selva gekonnt Latin-Flair, Tropicana-Rhythmen, Funk, Disco und jazzige Elemente zu einem einzigartigen Sound, der das Flair und das Lebensgefühl Brasiliens widerspiegelt. So entsteht ein kunterbunter Mix aus Sommer, Sonne und Copacabana.

FRANK ZÖLLNER

MARC STUCKI & SYLVIE COURVOISIER

Blue False Indigo
Anuk Label
★★★★

Das Duo um den Berner Saxophonisten Marc Stucki und der in Brooklyn lebenden Schweizer Pianistin Sylvie Courvoisier erschafft mit „Blue False Indigo“ eine Musik, die sich ständig wandelt. Inspiriert vom Trauen Wildindigo (Baptisia australis), einer in Nordamerika heim-

lichen Pflanze, die sich flexibel an ihre Umgebung anpasst, entfaltet auch ihr Jazz eine facettenreiche Dynamik. Stuckis Spiel bewegt sich zwischen modernem Jazz, Avantgarde und experimentellen Klangwelten, während Courvoisier kameremusikalische Tiefe mit den kantigen Rhythmen der New Yorker Avantgarde-Jazz-Szene verbindet. Ihr Zusammenspiel ist intuitiv, organisch und voller Leben. Eine musikalische Reise mit überraschenden Wendungen.

RAINER GUÉRICH

UUSIKUU

Piknik
Nordic Notes
★★★★

Mit „Piknik“ liefert das finnische Folk-Quintett Uusikuu auf seinem sechsten Album eine musikalische



Einladung zu einem ausgelassenen Picknick unter den Polarlichtern. Angeführt von der charismatischen Sängerin und Komponistin Laura Ryhänen serviert die Band eine bunte Mischung aus Lebensfreude, Leidenschaft, Tanzrhythmen und großen Gefühlen. Das Album ist eine gelungene Reise durch verschiedenste musikalische Stile, die Uusikuu gekonnt miteinander verbindet. Von humorvollen Humppas über gefühlvolle Tangos bis hin zu swingenden Melodien - eine wahre Bandbreite der Emotionen. Nostalgische Verweise kommen ebenfalls nicht zu kurz, etwa die Neuinterpretation des berühmten Swing-Klassikers „Sä kaunehin oot“ zusammen mit der finnischen Sängerin Milana Mistic oder die Hommage an Baccara mit „Yes Sir, alkaa polttaa“.

UTE BAHN

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

inMusic/inHard
Inh. Rainer Guérich
Bei Fußenkreuz 11
66806 Ens Dorf
Telefon: 06831-5095-30
e-Mail: inmusic@inhard.de
www.inmusic2000.de
www.inhard.de

CHEFREDAKTION

Rainer Guérich ViSDP

REDAKTION

Ute Bahn, Enzo Bach, Diego Barth, Tim Beldow, David Comtesse, Duklas Frisch, Jörg Eifel, Fabian Hauck, Reinhard Krämer, Bernd Lorcher, M. Krämer, Siggi Mayen, Bernd Oppau, Conny A. Rettler, Olaf Rominski, Yasmin Schmidt, Verena Sturm, Minky Stein, Simone Theobald, Frank Zöllner

REDAKTIONSANSCHRIFT

inMusic/inHard
z.Hd. Rainer Guérich
Bei Fußenkreuz 11
66806 Ens Dorf

ANZEIGENLEITUNG

Rainer Guérich (ViSDP), s.o.
(Es gilt die Anzeigenpreisliste 2025)

FOTOS

PR-Freiburg, Duklas Frisch

VERTIEB

bundesweit im Eigenvertrieb im Fachhandel (u.a. Saturn)

DATENSCHUTZ

Unsere Datenschutzrichtlinien (DSGVO) finden Sie auf unserer Website: www.inhard.de/Datenschutz.html

inHard

alles, was **KRACH** macht!

Nr. 125
März/April
2025

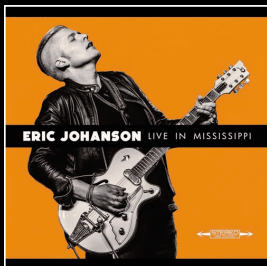
28. Jahrgang
Gratis im Fachhandel
WWW.INHARD.DE



ERIC JOHANSON LIVE IN MISSISSIPPI



STEREO
"360 SOUND"



ERIC JOHANSON
Live In Mississippi
Ruf Records/edel
★★★★★

Blues-Sänger und Gitarrist Eric Johanson bringt mit „Live In Mississippi“ die rohe Energie seiner Konzerte direkt ins Wohnzimmer. Aufgenommen im August 2024 im legendären Ground Zero Blues Club in Biloxi, fängt das Album die Atmosphäre eines mitreißenden Live-Abends ein. Johanson und sein Power-Trio servieren einen eindrucksvoll kernigen Bluesrock. 5 Songs stammen von seinem gefeierten Album „The Deep And The Dirty“ (2023). „Undertow“ und „Just Like New“ begeistern mit kraftvoller Slide-Gitarre, während „Galaxy Girl“ mit dynamischen Spannungsbögen überzeugt. Höhepunkt ist das düstere „Don't Hold Back“ mit einem ekstatischen Gitarrensolo von Johanson. Ein großartiges Live-Album!

RAINER GUÉRICH



SOUNDS OF NEW SOMA
The Story Of Sam Buckett
Tonzonen Records/Cargo
★★★★★

Auf ihrem 13. Album entführen uns Sounds Of New Soma in eine spacige Klangwelt, inspiriert von Krautrock, der Berliner Schule und experimentellem Psychedelic Rock. Mit Unterstützung von Armin Schopper (Schlagzeug) und Steffen Grindel (Saxophon) erschaffen sie ein Klanguniversum, das hypnotische Rhythmen, sphärische Synthesizer und treibende Gitarren miteinander vereint. Die Tracks erzählen die Geschichte von Sam Buckett, einem visionären Wissenschaftler, der in den 1920er-Jahren die Möglichkeit bemannter Raumfahrt erforschte. Kompositionen wie „Rhode Island 1929“ und „Higgs-Bosonometer“ verbinden meditative Klangflächen mit ekstatischen Höhepunkten.

TIM BELDOW



LUTZ GRAF-ULBRICH
Lüüls Lab
Kulturmanufaktur/ZebraLution
★★★★★

Gitarrist und Multiinstrumentalist Lutz Graf-Ulbrich (Lüül) legt sein erstes instrumentales Krautrock-Soloalbum vor. Der Berliner Musiker, der mit Agitation Free und Ash Ra Tempel Krautrockgeschichte schrieb, nutzt diese Veröffentlichung als Hommage an den verstorbenen Gitarristen Manuel Göttsching. Das Album nahm seinen Ursprung in einer Performance im Dezember 2022, bei der Lüül das Stück „Oasis“ zu Ehren Göttschings spielte. Diese Neuinterpretation findet sich nun auch auf „Lüüls Lab“ wieder. Lüül erschafft eine spontane und experimentelle Klangwelt, in der die elektrische Gitarre im Mittelpunkt steht. Ergebnis ist ein organisches Werk, das zugleich fließend und kraftvoll wirkt. Tipp!

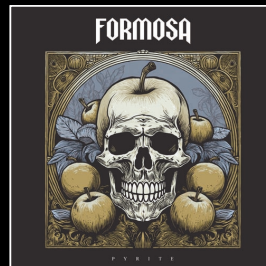
RAINER GUÉRICH



KYLES TOLONE
Youth
Kyles Tolone
★★★★★

Das Göttinger Quartett Kyles Tolone bewegt sich stilistisch im Bereich des emotionalen Rock, der durch klare Melodien, intensive Texte und eine atmosphärische Klangtiefe überzeugt. Ihr Sound verbindet Elemente aus Alternative und Post-Rock. Mit „Youth“ verabschieden sich Kyles Tolone musikalisch von ihrer Jugend. Das Album kombiniert melancholische Reife mit kraftvollen Klängen und erzählt in zehn Songs vom Übergang zwischen Abschied und Neuanfang. Stücke wie „Youth“ und „Walk Out The Door“ blicken zurück, während „Open Your Eyes“ und „Days Of Haze“ die Zukunft begrüßen.

BERND OPPAU



FORMOSA
Pyrite
Metalmosa Records/Cargo
★★★★★

Nach ihrem Live-Support für Nazareth legt die deutsche Rockband FORMOSA ihr neues Album „Pyrite“ vor. Die neue Scheibe knüpft an den Erfolg von „Bittersweet“ an und präsentiert eine Achterbahn der Gefühle. In den 13 Songs entfalten sich verschiedene Emotionen - von persönlichen Erfahrungen und Frustrationen bis hin zu purem Spaß. „Pyrite“ nutzt die Symbolik des Katzengoldes, um zu zeigen, dass nicht alles so ist, wie es scheint. Musikalisch bewegen sich FORMOSA zwischen klassischem Hard Rock und epischem Heavy Metal. Ein Muss für alle, die energiegeladene Rockmusik lieben.

TIM BELDOW

SOUND CHECK							
	C. Retzler in/hard	D. Comtesse in/hard	F. Zöllner in/hard	R. Guérich in/hard	J. Eifel in/hard	Tim Beldow in/hard	Y. Schmidt in/hard
1. ERIC JOHANSON Live In Mississippi Ø: 4,7	5	5	4	5	4	5	5
2. SOUNDS OF NEW SOMA The Story Of Sam... Ø: 4,6	4	5	5	5	5	5	5
3. LUTZ GRAF-ULBRICH Lüüls Lab Ø: 4,4	4	4	4	5	5	4	5
4. KYLES TOLONE Youth Ø: 4,3	5	4	4	5	4	3	5
5. FORMOSA Pyrite Ø: 4,1	4	3	4	5	4	4	5
6. DUDLEY TAFT The Speed Of Life Ø: 4,0	4	4	4	4	3	4	5
7. APOCALYPSE ORCHESTRA A Plague Upon Thee... Ø: 3,9	4	3	4	4	4	4	4
8. DOVES Constellations For... Ø: 3,7	4	4	3	4	4	3	4
9. THE FERRYMEN Iron Will Ø: 3,6	4	4	3	4	3	4	3
10. ELLIS MANO BAND Morph Ø: 3,4	3	4	3	5	2	5	3
11. BONFIRE Higher Ground Ø: 3,3	3	3	2	4	3	4	4
12. LEAF HOUND Once Ø: 3,1	3	4	3	4	2	3	4
13. T.G. COPPERFIELD All In You Head Ø: 3,0	3	2	3	4	3	2	4
14. VANDERLINDE The way I'm Wired Ø: 2,9	3	4	3	3	2	3	3
15. DREI METER FELDWEG Gut Holz Ø: 2,7	3	2	2	3	5	3	2
16. AKARINDE Kids Ø: 2,6	3	2	1	3	2	3	4
17. EA 80 ..(Stecker) Ø: 2,4	3	3	1	3	1	2	4
18. YOU DOO RIGHT From The Heights... Ø: 2,3	1	1	3	4	2	3	2
19. SHIRLEY HOLMES First Aid Kit Ø: 2,1	1	3	2	3	2	2	2
20. GHOSTSMOKER Inertia Cult Ø: 2,0	2	1	2	3	4	2	2



DOVES
Constellations For The Lonely
EMI North/Universal Music
★★★★★

Vier Jahre nach „The Universal Want“ kehrt die britische Rockband Doves mit „Constellations For The Lonely“ zurück. Das Album bietet auf 10 neuen Tracks den typischen Doves-Sound: eine Mischung aus filmischen, melancholischen Klanglandschaften und epischen Melodien. Die Single „Renegade“ gibt einen düsteren, dystopischen Vorgeschmack auf das Werk, das von Themen wie Veränderung und Unsicherheit geprägt ist. Mit einem hybriden Sound, der Post-Rock und elektronische Elemente vereint, führt das Album die Erfolgsreihe der Band fort und bietet gleichzeitig neue, tiefgründige Perspektiven. Intensiv und vielschichtig!

JÖRG EIFEL



APOCALYPSE ORCHESTRA
A Plague Upon Thee
Despotz Records/Rough Trade
★★★★★

Die schwedische Metal-Band Apocalypse Orchestra vereint auf ihrem zweiten Album mittelalterliche Klänge mit wuchtigem Doom Metal und erschafft so eine eindringliche, fast zeremonielle Atmosphäre. „A Plague Upon Thee“ erzählt von religiösem Eifer, mittelalterlicher Wissenschaft und düsteren Mythen. Die Mischung aus traditionellen Instrumenten wie Drehleier, Dudelsack und Mandola mit schweren Gitarren und treibenden Rhythmen sorgt für eine packende Klangwelt. Titel wie „Sacrament Of Avarice“ oder „Saint Yersinia“ unterstreichen die historische Thematik mit epischen und düsteren Kompositionen.

OLAF ROMINSKI



DUDLEY TAFT
The Speed Of Life
M2 Music/in-akustik
★★★★★

Mit „The Speed Of Life“ liefert Dudley Taft ein Werk, das authentischen Bluesrock mit der rauen Energie von Rock und Grunge vereint. Der Sänger und Gitarrist, Urgroßneffe des US-Präsidenten William Howard Taft, lässt auf diesem Album seine ganze Leidenschaft für Musik erlebbar werden. Der Opener „Wanted Man“ groovt cool und funky, während der Rest des Albums mit gut strukturierten Songs überzeugt, die ohne ausufernde Gitarrensoli auskommen und dennoch Tafts Vielseitigkeit als Musiker unterstreichen. Zu den Highlights zählen Tracks wie „Miles And Miles To Go“ und „Work It Out“, die seinen charakteristischen Sound perfekt zur Geltung bringen.

TIM BELDOW

AKARINDE

Kids

Noisolution/edel

★★★★★

Andrej Dietrich, bekannt als eine Hälfte des Noise-Rock-Duos Dyse, wagt sich mit seinem Akustik-Soloalbum AkaRinde auf neues Terrain. „Kids“ ist ein akustisches Abenteuer, das Singer-Songwriter, Punk, Hardcore, Jazz und Folk vereint - frei von stillistischen Begrenzungen. Jeder Song überrascht mit neuen Facetten: mal laut und rau, mal leise und melodios. Für zusätzliche Abwechslung sorgen die Sildegitarr-Sounds auf „Rolaner“ und das sozialkritische Finale „Welt Verändern“, auf dem Sebastian Krumbiegel (Ex-Die Prinzen) mitwirkt. Ein unberechenbares Werk, abseits jeglichen Betroffenheits-Pops, das definitiv Aufmerksamkeit verdient.

YASMIN SCHMIDT

BONFIRE

Higher Ground

Frontiers Records

★★★★★

Bonfire gehören seit Jahrzehnten zu den prägenden Hardrock-Bands Deutschlands. Mit „Higher Ground“ legt die Gruppe um Gitarrist Hans Ziller ein weiteres kraftvolles Album vor. Die Songs bleiben ihrer Linie treu: melodischer Hardrock mit markanten Gitarren, druckvollen Rhythmen und eingängigen Gesangslinien. Die Single „I Died Tonight“ zeigt genau diese Stärken. Bassist Ronnie Parkes beschreibt sie als klassischen AOR-Track, der die Chemie innerhalb der Band widerspiegelt. Die aktuelle Besetzung mit Sänger Dyan Mair sorgt für frischen Wind, während Ziller das musikalische Erbe weiterführt. Bonfire beweisen mit „Higher Ground“, dass sie auch nach Jahrzehnten nichts von ihrer Energie eingebüßt haben. Fans klassischer Hardrock-Klänge werden hier bestens bedient.

TIM BELDOW

BON JOVI

Slippery When Wet - Deluxe

Edition

Universal Music

★★★★★

Bon Jovi veröffentlichen eine 2CD Deluxe Edition ihres erfolgreichen dritten Albums aus dem Jahr 1986. CD1 enthält das original remasterte Album mit den unvergessenen Hits wie „You Give Love A Bad



Name“, „Livin' On A Prayer“ und „Wanted Dead Or Alive“, die den Sound der 80er Jahre prägten. Auf CD2 finden sich neben der Akustikversion von „Wanted Dead Or Alive“ sechs unveröffentlichte Bonustracks, darunter vier packende Livetracks aus dem Jahr 1987, die in Detroit, Cincinnati und New York aufgenommen wurden. Außerdem gibt es zwei exklusive Mixe: den „Thank You Goodnight Remix“ von „Livin' On A Prayer“, der nur kurz in der Band-Doku zu hören war, und den „Extended Obie O'Brien Mix“ von „Raise Your Hands“. Ein absolutes Highlight für Fans und Sammler.

DAVID COMTESSE

BRINSLEY SCHWARZ

Live At Rockpalast 1975

MIG Music

★★★★★

„Live At Rockpalast 1975“ fängt den Charme und die Energie eines außergewöhnlichen Auftritts von Brinsley Schwarz am 6. März 1975 im Kölner WDR ein. Die britische Country-Pub-Rock-Band, eine der tragenden Säulen der Pub-Rock-Bewegung, liefert eine packende Setlist mit Highlights wie „Country Girl“ und „(What's So Funny 'Bout) Peace, Love And Understanding“. Nach der Bandauflösung gingen Nick Lowe und Ian Gomm eigene erfolgreiche Wege. Trotz des Verlustes der Filmaufnahmen konnten die Tonspuren von Manfred Kaiser restauriert und von Johannes Scheibner neu gemastert werden. Das Resultat ist ein klarer, lebendiger Mitschnitt, der den pulsierenden Sound und den einzigartigen Spirit der Band in seiner vollen Kraft zurückbringt. Ein Muss für Liebhaber des Pub-Rock und der britischen Musikszene der 70er Jahre.

DAVID COMTESSE

T.G. COPPERFIELD

All In Your Head

Timezone

★★★★★

Mit „All In Your Head“ veröffentlicht Bluesgitarrist und Sänger T.G. Copperfield sein zwölftes und bislang intensivstes Album, auf dem er in die Tiefen der menschlichen Psyche eintaucht. Die zehn Songs verbinden Bluesgitarrenriffs, eingestreute Hammonds, lässige Vocals, untrügliches Groovegefühl und schnörkellose Gangart. Zu hören sind etwa das straighte „Have Mercy On Me“ und das hypnotisch packende „Living On A Knife“. Zusätzlich überrascht Copperfield mit humorvollen Akzenten, wie dem dadaistischen „The Needle Hit The Groove“ und dem einfach gute Laune machenden „Have Mercy On Me“. Bluesrock für Feinschmecker, produziert von Martin Meinschäfer.

RAINER GUERICH

DREI METER FELDWEG

Gut Holz

Dackelton Records/Broken Silence

★★★★★

Mit „Gut Holz“ legen Drei Meter Feldweg ihr fünftes Studioalbum vor - ein Werk, das die Weiterentwicklung der Band konsequent fortführt. Die 13 neuen Songs verbinden eingängige, tanzbare Punkrock-Melodien mit ironischen, kritischen und persönlichen Texten. Dabei schlägt die Band härtere Töne an als bisher. Themen wie politische Entwicklungen, gesellschaftlicher Wandel und persönliche Geschichten ziehen sich durch das Album: von nostalgischem Festhalten an Vergangenen („Fünf kleine Kakteen“) über das Clubsterben („Letzter Tanz“) bis zur Auseinandersetzung mit sozialen Medien („Alle deine Bilder“). Auch weltpolitische Fragen finden ihren Platz - etwa in „Krokodilstränen“, das sich mit wachsendem Extremismus befasst, oder „Wolken im Paradies“, das düstere Zukunftsszenarien entwirft. Trotz dieser Schärfe bleibt der typi-



sche Sound der Band erhalten. „Gut Holz“ bringt eine ordentliche Portion Punkrock mit Haltung.

JÖRG EIFEL

EA 80

.. (Stecker)

Major Label/Broken Silence

★★★★★

EA80, eine seit 45 Jahren bestehende Band aus Mönchengladbach, präsentiert sich mit ihrem neuen Album „.. (Stecker)“ als prägende Kraft im Deutschpunk. Das Werk umfasst 13 neue Songs, die den unverwechselbaren Stil der Band bereits ab dem ersten Takt deutlich machen. Das Album besticht durch eine große stilistische Vielfalt und überraschende Wendungen, die bei wiederholtem Hören stets neue, wunderbare Details enthüllen. Trotz ihrer langen Karriere bleibt die Band frisch und energiegeladener, was ihre Bedeutung im Genre weiter festigt. Auch nach Jahrzehnten bürgen EA80 für innovativen und mitreißenden Punkrock.

ENZO BACH

ELLIS MANO BAND

Morph

SPV Recordings/SPV

★★★★★

Die Ellis Mano Band, bekannt für ihre energiegeladenen Live-Auftritte, legt mit „Morph“ ihr viertes Studioalbum vor. Bereits als Special Guest auf den Deep Purple-Konzerten im Juli 2024 gaben sie mit „For All I Care“ einen ersten Vorgeschmack auf den neuen Longplayer. Der Song zollt dem 70er Jahre Classic Rock Tribut. „Morph“ besticht durch stilistische Vielfalt: Das eingängige „Virtually Love“ hat Potenzial, „Count Me In“ erinnert an David Bowie, und „Madness And Tears“ verarbeitet persönliche Erinnerungen von Sänger Chris Ellis. „Countdown To Nothing“ beeindruckt mit monumentaler Dramaturgie, während „State Of Grace“ Südstaatenrock mit Jazz- und Progrock-Elementen verbindet. Ruhigere Akzente setzen der intensive Bluesrock „Scars“ und das atmosphärische „20 Years“.

TIM BELDOW

THE FERRYMEN

Iron Will

Frontiers Records

★★★★★

The Ferrymen liefern mit „Iron Will“ ein kraftvolles Album, das melodische Metal mit ungebremster Energie verbindet. Gitarrist Magnus Karlsson, Sänger Ronnie Romero und Drummer Mike Terrana formen erneut eine Einheit, die Härte und Eingängigkeit perfekt kombiniert. Die Songs bestechen durch druckvolle Riffs, hymnische Melodien und eine Produktion, die das volle Klangspektrum ausschöpft. Karlsson beschreibt die Musik als „heavy, ehrlich und direkt aus der Seele“, während Romero betont, wie inspirierend die Kompositionen für seine Gesangsperformance sind. Mit „Iron Will“ festigen The Ferrymen ihren Platz im modernen Melodic Metal. Wer kraftvolle, melodische Hymnen mit starker Instrumentierung sucht, wird hier bestens bedient.

DAVID COMTESSE

DEATH BY UNGA BUNGA

Raw Muscular Power

Jansen Records

★★★★★

Mit ihrem zweiten Album „Raw Muscular Power“ liefern Death By Unga Bunga eine energiegeladene Mischung aus skandinavischem Punkrock, Garage Rock, Psychedelia und eingängigen Melodien. Das norwegische Quintett kombiniert stampfende Riffs und treibende Rhythmen mit ironischen Texten, die sie humorvoll und unbeschwert präsentieren. Zehn kompakte Tracks zeigen die Band in ihrer bislang härtesten und fokussiertesten Form, voller energiegeladener Powerpop-Harmonien und treibender Rhythmen. Ein Album, das die Essenz ihres Sounds auf den Punkt bringt und einmal mehr ihren unverwechselbaren Stil unterstreicht.

ENZO BACH

DERHEROLD

Arcanum I - Rage

Fastball Music/Bob-Media

★★★★★

Mit „Arcanum I - Rage“ legt DERHEROLD, das Heavy-Metal-Kunstprojekt von Olav Däumling, den ersten Teil einer konzeptuell durchdachten Album-Trilogie vor. Basierend auf einer Heldenreise, die sich an den Tarot-Karten orientiert, verbindet das Werk musikalische Vielseitigkeit mit einem tiefgehenden erzählerischen Ansatz. Die 14 Songs (plus Intro) bewegen sich stilistisch zwischen Rock und Metal, brechen jedoch bewusst mit vorhersehbaren Strukturen. Tracks wie „Shuddap“, „Stormbringer“ oder „Inferno“ bieten kraftvolle Riffs und progressive Elemente, während „Fading Love“ melancholische Töne anschlägt. „Cruisin' II“ mit Gastsängerin Seraina Schöpfer (Green Labyrinth, Dreams In Fragments) überrascht mit einer fast schwerelosen Leichtigkeit. Andere Stücke tauchen in düstere, teils verstörende Klangwelten ein. DERHEROLD beweist mit diesem Album Mut zur Vielfalt und schafft es dennoch, durch den Gesang und die Produktion eine klare Linie beizubehalten. Die visuelle Umsetzung durch begleitende Comics und Musikvideos unterstreicht das ambitionierte Gesamtkonzept. Ein Album, das über Genre-Grenzen hinaus entdeckt werden will.

TIM BELDOW

FOGDRIVER

Dancing Fire

Dhyana Records

★★★★★

Fogdriver präsentieren mit „Dancing Fire“ ein instrumentales Album, das Stoner Rock, Psychedelic- und Postrock vereint. Die Dreierbesetzung aus Gitarre (David), Bass/Synth (Jogi) und Schlagzeug (Otis) verbindet harmonische Klänge mit schweren Riffs, dynamischem Bassspiel und treibenden Rhythmen. Melancholische Passagen wechseln sich mit intensiven Ausbrüchen ab,



wodurch eine fesselnde Klangwelt entsteht. Jeder Track wirkt wie ein lebendiger Organismus, der sich organisch entfaltet und die Hörer in eine atmosphärische Klangwelt zieht. Als Anspieltipp unbedingt in das achteinhalbinminütige Titelstück „Dancing Fire“ hineinhorchen!

DAVID COMTESSE

ALBERTO RIGONI

Nemesis Call

Eclipse Music/Gaileo MC

★★★★★

Der italienische Bassist und Komponist Alberto Rigoni präsentiert auf „Nemesis Call“ ein energiegeladenes Progressive Rock-Album, das seine Virtuosität und genreübergreifende Kreativität eindrucksvoll unterstreicht. Die 17 Tracks sind geprägt von komplexen Kompositionen, melodischer Raffinesse und hochkarätigen Gastmusikern. Neben bekannten Namen wie Mike Terrana (Schlagzeug) und Luca Princiotta (Gitarre) bereichern auch junge Talente wie die 11-jährige Gitarristin Aianka Pai das Album. Die Mischung aus Progressive, Neoklassik und Metal sorgt für viel Abwechslung, während Rigonis Bassspiel stets eine prägnante Rolle einnimmt.

TIM BELDOW

SHIRLEY HOLMES

Mein bestes Selbst

Rookie Records/Indigo

★★★★★

Mit „Mein bestes Selbst“ präsentiert das Berliner Trio SHIRLEY HOLMES ein Album, das die Grenzen von Alternative, Indie und Post-Punk auslotet. Die Band kombiniert treibende Melodien, humorvolle Texte und Witz, um gesellschaftliche Irrwege zu beleuchten. Tracks wie „Koks oder Käse“ kritisieren Konsumverhalten, während „Sommerstadt“ romantische Töne anschlägt. Besonders „Angst & Hobbys“ spricht Unsicherheiten offen an. Die Single „Frage für einen Freund“ überzeugt mit charmantem Augenwinkern und einem energiegeladenen Sound, der die Live-Dynamik der Band spürbar macht. Kein Wunder, dass SHIRLEY HOLMES bereits Bands wie Die Ärzte und The Baboon Show supportet haben.

ENZO BACH

THE SPIRIT OF SIREENA

Vol. 18

Sireena/Broken Silence

★★★★★

Die 18. Ausgabe von „The Spirit Of Sireena“ vereint Krautrock, Hardrock, Progressive Rock, Psychedelic Rock und Bluesrock auf einer abwechslungsreichen Compilation. Mit Beiträgen von Bands wie JANE, Octopus, Giants Dwarfs And Black Holes, Jennifer Kowa, Nautilus, Bastard, Yonder Pond und Innes Sibun reicht die Sammlung von atmosphärischen und epischen bis hin zu kraftvollen Stücken. Eine gelungene Mischung aus bekannten Namen und neuen Entdeckungen. Ein Muss für Fans der Genres!

TIM BELDOW

BÖLTER.

Schwebezustand

Green Mother Records
★★★★

Mit „Schwebezustand“ präsentiert Philip Bölter mit seinem Trio ein Album, das seine Stärken als Songwriter und Gitarrist eindrucksvoll bündelt. Seine Mischung aus Americana und Bluesrock gewinnt durch die deutschsprachigen Texte eine besondere Tiefe. Kraftvolle Melodien und poetische Texte prägen das Album. Die Lieder pendeln zwischen druckvollem Rock und nachdenklicher Reduktion, stets getragen von Bölters markanter Stimme und virtuossem Gitarrenspiel. Leidenschaftlich, emotional und handgemacht.

JÖRG EIFEL

CAMMIE BEVERLY

House of Grief

Icons Creating Evil Art/Rough Trade
★★★★

Cammie Beverly, die Sängerin von Oceans Of Slumber, entfaltet auf ihrem Solodebüt „House of Grief“ eine faszinierende Klangwelt zwischen Southern Gothic, Dark Pop und Alternative. Der Titeltrack gibt die Richtung vor: eindringliche Melodien, pianogetragene Balladen, dezente Orchestrierung und elektronische Elemente verschmelzen mit

Beverlys ausdrucksstarker Stimme zu einem hypnotischen Gesamtbild. Songs wie „For The Sake Of Being“ und „Kiss Of The Moon“ laden dazu ein, in eine düstere, fast magische Klanglandschaft einzutauchen. Beverly selbst beschreibt ihr Album als eine Art Zufluchtsort - ein Ort, an dem Geschichten leben, atmen und widerhallen.

YASMIN SCHMIDT

FRAUPAUL

Sterne

Dackelton Records/Broken Silence
★★★★

„Sterne“, das Debütalbum von FRAUPAUL, ist ein eindringlicher Aufruf zu mehr Sensibilität und



FRAUPAUL

Reflexion in einer zunehmend gespaltenen Gesellschaft. Die drei Musikerinnen setzen sich mit Themen wie Alltagsstress, Beziehungsfrost und der weitläufigen Lage auseinander, während sie Orientierung und Licht im Dunkeln suchen. Musikalisch verschmelzen sie Punk- und Indierock mit tiefgründigen Texten und tanzbaren Rhythmen. Die Energie und Kraft der Band, die bereits über hundert Konzerte gespielt hat, spiegelt sich in den elf Songs wider. Ein kraftvolles Erstlingswerk, das mit seiner Dynamik und Botschaft überzeugt!

BERND OPPAU

RUSH

Mit „Rush 50“ (Mercury/Universal Music) feiert die kanadische Rock-Ikone RUSH ihr beeindruckendes 50-jähriges Bestehen mit einer großformatigen 4-CD Deluxe Edition inklusive 104seitigem Hardcover-Book. Diese Sammlung umfasst 50 Tracks, darunter sieben bisher unveröffentlichte Stücke, die die gesamte Entwicklung des Rush-Sounds abdecken - von den Anfängen 1973 bis zum letzten Konzert 2015.

Die erste und zweite CD bieten eine meisterhafte Mischung aus frühen Studioaufnahmen und Live-Mitschnitten, die die Band in ihrer Anfangszeit zeigen. Die wiederentdeckte Single „Not Fade Away“ (bisher unveröffentlicht) aus dem Jahr 1973 sowie die alternativen Gitarrensoli von „The Trees“ (Vault Edition, bisher unveröffentlicht) und die Vault Edition von „Working Man“ aus 1974 sind wahre Raritäten. Besonders die Live-Aufnahmen aus dem Jahr 1974, etwa in der Agora Ballroom in Cleveland, fangen den ungestümen Energiefluss der frühen



Jahre ein. Klassiker wie „Fly By Night“ und „Closer To The Heart“ sind ebenso vertreten wie legendäre Auftritte von „2112: Overture/ The Temples of Syrinx“ und das epische „La Villa Strangiato“. CD3 entführt uns in die 80er Jahre, als Rush ihren Sound weiter verfeinerten und dem Mainstream-Rock näherkamen. Hier finden sich unvergessliche Tracks wie „YYZ“ und „Subdivisions“, sowie Live-Mitschnitte von „Witch Hunt“ und „New World Man“, die die Band in ihrer Hochphase zeigen. Die Stücke „The Big Money“ und „Dreamline“ spiegeln die musikalische Weiterentwicklung der Band wider und bleiben dabei der Komplexität und Raffinesse ihrer früheren Werke treu. CD4 bietet schließlich einen Blick auf die letzten Jahre von Rush, mit Neuauflagen wie „One Little Victory“ und „Cygnus X-1“ aus einem denkwürdigen Konzert in Brasilien 2002. Weitere Highlights sind die intime Version von „The Seeker“ sowie das eindrucksvolle Medley „What You're Doing/ Working Man/ Garden Road“ (bisher unveröffentlicht) vom Abschiedskonzert 2015 in Los Angeles - eine rührende Hommage an eine Band, die über Jahrzehnte hinweg die Rocklandschaft prägte. „Rush 50“ ist weit mehr als eine bloße Anthologie - es ist ein musikalisches Denkmal für eine Band, deren Innovationsgeist und einzigartige Musikalität die Rockwelt nachhaltig verändert haben. (★★★★★)

TIM BELDOW

FLASH FORWARD

Renegade

Uncle M Music
★★★★

Mit „Renegade“ präsentieren FLASH FORWARD ein kraftvolles Album, das Alternative-Rock mit modernen Pop-Elementen verbindet. Prägnante Gitarrenriffs, intensive Drums und tiefgründige Texte thematisieren Werte wie Selbstbestimmung und Toleranz. Die Band aus dem Ruhrgebiet schafft es, gesellschaftliche Fragen mit eingängigen Melodien zu vereinen und dabei ihre musikalische Authentizität zu bewahren. Ein eindrucksvoller Schritt in ihrer Karriere.

JÖRG EIFEL

FYUS

Heal

Barhill Records/Cargo
★★★★

Mit „Heal“ liefern FYUS ein Album ab, das zwischen Wut und Melancholie pendelt und eindringlichen



heal

Indierock mit punkiger Energie verbindet. Die Aachener setzen sich kompromisslos mit persönlichen und gesellschaftlichen Themen auseinander - von Ängsten und Süchten bis hin zu Einsamkeit und Verlust. Ihr Sound schwankt zwischen brachialen Ausbrüchen und ruhigen, nachdenklichen Momenten, ohne an Intensität zu verlieren. Besonders die zweite Single „Lonely Fox“ zeigt diese Vielschichtigkeit: Sanfte Gitarren, swingende Drums und ein warmes Saxophon verleihen dem Song über Einsamkeit eine eigentümliche Leichtigkeit. Eine rohe, ehrliche Platte, die Fans von Fontaines D.C., We Were Promised Jetpacks und Interpol begeistern dürfte.

YASMIN SCHMIDT

GHOSTSMOKER

Inertia Cult

Art As Carthage
★★★★

Auf ihrem Debütalbum „Inertia Cult“ präsentieren Ghostsmoker aus Melbourne eine beeindruckende



Mischung aus Doom und Sludge, die mit erdrückender Schwere und intensiven Riffs überzeugt. Die Single „Incarnate“ setzt mit unheimlichen Schreien und gnadenlosen Riffs den Ton für das Album. Der Song zeigt eine gelungene Balance zwischen massiven, dröhnenden Instrumenten und atmosphärischen, ambient-inspirierten Passagen, getragen von durchdringendem Schlagzeug und fuzziigen Gitarren. „Inertia Cult“ ist ein düsteres Werk, das durch die persönlichen Tragödien der Band eine tiefere Dimension erhält. Der plötzliche Tod von Sänger Nathan Brunnings Bruder und der Verlust von Schlagzeuger Brayden's Vater während der Aufnahme prägten das Album.

JÖRG EIFEL

GIOVANNIE AND THE HIRED GUNS

Quitter

Tejano Punk Boyz/Fat Possum
★★★★

Mit ihrem vierten Album „Quitter“ setzen Giovannie and the Hired Guns neue Maßstäbe. Das texanische Quintett, das Alt-Rock, Red-Dirt-Country, Latin-Pop und Ameri-

cana zu einem mitreißenden Sound vereint, bleibt sich treu und erweitert seinen musikalischen Horizont. Nach dem Erfolg von „Tejano Punk Boyz“ (2022) - einem Album, das ihnen breite Anerkennung einbrachte - präsentieren sie sich nun nicht nur musikalisch, sondern auch lyrisch tiefgründiger. In Songs wie „Cheap Tequila“ und „Chiquita“ zeigen die Musiker ihre vielseitigen Einflüsse, die von Punk bis Roots reichen und mit kraftvollen Riffs und unvergesslichen Hooks überzeugen. Der Wechsel zur elektrischen Gitarre und der druckvollere Bandsound verleihen dem Album eine rebellische Energie.

TIM BELDOW

GONG WAH

The Healing Volume

Tonzonen Records/Cargo
★★★★

Mit „The Healing Volume“ setzt das Berliner Trio GONG WAH auf seinem dritten Album einen weiteren span-



The Healing Volume

nenden Schritt in seiner musikalischen Entwicklung. Die Band, bestehend aus Inga Nelke (Gesang), Thorsten Dohle (Gitarre, Synthesizer, Vocals) und Felix Will (Gitarre, Synthesizer, Vocals), präsentiert ein Werk, das sowohl musikalisch als auch thematisch eine neue Dimension erreicht. Die zehn Tracks des Albums vereinen 80er New Wave, Fuzz-Gitarren, Tribal Drums und eine Vielzahl von Synthesizern zu einem abwechslungsreichen Mix. Songs wie „Smile (Can't Wait to Live Another Day)“ und „Savage“ sind von treibenden Rhythmen und eingängigen Melodien geprägt, während „Emily“ mit seiner morbiden, aber gleichzeitig schönen Atmosphäre überrascht. Besonders hervorzuheben ist auch „Hallowed Ground“, das Post-Punk und Psychedelic Rock kombiniert. Ein intensives und überzeugendes Album!

JÖRG EIFEL

GURU GURU

The 1971 Bremen Concert

MIG Music
★★★★

Das Live-Album „The 1971 Bremen Concert“ von Guru Guru fängt eine einzigartige Phase der Bandgeschichte ein.



Der Konzertmitschnitt vom 21. September 1971 zeigt die Gruppe in ihrer ursprünglichen Besetzung: Mani Neumeier (Schlagzeug, Gesang), Uli Trepte (Bass) und Ax Genrich (Gitarre). Aufgenommen von den Tontechnikern von Radio Bremen und unter der Leitung des renommierten Toningenieurs Conny Plank, gibt die sorgfältig remasterte Aufnahme einen Einblick in die experimentelle und noch im Entstehen befindliche Musik der Band. Guru Guru befanden sich zu dieser Zeit in einer kreativen Umbruchphase, zwischen den Alben „Ufo“ (1970) und „Hinten“ (1971), die ihren markanten Sound prägten. Die dynamischen Basslinien, das kraftvolle Schlagzeug und die freigeistigen Gitarrenklänge schaffen auf dem fast 24-minütigen „LSD Marsch“ ein einzigartiges, beinahe tranceartiges Erlebnis.

RAINER GUÉRICH

THE HOT ROD GANG

Can U Dig It?

Beste! Unterhaltung
★★★★

Es ist kaum zu fassen, aber wahr: Die Jungs aus Fürth feiern ihr 40-

jähriges Bandjubiläum - und das in Originalbesetzung! Zu diesem besonderen Anlass gibt es für alle Fans und solche, die es noch werden wollen, eine brandneue Scheibe mit dem Titel „Can U Dig It?“. Deutschlands „älteste Schülerband“ beweist in den 12 neuen Songs eindrucksvoll, dass Rock'n'Roll, Rockabilly und Blues noch lange nicht ausgedient haben. Hier wird gegroovt und mit rockigen Statements auf den Punkt gespielt. Empfehlenswert!

FRANK ZÖLLNER

JANUS

Gravedigger Hybrid

MIG Music
★★★★

Mit „Gravedigger Hybrid“ präsentiert Janus eine Neuinterpretation ihres legendären Albums „Gravedigger“ von



Gravedigger

1972. Ursprünglich als Progressive Rock veröffentlicht, verkörperte die Band vielmehr die rohe Energie des Krautrocks. Über 50 Jahre später nutzt Janus-Gitarrist Colin Orr die Originalaufnahmen als Grundlage, um das Werk nicht nur zu überarbeiten, sondern völlig neu zu gestalten. Durch die Entfernung und Neuinterpretation vieler Instrumente legt er die Essenz des Albums frei. Besonders eindrucksvoll: Seine Töchter verleihen den Stücken mit ihren Stimmen eine zeitlose Tiefe. Ein beeindruckendes Erlebnis für Liebhaber progressiver und experimenteller Rockmusik.

RAINER GUÉRICH

LARRIKINS

Nichts ist jemals sicher

Dackelton Records/Broken Silence
★★★★

LARRIKINS, die Punk- und Rock-Band aus Mecklenburg-Vorpommern, veröffentlicht ihr fünftes Studioalbum „Nichts ist jemals sicher“. Der Vierer setzt sich auf der neuen Scheibe mit der Dystopie auseinander, die die moderne Welt umgibt, und fordert den Sieg des Idealbildes des selbstbestimmten, vernunftbasierten Menschen. In 16 kraftvollen Songs präsentieren sie eine punkige Brandmauer gegen den Wahnsinn, der in einem menschenverachtenden System gedeiht, und die Ängste, die dieses System schürt. Eine abwechslungsreiche und durchdachte CD mit dynamischen Arrangements, die einen packen.

ENZO BACH

LEAF HOUND

Once

Repertoire Records
★★★★

Mit „Once“ melden sich Leaf Hound nach 18 Jahren Studio-Pause eindrucksvoll zurück. Die 13 Tracks zeigen,



dass Sänger Peter French und sein neues Line-Up, bestehend aus Luke Rayner (Gitarre), Peter Herbert (Bass) und Frenchs Sohn Dominic (Schlagzeug), nichts von ihrer Energie eingebüßt haben. Das Album bietet eine kraftvolle Mischung aus treibenden Rocksongs, harten Metal-Riffs und nachdenklichen Momenten. Highlights sind die emotional tiefgehende Ballade „Watching Life's Wheels“ und das intensiv packende „Thought Police“, die sich mit aktuellen Themen auseinandersetzen. Auch die Neuinterpretation ihres Klassikers „Freelance Fiend“ bringt frischen Wind. Leaf Hound sind immer noch relevant und voller Leidenschaft.

DAVID COMTESSE

THE LOFT
Everything Changes Every-
thing Stays The Same

Tapete Records/Indigo
★★★★★

Einst galten sie als eine der einflussreichsten britischen Gitarrenbands der 80er Jahre. Dann kam es zum spektakulären Eklat auf der Bühne des Hamersmith Palais vor 3000 Fans und die darauf



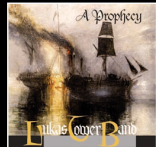
folgende Trennung der Band. Mittlerweile sind 39 Jahre ins Land gegangen, die Wogen haben sich geglättet und es wurde endlich Zeit für das so lange erwartete Debütalbum. Ergebnis ist „Everything Changes Everything Stays The Same“ das in den 10 Songs mit einer Mischung stimmiger Gitarrenarbeit, gefälligen Arrangements und gefühlvoller Songs aufwarten kann.

FRANK ZÖLLNER

LUKAS TOWER BAND (LTB)

A Prophecy
Transformer Records/Bandcamp
★★★★★

Die Lukas Tower Band (LTB) feiert ihr 40-jähriges Bestehen mit dem Album „A Prophecy“. In neun



Stücken verbindet die Münchner Formation Prog-Folk mit jazzigen Elementen und suiteartigen Strukturen. Der klare Gesang von Paola Ottavani erinnert an die Band Renaissance, während epische Instrumentierungen mit Keyboards, Flöte, Saxophon und Gitarre für viel Atmosphäre sorgen. Songs wie „Eyes See, Heart Knows“ basieren auf romantischer Poesie von Dichtern wie William Blake und vereinen Komplexität mit emotionaler Tiefe. Ein außergewöhnliches Werk für Prog- und Folk-Liebhaber.

RAINER GUÉRICH

MAGNUM
Live At KK's Steel Mill

Steamhammer/SPV
★★★★★

„Live At KK's Steel Mill“ fängt das emotionale Finale der „The Monster Roars“-Tour von Magnum ein, das



am 10. Dezember 2022 in Wolverhampton stattfand. Auf dieser bewegenden Doppel-CD finden sich 16 mitreißende Tracks, die das Herz der Fans höherschlagen lassen - darunter die Klassiker „Kingdom Of Madness“ und „Days Of No Trust“, die zu den Höhepunkten der Bandgeschichte gehören. Das Konzert wurde mit hochwertigem Audio-Equipment aufgenommen und ist nicht nur ein musikalisches Highlight, sondern auch ein rührender Abschied von Magnum-Gründer Tony Clarkin, der im Januar 2024 verstarb - ein letzter Tribut an einen der größten Visionäre der Bandgeschichte.

DAVID COMTESSE

MARATHON
Fading Image

V2 Records/Bertus
★★★★★

Mit „Fading Image“ liefert Marathon ein wildes und gleichzeitig durchdachtes Erstlingswerk, das furchtlos die düstersten Abgründe anpackt und mit ihrer typischen,

hochenergetischen Art souverän hinschaut. Die Amsterdamer Band kombiniert Post-Punk, Shoegaze, Indie und Grunge zu einer unverwechselbaren musikalischen Erfahrung, die sowohl dunkel und intensiv als auch energiegeladene ist. Mit ihrer kraftvollen Mischung aus fesselnden Vocals, brachialem Bass und einer unermüdlichen Schlagzeugarbeit erzeugen sie eine „Wall of Sound“, die die Hörer mit voller Wucht erfasst. Ein Anspieltipp ist die Single „Out of Depth“, die sich stetig aufbaut und dann mit voller Wucht explodiert.



TIM BELDOW

NOCTE OBDUCTA
Hammergeddon 666

Supreme Chaos Records/Soufflood
★★★★★

Auf ihrer neuen EP präsentieren sich NOCTE OBDUCTA in beeindruckender Form. Die ersten vier Titel, darunter „Hammergeddon“ und „Blut, Bier, Dunkelheit“, verbinden rohe Energie mit einem Rückgriff auf



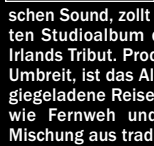
die frühen Tage der Band, wie sie auf „Schwarzmetall (Ein primitives Zwischenspiel)“ zu hören sind. Dabei gelingt es ihnen, ihren charakteristischen Sound durch frische Ideen und eine gezielte Weiterentwicklung neu zu beleben. Ein besonderer Höhepunkt ist die überlange Komposition „Auf wortlosen Fluren“. Dieses Stück beeindruckt durch atmosphärische Tiefe, poetische Lyrik, intensive Emotionalität und eine epische Klanglandschaft, die weit über Genre Grenzen hinausgeht.

OLAF ROMINSKI

THE O'REILLYS & THE PADDYHATS
Coming Home

Indigo
★★★★★

Mit „Coming Home“ liefern The O'Reillys & The Paddyhats einen kraftvollen Mix aus Irish Folk und Punk, der das Gefühl von Heimat und Zusammenhalt einfängt. Die Band, bekannt für ihren dynamischen Sound, zollt mit ihrem siebten Studioalbum der Geschichte Irlands Tribut. Produziert von Jörg Umbreit, ist das Album eine energiegeladene Reise durch Themen wie Fernweh und Freiheit. Die Mischung aus traditionellen Melodien und modernen Rhythmen wird von der markanten Stimme von Patrick Hagedorn und den intensiven Instrumenten, darunter die Violine von Jessica Kohlmetz, getragen. Ein Muss für Fans von Celtic Punk!

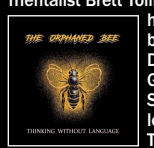


ENZO BACH

THE ORPHANED BEE

Thinking Without Language
★★★★★

Mit „Thinking Without Language“ präsentiert der australische Multi-Instrumentalist Brett Tollis alias The Orphaned Bee ein beeindruckendes Debüt, das die Grenzen des Synth-Rock auslotet. Die fünf Tracks auf der EP



verschmelzen Einflüsse aus den 80er-Jahren mit modernen Glitches und

progressiven Elementen, getragen von eingängigen Melodien, treibenden Rhythmen und atmosphärischen Vocoder-Effekten. Unterstützt von Alex O'Toole (Schlagzeug) und Ron Pollard (Mixing, Klavier) lädt das Album auf eine emotionale Reise ein, die von Optimismus über Schmerz bis hin zu Erlösung reicht. Stücke wie „Sanctuary“ und „Ascendance“ zeigen eine Bandbreite, die von kraftvollen Klangwänden bis zu feinfühligem Passagen reicht.

TIM BELDOW

THE PERC
Chapters & Suites - The Electric Kindergarten Vol. 10

Tribal Stomp/Broken Silence
★★★★★

Psychedelic-Rock-Fans dürfen sich auf weiteres rares Material freuen, das Tom THE PERC Redecker aus seinem Archiv ans Licht



geholt hat. Die Compilation versammelt Raritäten aus verschiedenen Projekten, darunter The Perc Meets The Hidden Gentleman, Taras Bulba und The Electric Family. Besonders herausragend sind die epische, zwölfminütige „Moonblood Suite“ von Taras Bulba und das ebenso ausgedehnte „Betancuria“ von The Electric Family. Auch das hypnotische „Sun Sketches“ von Worldlooker lädt zum Eintauchen ein. Die „Electric Kindergarten“-Reihe bleibt ein Muss für Liebhaber psychedelischer Klangwelten.

JÖRG EIFEL

THE PIGHOUNDS

Tutti Frutti
Noisolution/edel
★★★★★

Mit ihrer dritten Einspielung schöpft das Dortmund Grunge-Duo erneut aus dem Vollen und bietet einen energiegeladenen Mix aus Rock, Punk, Metal und Grunge. In den 12 brandneuen Songs geben The Pighounds, bestehend aus Peter Bering und Alessandro de Luca, alles und knallen mit voller Wucht aus den Lautsprechern. Schlechte Laune oder Langeweile sind bei ihnen ein Fremdwort - die beiden klingen eher wie eine ganze Band. Mit ihrem kraftvollen Sound mischen sie die Szene so richtig auf!



FRANK ZÖLLNER

ROOK ROAD

Rook Road II
LuckyBob Records/SPV
★★★★★

Rook Road präsentieren auf „Rook Road II“ eine kraftvolle Mischung aus Classic Rock und Bluesrock, tief



verwurzelt in der Tradition von Bands wie Deep Purple, Uriah Heep und Whitesnake. Markante Gitarrenriffs, eine wuchtige Hammond-Orgel und die charismatischen Vocals von Patrik Jost prägen ihren Sound, der weit über nostalgische Reminiszenzen hinausgeht. Eingängige Melodien treffen auf energiegeladene Arrangements, die das Hardrock-Herz höherschlagen lassen. Besonders Josts Gesang erinnert an Glenn Hughes und verstärkt die klangliche Nähe zu Deep Purple. Mit ihrem neuen Album gehen Rook Road 2025 als Support für Michael Schenker auf Europatour!

TIM BELDOW

ANARCHY DIVINE

Locked Down And Uplifted
Pussy Empire Record./Timezone
★★★★★

Mit „Locked Down And Uplifted“ präsentiert Jan Rubach, der ehemalige Bassist der Metalband



G a m m a Ray, die Debüt-EP seines neuen Projekts Anarchy Divine. Die vier Tracks vereinen energiegeladenen Alternative Rock mit Heavy-Rock-Elementen und zeigen Rubach als vielseitigen Musiker, der seine kreative Reise während der Corona-Lockdowns begann. Von Morgens bis spät in die Nacht experimentierte Rubach mit neuen Ideen und fand zu einer eigenen musikalischen Vision. Die EP, die in Zusammenarbeit mit Uwe Breunig (Schlagzeug), Kai Stoffel (Gitarre) und Rubach selbst am Bass aufgenommen wurde, lebt von einem organischen Sound. In den Aufnahmen im Clouds Hill Studio in Hamburg kommen markante Riffs und kraftvolle Melodien zur Geltung, die an Bands wie Queens of the Stone Age und Foo Fighters erinnern. Rubach arbeitete mit vier verschiedenen Sängern zusammen, darunter Jan Günther (Ex-Kung Fu) und Max Siemen (Virgins of the 7 Seas), was der EP eine spannende Vielseitigkeit verleiht.

YASMIN SCHMIDT

KRYPTOPORTIKUS

Dark Rainbow
Fastball Music/Bob-Media
★★★★★

Mit ihrem Debütalbum „Dark Rainbow“ präsentieren Kryptoportikus, das Projekt von Chris Techritz und



Franz Herde, eine beeindruckende Fusion aus kraftvollem Progressive Metal und klassischen Thrash-Metal-Elementen. Techritz, ein versierter Produzent und Musiker, und Herde, der markante Sänger von Sieges Even, haben mit diesem Album eine Hommage an die griechische Mythologie geschaffen und bieten tiefgründige Texte gepaart mit aggressiven Riffs und epischen Melodien. Die Songs auf „Dark Rainbow“ sind von einer enormen musikalischen Vielfalt geprägt. Die kraftvollen Riffs und komplexen Songstrukturen verbinden sich mit durchdachten, emotionalen Texten, die die mythologischen Themen lebendig werden lassen. Mit Mitstreitern wie Oliver Holzwarth (Sieges Even, Blind Guardian) und Jimmy Konsta (We Are Legend) ist das Album nicht nur musikalisch dicht, sondern auch eine technische Meisterleistung. Kryptoportikus gelingt es, eine frische Perspektive in den Progressive Metal einzubringen, während sie die Tradition des Genres ehren. „Dark Rainbow“ ist ein kraftvolles, vielschichtiges Werk, das mit jeder Hörsession neue Facetten offenbart.

YASMIN SCHMIDT

THE LIGHT

The Light
Fastball Music/Bob-Media
★★★★★

Mit ihrem selbstbetitelten Debütalbum setzt die Band The Light ein eindrucksvolles Statement in der Rockmusik. Die drei Musiker aus dem Süden Deutschlands liefern melodischen Rock, der stark von Hard Rock und Alternative Rock beeinflusst ist. Sie kombinieren kraftvolle, treibende Riffs mit einer stampfenden Rhythmussektion und melodischem

Gesang, der den Songs eine eingängige Dynamik verleiht. Die Texte sind durchweg kritisch und befassen sich mit Themen wie Individualität und dem Widerstand gegen gesellschaftliche Unterdrückung. Das Album entfaltet Geschichten über Licht und Schatten im menschlichen Leben und behandelt den ewigen Kampf um persönliche Freiheit und Authentizität. Songs wie „Toxic Dependence“ zeigen das Talent der Band, düstere, aber zugleich packende Atmosphären zu kreieren. Die Stücke sind emotional und tiefgründig und spiegeln die inneren Kämpfe des Menschen wider. Mit „The Light“ haben Nick Antonelli (Gesang), Holger Terhorst (Gitarre) und Alex Scherz (Bass) ein Album geschaffen, das musikalisch und textlich überzeugt und die Band als aufstrebende Größe im Rockbereich etabliert. Ein starkes Debüt, das definitiv nach mehr verlangt.



BERND OPPAU

MOGG & THE SIGN OF 4
Dancing With St. Peter

Repertoire Records
★★★★★

Mit „Dancing With St. Peter“ erscheint eine remasterte Neuauflage des ursprünglich 2002 unter



dem Namen \$IGN OF 4 veröffentlichten Albums von Phil Mogg. Mogg, bekannt als Sänger von UFO, präsentiert hier mit Jeff Kollman (Gitarre), Shane Gaalas (Schlagzeug) und Jimmy Curtain (Bass) eine kraftvolle Mischung aus bluesigen Elementen und Hardrock. Der Opener „Overload“ startet mit satten Gitarrenriffs und legt die Basis für ein dynamisches Album. Der Titeltrack „Dancing With St. Peter“, 2009 von UFO als Bonustrack auf der Digipak-Edition von „The Visitor“ geconvertet, entfaltet eine düstere, intensive Atmosphäre. Doch es gibt auch feinere Nuancen: „Beautiful Friend“ überzeugt mit akustischer Wärme, während „Afterglow“ einen soulig-groovigen Akzent setzt.

DAVID COMTESSE

ZEUS B. HELD
Zeus' Amusement (Bonus Track Edition)

Track Music
★★★★★

Lange vergriffen, doch jetzt endlich wieder erhältlich - und erstmals auf CD: Zeus B. Helds Album



„Zeus' Amusement“ . 1978 auf Brain Records veröffentlicht, verbindet es Krautrock mit elektronischen Elementen und innovativen Vocoder-Effekten. Gemeinsam mit Manni von Bohr (Schlagzeug), Horst Stachelhaus (Bass) und Helmut Fichtner (Keyboards) brachte Held das Konzept auch live auf die Bühne. Obwohl sich das Album damals gut verkaufte, geriet es durch seine spätere Arbeit als Produzent für Künstler wie Nina Hagen und Dead Or Alive allmählich in Vergessenheit. Heute steht Zeus B. Held als Keyboarder bei der Krautrock-Legende Guru Guru auf der Bühne. Die Neuauflage enthält neben dem Originalalbum vier überarbeitete Versionen und Remixes von ihm selbst - eine lohnende Wiederentdeckung für Krautrock- und Elektronik-Freunde.

JÖRG EIFEL

VINYL VINYL VINYL

DIRTY TALONS

Deep Dive

Noise Appeal/Sony Music
★★★★

Mit „Deep Dive“ legen Dirty Talons ein kraftvolles Album vor, das ihren Sound weiterentwickelt und facettenreicher als zuvor präsentiert. Die Mischung aus klassischen Hardrock-Einflüssen à la Judas Priest und Boston sowie modernen Referenzen wie Kvelertak oder Sheer Mag macht die Band klanglich vielseitig. Das von Peter Miles produzierte Album überzeugt mit rauer Energie, knackigen Rockgitarren und wuchtigem Bandsound. Die erste Single „Buck-Passer“ setzt auf stampfende Riffs, während „Can You Feel?“ die melodische Seite betont. Mit „ACM“ beweisen Dirty Talons Tiefgang, sowohl in der Komposition als auch in den persönlichen Texten. Sängerin Jess Howells zeigt eine beeindruckende Entwicklung und prägt mit ihrer hohen Stimme die einzelnen Songs.

DAVID COMTESSE

KROKUS

Round 13

Sireena/Broken Silence
★★★★

Mit „Round 13“ veröffentlichte die Schweizer Hardrock- und Metal-Band Krokus 1999 ihr dreizehntes Studioalbum, das jetzt erstmals auf Vinyl erhältlich ist. Die LP markiert eine besondere Phase in der Bandgeschichte, da es das einzige Werk mit dem walisischen Sänger Carl Sentece (ehemals Persian Risk, Geezer Butler Band) ist. Unterstützt wurde er von Fernando von Arb (Gitarren, Bass, Piano, Hintergrundgesang), Chris Lauper (Gitarre), Many Maurer (Bass, Gitarren) und Peter Haas (Schlagzeug). Die Tracklist umfasst unter anderem die Coverversion von „Heya“ (J.J. Light) sowie energiegeladene Songs wie „Money Back“ und „Blood Comes Easy“. Die Mischung aus kraftvollen Riffs und eingängigen Melodien ist ein Highlight für Liebhaber des klassischen Hardrocks. Unbedingt zulegen!

RAINER GUERICH

THE NEW MOURNING

The Meaningful

Noise Appeal/Sony Music
★★★★

Auf „The Meaningful“ verfeinert die österreichische Post-Rock/Alternative-Band The New Mourning ihren Sound weiter. Thomas Pronai (Bass, Gesang, Synth), Georg Allacher (E-Gitarre, Gesang), Michi Rieder (E-Gitarre) und Gerald Allacher (Drums, Percussion) erschaffen einen düsteren und treibenden Klang, der von kraftvollen Gitarrenwänden geprägt ist. Die Band lässt der Leadstimme genügend Raum, sich mal flüsternd, mal zart zwischen den Gitarren zu entfalten. Ein besonderes Highlight auf der LP ist das Instrumentalstück „Meaningful Jam“, das auf der ursprünglichen Demoverision von „Meaningful Songs“ basiert.

RAINER GUERICH

STAN SILVER & THE BRAVE PUPPIES

All In

Lucky Bob Records/SPV
★★★★

Mit „All In“ ist das energiegeladene Debütalbum von STAN SILVER & THE BRAVE PUPPIES endlich auf Vinyl im Gatefoldcover erhältlich. Das Hamburger Power-Trio um Stan Silver (Gesang, Gitarre), Manuel de Rien (Bass) und Marlon Fertinger (Schlagzeug) verbindet Rock'n'Roll mit Country, einer Prise Punk und Blues/Rock-Einflüssen zu einem mitreißenden Sound. Die zwölf Songs sprühen vor Spielfreude und bieten eine breite stilistische Palette. Southern-Rock-Nummern wie „Sweet Southern High“ und „Cowboy City Saloon“ treffen auf kantige Rocktracks mit punkiger Attitüde. „Blow You A Kiss“ und „Mind Over Heart“ vereinen Classic Hard Rock mit ungestüher Wildheit. Mit treibenden Rhythmen, eingängigen Melodien und ehrlichen, teils kritischen Texten beweisen STAN SILVER & THE BRAVE PUPPIES ihr Gespür für zeitlosen Rock und unbändige Rock'n'Roll-Energie.

TIM BELDOW

Noch mehr CDs

C.A.R.

Valonia

Bimba/Membran
★★★★

Die Kölner Formation C.A.R. ist bekannt für ihren experimentellen Sound zwischen Krautrock, Jazzrock und Elektronik. Die Band kreiert ein vielseitiges Panorama, von futuristischen Klängen bis zu antik anmutenden Harmonien. Vibraphon, Marimbaphon und Percussion von Evi Filippou bereichern die Arrangements, während Oxana Omelchuks Theremins und Synthesizer Retro-Charme hinzufügen. Besonders eindrucksvoll ist Elif Dikecs Gastauftritt im finalen Stück „Playground“, wo sie ihren türkischen Gesang mit polyrhythmischen Malletpatterns verbindet.

RAINER GUERICH

AL STEWART

Live At Radio Bremen TV 1979

MIG Music
★★★★

Mit „Live At Radio Bremen TV 1979“ erscheint ein eindrucksvolles CD+DVD-Set, das Al Stewarts Auftritt im „Musikladen“ von Radio Bremen dokumentiert. Die Setlist konzentriert sich auf Songs aus seinen Erfolgsalben „Modern Times“, „Year Of The Cat“ und „Time Passages“, die unter der Regie von Alan Parsons entstanden und seinen Stil nachhaltig prägten. Begleitet wird Stewart von einer erstklassigen Band, darunter Peter White (Gitarre), Robert Alpert (Keyboards) und Krysia Christianne (Backing Vocals). Am Schlagzeug sitzt Harry Stinson, der später mit Künstlern wie Bob Dylan und Neil Diamond arbeitete. Die Musiker gründeten später die AOR/Melodic-Rock-Band Shot In The Dark, deren Debütalbum Stewart produzierte.

BERND OPPAU

MITCH RYDER

With Love

Ruf Records/edel
★★★★★

Mit seinem neuen Album „With Love“ blickt Mitch Ryder auf eine Karriere von über sechs Jahrzehnten zurück. Der Rock'n'Roll-Veteran unterstreicht mit zehn neuen Eigenkompositionen eindrucksvoll, dass er nach wie vor ein meisterhafter Songwriter ist. Mit den Latin-Rock-Grooves von „Oh What A Night“ und „Pass It To The Right“, dem verspielten Soul von „Sanguine“ und dem treibenden „Wrong Hands“ zeigt er seine beeindruckende stilistische Vielseitigkeit. Die autobiographischen Texte reichen von Selbstreflexion („The Artist“) über Lebensbetrachtungen („Just The Way It Is“) bis hin zur Überwindung persönlicher Krisen („One Monkey“). Als Produzent stand ihm niemand Geringerer als Don Was zur Seite. Mitch Ryder hat auch heute nichts von seiner kreativen Energie eingebüßt.

TIM BELDOW

THE SHATTERED MIND MACHINE

Clean Teeth

Monobuster Records
★★★★

Mit „Achilles Heel“ legt das Winterthurer Trio The Shattered Mind Machine sein viertes Album vor – eine düstere Mischung aus Post-Punk, Garage-Rock und Psychedelic. Entstanden im Probenkeller, klingt die Platte roh und ungeschliffen, aber zugleich durchdacht und verfeinert. Verzerrte Gitarren, treibende Drums und düstere Basslinien bilden das Fundament für die eindringlichen Vocals. Die erste Single „Clean Teeth“ thematisiert Entfremdung und Resignation in einer materialistischen Welt – mit kühler Distanz und messerscharfem Blick. Die Musik bleibt dabei kompromisslos: treibende Rhythmen, kantige Riffs und eine dichte Atmosphäre prägen den Sound. Wer nach intensiven, ungeschönten Klängen zwischen Post-Punk und Garage-Rock sucht, wird hier fündig.

JÖRG EIFEL

S.Y.P.H.

PST

S.Y.P.H. (ALBUM 4) Punkraut 1978-1981

Tapete Records/Indigo
★★★★

S.Y.P.H. zählten Ende der 70er Jahre zu den prägenden Bands der deutschen Underground-Szene. Mit ihren unberechenbaren Live-Auftritten und kompromisslosen Texten nahmen sie eine Ausnahmestellung in der deutschen Musiklandschaft ein. Sie entwickelten einen eigenen Stil, der Punk, Krautrock und dadaistische Elemente miteinander verband. Ihre Musik war eine bewusste Abkehr von festgelegten Genres und spiegelte den Geist der damaligen Zeit wider. Über Tapete Records erscheinen nun remasterte Wiederveröffentlichungen des dritten und vierten Albums von S.Y.P.H. „PST“ und „S.Y.P.H. (Album 4)“, die 1980 aufgenommen wurden. Beide Alben entstanden unter der Produktion von Holger Czukay im legendären Innerspace Studio in Weilerswist, wo zuvor auch die CAN-Meilensteine aufgenommen wur-

den. Czukay selbst steuerte auf beiden Alben Horn, Percussion, Bass und Mundharmonika bei und prägte so den experimentellen Krautrock auf diversen Tracks (u. a. „Do The Fleischwurst“) entscheidend mit. Beide CDs zeichnen sich durch ungewöhnliche Arrangements und eine Mischung aus freien Klanglandschaften, rhythmischen Experimenten und dadaistischen Elementen aus. Ebenfalls erhältlich ist die Compilation „Punkraut 1978-1981“, die ursprünglich nicht als eigenständiges Album veröffentlicht wurde. Darauf zu finden sind rare und unveröffentlichte Aufnahmen aus den frühen Jahren der Band. Von Live-Mitschnitten des ersten Konzerts im Düsseldorfer Carsch-Haus bis zu Studio-Sessions in Hamburg dokumentiert die CD eindrucksvoll die Entwicklung von S.Y.P.H. – ein spannendes Zeitdokument für Fans experimenteller und kompromissloser Musik.

BERND OPPAU

THIN LIZZY

Acoustic Sessions

Decca/Universal Music
★★★★

Thin Lizzy kehren mit „Acoustic Sessions“ zurück und präsentieren ein beeindruckendes neues Akustikalbum. Das Werk offenbart eine intime Neuinterpretation ihrer Klassiker und rückt die Essenz ihres Songwritings in den Vordergrund. Phil Lynotts unverwechselbarer Originalgesang wird von frischen Akustikgitarrenrepars des Gründungsmitglieds Eric Bell begleitet, was die Songs in einem völlig neuen Klanggewand erstrahlen lässt. Besonders hervorzuheben ist die akustische Version von „Whiskey In The Jar“, die den Klassiker auf seine rohe, emotionale Basis reduziert. Auch zeitlose Stücke wie „Eire“, „Dublin“ und „Shades Of A Blue Orphanage“ erscheinen in einem gefühlvollen Akustikstil, der die Magie dieser Songs neu entfacht. „Acoustic Sessions“ offenbart die musikalische Vielseitigkeit von Thin Lizzy in einem neuen Licht.

TIM BELDOW

TRANCE

Break Out (Remaster 2024)

Rockport Records/Galileo MC
★★★★

„Break Out“ von Trance zählt zu den Klassikern des deutschen Hardrock und markierte 1982 den internationalen Durchbruch der Band. Mit kraftvollen Riffs und eingängigen Melodien etablierte sich Trance als eine der führenden Gruppen der Szene, direkt hinter Scorpions und Accept. Besonders „Loser“ wurde mit seinen siebenminütigen Spielzeit zum Aushängeschild des Albums. Die Neuauflage, remastert von Andreas „Neudi“ Neudert, verleiht dem Sound noch mehr Klarheit und Durchschlagskraft. Zudem enthält die Edition die beiden Bonustracks „A Hard Way To Go“ und „Haze In The Twilight“ sowie ein 16-seitiges Booklet mit den Songtexten des Originalalbums. Ein Muss für Fans des klassischen Hardrock.

RAINER GUERICH

VANDERLINDE

The Way I'm Wired

Snakebite Records/Bertus
★★★★★

VANDERLINDEs neustes Studioalbum „The Way I'm Wired“ markiert einen weiteren Meilenstein in der Karriere der niederländischen Band, die 2025 ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum feiern wird. Produziert von Erwin Musper in den GAM Studios in Belgien, verbindet das Album Americana, melodischen Rock und nostalgische Balladen. Unterstützt von renommierten Musikern wie Roel Spanjers, Dana Keller und Bertolf, bieten die Songs eine gelungene Mischung aus Eingängigkeit und handwerklichem Können. Ein besonderer Anspieltipp ist das Stück „Living The Dream“, das von der 20-jährigen Bandgeschichte handelt. Ein starkes Album und ein Tipp für alle, die zeitlosen Rock und Americana lieben.

DAVID COMTESSE

ALLY VENABLE

Money & Power

Ruf Records/edel
★★★★★

Mit „Money & Power“ unterstreicht Ally Venable eindrucksvoll ihre Stellung als eines der größten Nachwuchstalente im Blues-Rock. Auf ihrem sechsten Album fordert sie in gewohnter kämpferischer Manier – mehr für sich selbst und für Frauen weltweit. Die Texanerin vermengt Blues, Rock und Soul zu einem markanten, leidenschaftlichen Sound, der nicht nur musikalisch, sondern auch thematisch ein kraftvolles Statement setzt. Der Titeltrack, ein direktes Manifest, sowie das energiegeladene „Brown Liquor“ (feat. Christone „Kingfish“ Ingram) und das soulige „Maybe Someday“ glänzen durch Intensität und beeindruckende Musikalität. Die Zusammenarbeit mit Shemekia Copeland auf dem mitreißenden „Unbreakable“ und der unverkennbare Groove auf „Feel That Sting“ zeigen die enorme musikalische Vielseitigkeit und den unerschütterlichen Kampfgeist von Ally Venable. „Money & Power“ ist ein kraftvolles Album, das in jeder Hinsicht nach seinen eigenen Regeln spielt.

RAINER GUERICH

YOU DOO RIGHT

From The Heights Of Our Pastureland

Mothland/The Orchard
★★★★★

Die aus dem kanadischen Montreal stammende Band Yoo Doo Right ist bekannt für ihre markante Mischung aus Krautrock, Shoegaze und Post-Rock. Ihre experimentellen, oft epischen Kompositionen kombinieren dröhnende Gitarren mit intensiven Klangerkundungen und tiefen, repetitiven Arrangements. Die Inspiration zur neuen Scheibe „From The Heights Of Our Pastureland“ wurde unter anderem durch die Kommerzialisierung von Kunst und den wachsenden Einfluss algorithmischer Musik angestoßen. Der über 13minütige Opener „Spirit's Heavy, But Not Overthrown“ ist von seiner Dramaturgie und ausladenden Urgewalt ein Highlight für Fans von Post-Rock und experimentellen Klängen.

RAINER GUERICH